

# **Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)**

**2005**

Reihe: Daten-Analysen

**Bundesministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz**



Herausgeber: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Abteilung 4, Agrarmärkte, Planungsgrundlagen, Sozialordnung  
Referat 425, Herr Schmidt, Telefon (0228) 529 - 4259

Redaktion: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
Referat 421, Statistik und Berichtswesen,  
Dr. A.-G. Maul, Telefon (0228) 6845 - 3383

Bearbeiter: Frau Dr. Richter, Telefon (0228) 6845 – 3846  
Fax (0228) 6845 – 3787, E-Mail: [agrar@ble.de](mailto:agrar@ble.de)

Herstellung: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und Bundesministerium für Ernährung  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Zu beziehen: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV),  
Referat 425, 53107 Bonn

Internet: [www.bmelv-statistik.de](http://www.bmelv-statistik.de)

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0178 – 899 X

---

### Zeichenerklärung

0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann	BW	= Baden-Württemberg
-	= nichts vorhanden	BY	= Bayern
.	= kein Nachweis vorhanden	BE	= Berlin
x	= Aussage nicht sinnvoll / Fragestellung nicht zutreffend	BB	= Brandenburg
%	= Prozent	HB	= Bremen
°C	= Grad Celsius	HH	= Hamburg
AE	= Amylogrammeinheiten	HE	= Hessen
D.	= Durchschnitt	MV	= Mecklenburg-Vorpommern
dt	= Dezitonne (100 kg)	NI	= Niedersachsen
Eh	= Einheiten	NW	= Nordrhein-Westfalen
F	= Faktor	RP	= Rheinland-Pfalz
g	= Gramm	SL	= Saarland
ha	= Hektar	SN	= Sachsen
i. Tr.	= in Trockenmasse	ST	= Sachsen-Anhalt
k	= Korrektiv	SH	= Schleswig-Holstein
ml	= Milliliter	TH	= Thüringen
Mill.	= Million		
n	= Zahl der Probeschnitte bzw. Vollrodungen		
∩, :, }	= Hinweis auf methodische Brüche in der Zahlenreihe und/oder Spalte		

Verwendete mathematische Formelzeichen:

$k$	= zur Ertragsermittlung verwendetes Korrektiv
$\bar{k}$	= Landeskorrektiv
$\frac{=}{k}$	= Landeskorrektivdurchschnitt
$s_k^2$	= Fehlervarianz des Landeskorrektivs
$s_{\bar{k}}^2$	= Fehlervarianz des Landeskorrektivdurchschnitts
$s_k^2$	= Fehlervarianz des endgültigen Landeskorrektivs

- Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

---

Bei der Zusammenstellung einzelner Tabellen haben die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bonn, die Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel Detmold (Inst. f. Getreide-, Kartoffel- u. Stärke-technologie; Inst. f. Biochemie v. Getreide u. Kartoffeln), Deutscher Wetterdienst sowie das Statistische Bundesamt Bonn mitgewirkt.

Foto: Copyright R.F. Thomas Stenhan

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung .....	5
1. Getreide .....	7
1.1 Ernteergebnisse im Überblick.....	7
<i>Diagramm 1:</i> Veränderung der Anbaufläche 2005 gegenüber dem Vorjahr .....	7
<i>Diagramm 2:</i> Veränderung der Erntemenge 2005 gegenüber dem Vorjahr .....	8
Tabelle 1: Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern.....	10
<i>Diagramm 3:</i> Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2005 .....	12
<i>Diagramm 4:</i> Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2005 .....	12
Tabelle 2: Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern .....	13
<i>Diagramm 5:</i> Hektarerträge bei Getreidearten - 2004 und 2005.....	15
<i>Diagramm 6:</i> Entwicklung der Hektarerträge von Weizen – 1996 bis 2005.....	16
<i>Diagramm 7:</i> Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste - 1996 bis 2005 .....	16
<i>Diagramm 8:</i> Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais/CCM – 1996 bis 2005.....	16
Tabelle 3: Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern .....	17
1.2 Probenahme und Fehlerrechnung.....	19
Tabelle 4: Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern .....	19
Tabelle 5: Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern .....	20
Tabelle 6: Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern .....	21
Tabelle 7: Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern .....	22
Tabelle 8: Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2005 .....	23
Tabelle 9: Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2005 .....	24
Tabelle 10: Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2005 .....	25
Tabelle 11: Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitäts- ermittlung zu der endgültigen Ernteschätzung Ende August im Jahr 2005 .....	26
1.3 Qualität und Sorten .....	27
Tabelle 12: Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern .....	29
Tabelle 13: Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern .....	31
Tabelle 14: Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern .....	32
Tabelle 15: Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern .....	33

Tabelle 16:	Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2005 .....	33
Tabelle 17:	Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen .....	34
Tabelle 18:	Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen - Volldruschproben .....	34
Tabelle 19:	Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern.....	35
Tabelle 20:	Anteil der Sorten von Roggen nach Ländern.....	37
Tabelle 21:	Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern .....	38
Tabelle 22:	Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern .....	39
Tabelle 23:	Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern .....	40
Tabelle 24:	Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern .....	41
1.4 Unerwünschte Stoffe .....		42
Tabelle 25:	Vergleich der DON-Gehalte 2005 für Deutschland mit den Vorjahren.....	42
<i>Diagramm 9:</i>	DON-Gehalt der BEE-Proben 2005 für Deutschland .....	43
Tabelle 26:	Vergleich der ZEA-Gehalte 2005 für Deutschland mit den Vorjahren .....	43
2. Kartoffeln .....		44
<i>Diagramm 10:</i>	Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln 1993 bis 2005 .....	44
Tabelle 27:	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern .....	45
<i>Diagramm 11:</i>	Flächenanteil der Länder an der Frühkartoffelfläche Deutschlands 2005 .....	46
<i>Diagramm 12:</i>	Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche Deutschlands 2005.....	46
<i>Diagramm 13:</i>	Hektarerträge von Frühkartoffeln und Kartoffeln insgesamt der Länder 2005 .....	47
Tabelle 28:	Zahl der Proberodungen, Landeskorrektive und endgültige Hektarerträge der mittelfrühen und späten Kartoffeln nach Ländern 2005 .....	48
Tabelle 29:	Einfacher Standardfehler des endgültigen Hektarertrages bei mittelfrühen und späten Kartoffeln nach Ländern 2005 .....	48
Tabelle 30:	Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) mit der Ernteschätzung vom Oktober bei mittelfrühen und Spätkartoffeln .....	49
Tabelle 31:	Schätzung der Frühkartoffelerträge .....	49
Tabelle 32:	Proberodungen nach Kartoffelsorten .....	50
Tabelle 33:	Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2005 .....	51
3. Winterraps .....		52
<i>Diagramm 14:</i>	Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2005 .....	53
<i>Diagramm 15:</i>	Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2002 bis 2005 .....	53
Tabelle 34:	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern.....	54
<i>Diagramm 16:</i>	Hektarerträge Winterraps der Länder.....	55
Tabelle 35:	Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern .....	56
Tabelle 36:	Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern.....	56
Tabelle 37:	Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern .....	57
4. Anhang: .....		58
	Die agrarmeteorologische Situation zur Ernte 2005.....	58
<i>Tabelle:</i>	Abweichungen agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2004 / 2005 .....	61

## Einführung

Die **Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)**, bis zum Erntejahr 2002 unter der Bezeichnung „Besondere Ernteermittlung bei Getreide und Kartoffeln“ bekannt, „ist wesentlicher Bestandteil des für die agrar- und wirtschaftspolitische, betriebs- und marktwirtschaftliche sowie ökologische und wissenschaftliche Zwecke erforderlichen Informationssystems über die Produktion der Landwirtschaft, insbesondere für einen regional- und artenspezifischen Überblick über Höhe der Hektarerträge und die inländischen Produktionsmengen bei Getreide und Kartoffeln“<sup>1)</sup>. Sie hat in Verbindung mit der Bodennutzungshaupterhebung die Aufgabe, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt exakte Angaben über die Menge und die Qualität der Ernte ausgewählter Fruchtarten für das gesamte Bundesgebiet und für die Länder zu liefern. Die benötigten Informationen werden durch die Auswertung von repräsentativen Ertragsfeststellungen gewonnen, deren Anzahl auf den Umfang und die regionale Verteilung der Anbauflächen abgestimmt wird.

Die Notwendigkeit der BEE ergibt sich aus folgenden Zusammenhängen:

- ◆ Getreide und Kartoffeln stellen nach wie vor wichtige Grundnahrungsmittel für die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland sowie eine bedeutende Futtergrundlage für die Veredlungsproduktion dar.
- ◆ Eine quantitativ und qualitativ zufriedenstellende Versorgung setzt eine ausreichende Markttransparenz voraus.
- ◆ Durch ihren Beitrag zur Marktinformation wirkt die BEE extremen Preisentwicklungen entgegen, die weder im Interesse der Erzeuger noch der Verbraucher liegen.
- ◆ Vor dem Hintergrund der steigenden Bedeutung eines vorsorgenden Verbraucherschutzes gewinnt die BEE als Datenbasis für die Belastung des Getreides mit Unerwünschten Stoffen an Gewicht.

Grundlage der Erhebung ist § 47 des Gesetzes über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. August 2002 (BGBl. I, S. 3118). Dieses Gesetz stellt in Verbindung mit dem Gesetz über Bundesstatistiken vom 22. Januar 1987 (BGBl. I, S. 462, 565) gleichzeitig sicher, dass die Untersuchungsergebnisse nur für statistische Zwecke verwendet werden dürfen. Nachteile für die Erhebungsbetriebe, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt werden, sind damit ausgeschlossen.

Für die Planung und Durchführung<sup>1)</sup> der in den Ländern notwendigen Arbeiten bildet die für Ernährung und Landwirtschaft zuständige Oberste Landesbehörde eine Landesarbeitsgemeinschaft, die sich im Allgemeinen zusammensetzt aus:

- ◆ einem Vertreter der für Ernährung und Landwirtschaft zuständigen Obersten Landesbehörde als Vorsitzenden,
- ◆ einem Vertreter des Statistischen Landesamtes,
- ◆ je einem Vertreter der zuständigen Landwirtschaftskammern,
- ◆ je einem Vertreter des Bauernverbandes bzw. der zuständigen Landwirtschaftsverbände,
- ◆ einem Prüfer, der für die bundeseinheitliche Durchführung der Ernteermittlung Sorge trägt.

Ein Vertreter der Untersuchungsanstalt des Landes kann zu den Beratungen der Landesarbeitsgemeinschaft als Sachverständiger hinzugezogen werden.

Für die Vorbereitung und Auswertung der BEE ist beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) ein Sachverständigenausschuss gebildet worden, dem Vertreter des BMELV, des Statistischen Bundesamtes, des Institutes für Getreide-, Kartoffel- und Stärketechnologie der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, der jeweils zuständigen Obersten Landesbehörden und der Statistischen Landesämter sowie des Verbandes der Landwirtschaftskammern angehören.

Ende August jeden Jahres wird anhand der bis dahin ausgewerteten Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Probeschnitte und Volldrusche bei Getreide und der Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung ein vorläufiges Ergebnis der Getreideernte ermittelt. Dabei wird auch die Ernteschätzung der amtlichen

1) Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der Besonderen Ernteermittlung vom 23. Juli 1997

Berichterstatter von Ende Juli herangezogen.

Der Sachverständigenausschuss zur Vorbereitung und Auswertung der BEE ermittelt Ende September jeden Jahres mit Hilfe der bis dahin vorliegenden Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Proberodungen und der Ernteschätzung der Berichterstatter von Ende August ein vorläufiges Ergebnis der Kartoffelernte.

Die Ernteschätzungen sind unentbehrlich für die Ertragsfeststellung der nicht in die BEE einbezogenen Getreide- und Kartoffelarten.

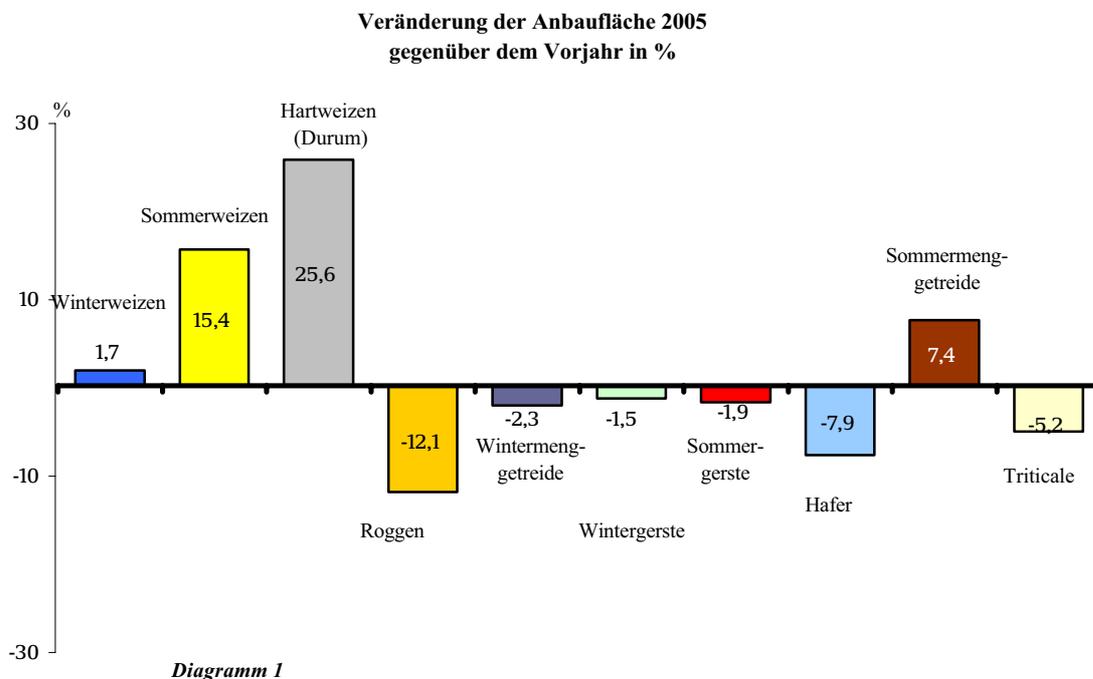
Die aufgrund der BEE festgestellte Erntemenge von Getreide und Kartoffeln berücksichtigt bereits Verluste während der Ernte und ist bezogen auf grob gereinigtes Getreide (nach Abzug von Schwarzbesatz) sowie gesäuberte Kartoffeln. Abweichend von dem den Versorgungsbilanzen zugrunde liegenden Konzept der „verwendbaren Erzeugung“ sind die hier ausgewiesenen Getreideerträge auf einen Feuchtigkeitsgehalt von 14,0 % standardisiert, um die Ertragsleistungen in den einzelnen Jahren miteinander vergleichen zu können.

# 1. Getreide

## 1.1 Ernteergebnisse im Überblick

Ein **erstes vorläufiges Ergebnis der Getreideernte 2005** (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) von **42,034 Mill. t** wurde auf der Pressekonferenz des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft am 31. August 2005 veröffentlicht. Mit einer geschätzten Körnermais- und Corn-Cob-Mix-Ernte von 3,811 Mill. t ergab sich eine Gesamterntemenge von 45,846 Mill. t. Bis zu diesem Zeitpunkt lagen 88,8 % der Ergebnisse der Probeschnitte (2004 = 76,3 %) und 48,0 % der Volldrusche vor (2004 = 60,5 %). Zur Sachverständigenitzung vom 26. bis 28. September 2005 wurde ein **zweites vorläufiges Ergebnis der Getreideernte** ermittelt, dem die Auswertungen von 98,9 % aller Probeschnitte und 96,2 % der Volldrusche zugrunde lagen. Die Erntemenge errechnete sich danach auf 42,206 Mill. t ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix bzw. **46,259 Mill. t** einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

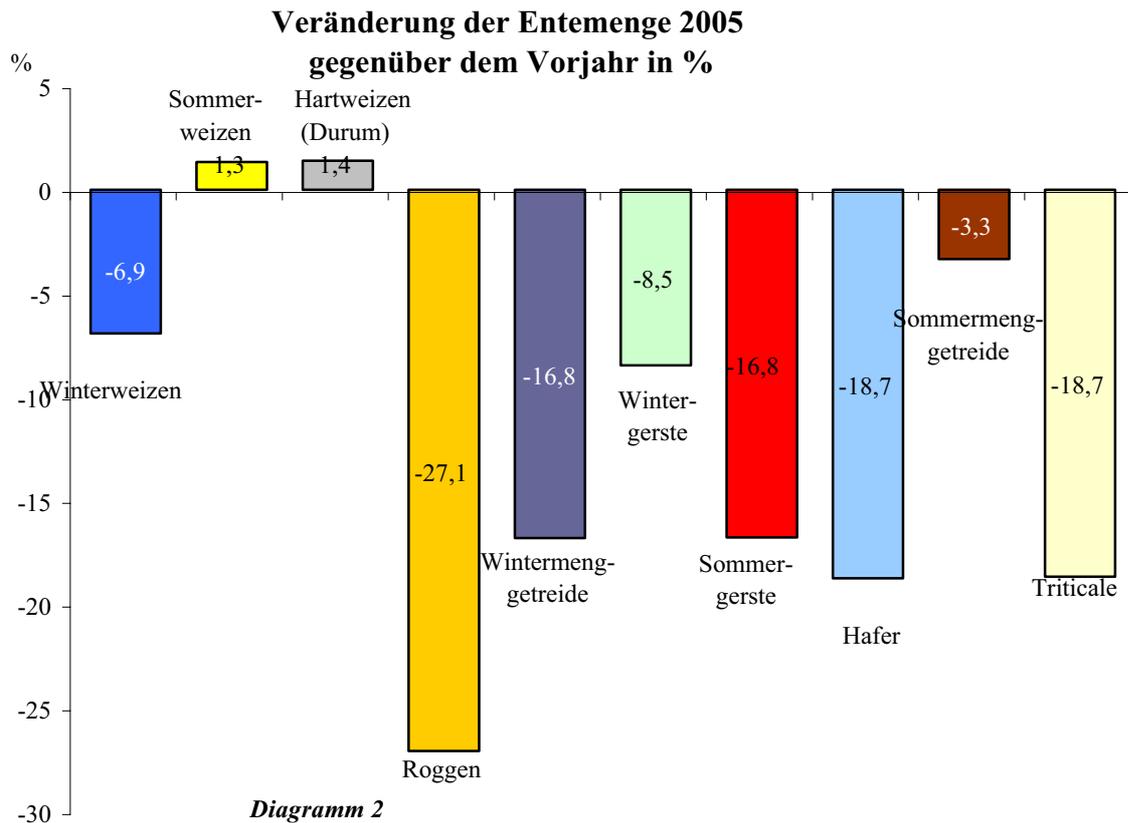
Die **endgültige Anbaufläche von Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) von **6,839 Mill. ha** sank gegenüber dem Vorjahr um -1,6 % zu (Tabelle 1). Die Veränderungen der Anbauflächen der einzelnen Getreidearten stellen sich wie folgt dar:



Der durchschnittliche **endgültige Hektarertrag aller Getreidearten** (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) betrug **67,3 dt/ha** (Tabelle 2). Damit lag der Ertrag um **-8,6 %** niedriger als im Vorjahr (73,6 dt/ha) und **1,9 %** über dem sechsjährigen Mittel 1999-2004 (66,0 dt/ha). Die höchsten Hektarerträge erzielten die Länder Schleswig-Holstein mit 85,0 dt/ha, Nordrhein-Westfalen mit 78,9 dt/ha und Niedersachsen mit 74,2 dt/ha.

Für die Feststellung der durchschnittlichen Hektarerträge bei Getreide haben dem Ausschuss von einigen Ländern nur Probeschnitte oder nur Volldrüschergebnisse vorgelegen (siehe Tabelle 4).

Die **endgültige Erntemenge an Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) (Tabelle 3) betrug **45,98 Mill. t**. Sie lag damit um **-10,0 %** niedriger als im Vorjahr (2004: 29,6 %).



Die Erträge der nicht in die BEE einbezogenen Getreidearten wurden in den einzelnen Ländern aus der Ernteschätzung von Ende August 2005 und den im Rahmen der BEE festgestellten Erträgen anderer

	Sommerweizen	Hartweizen	Wintermenggetreide	Sommermenggetreide	Triticale	Roggen	Hafer	Sommergerste	Wintergerste
BW	WW	WW	¼ WW	¼ WW	WM	½ WW	-	-	-
BY	WW	WW	½ WW + ½ RG	½ SG	-	-	-	-	-
BB	WW	EB	½ WW + ½ RG	½ SG + ½ HA	-	-	-	-	-
HE	½ WW	½ WW	.	½ SG + ½ HA	½ WW + ½ RG	-	-	SG/RP	-
MV	WW	.	½ WW + ½ RG	½ SG + ½ HA	-	-	-	-	-
NI	SG	.	½ WW + ½ RG	SG	-	-	SG	-	-
NW	½ WW	.	½ WW + ½ RG	½ SG + ½ HA	-	-	-	Ø NI+RP	-
RP	WW	WW	½ WW + ½ RG	SG	-	-	SG	-	-
SL	WW	WW	½ WW + ½ RG	SG/RP	½ WW + ½ RG	-	SG/RP	SG/RP	WG/RP
SN	EB	.	EB	EB	EB	-	-	-	-
ST	½ WW	½ WW	RG	SG	-	-	EB	-	-
SH	½ WW	.	.	HA	-	-	-	-	-
TH	½ SG	½ WW	½ WW	SG	-	-	Ø 3jähr. Korr.	-	-

Berechnungsmethode:

WW =	volle Abweichung von Winterweizen	WG =	volle Abweichung von Wintergerste	WM =	volle Abweichung von Wintermenggetreide	½ WW =	halbe Abweichung von Winterweizen u.s.w.
SW =	volle Abweichung von Sommerweizen	SG =	volle Abweichung von Sommergerste	SM =	volle Abweichung von Sommermenggetreide	EB =	Ernteberichterstattung Schätzung von Ende Juli bzw. August.
RG =	volle Abweichung von Roggen	HA =	volle Abweichung von Hafer	RP =	Übernahme der Ergebnisse aus RP	- =	Erntermittlung durch BEE
						· =	Kein Anbau

Dabei bedeutet „Abweichung“ die Abweichung des endgültigen Ergebnisses der BEE von der endgültigen Ernteschätzung Ende August (Tab. 11).

Die Hektarerträge in den Stadtstaaten wurden wie folgt ermittelt:

- Hamburg: Übernahme der Erträge der Berichterstatterschätzung
- Bremen: Erträge von Niedersachsen
- Berlin: Erträge von Brandenburg.

Tabelle 1

## Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern

1 000 ha

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg		192,8	218,9	214,8			13,2	4,9	7,6	
Bayern		408,1	481,2	470,0			32,6	9,0	10,3	
Brandenburg		137,4	149,6	155,2			8,0	3,6	3,8	
Hessen		142,6	152,4	157,3			4,5	2,2	2,2	
Mecklenburg-Vorpommern		334,3	337,1	348,0			4,3	2,7	3,5	
Niedersachsen <sup>1)</sup>		386,0	415,8	426,0			19,4	7,2	6,3	
Nordrhein-Westfalen <sup>2)</sup>		253,8	266,0	278,1			7,0	4,4	3,4	
Rheinland-Pfalz		83,3	93,9	98,8			2,6	1,4	1,6	
Saarland		7,8	8,4	8,3			0,3	0,2	0,4	
Sachsen		163,4	173,5	175,5			4,0	1,2	2,0	
Sachsen-Anhalt		309,7	335,2	343,6			14,6	2,8	2,9	
Schleswig-Holstein		213,6	205,1	211,1			4,9	5,0	4,6	
Thüringen		197,8	218,0	221,7			10,2	3,9	4,6	
Deutschland		2 832,6	3 057,3	3 110,1			123,8	46,2	53,3	
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg		0,5	0,6	1,1			206,4	224,3	223,6	
Bayern		1,3	1,3	1,1			442,0	491,6	481,5	
Brandenburg		-	0,0	0,1			145,4	153,3	159,1	
Hessen		0,5	0,4	0,5			147,5	155,0	160,0	
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-			338,6	339,8	351,4	
Niedersachsen	-	-	-	-			405,5	423,1	432,3	
Nordrhein-Westfalen	-	0,0	0,0	0,0			260,8	270,4	281,5	
Rheinland-Pfalz		1,2	1,3	1,7			87,1	96,6	102,1	
Saarland		0,0	0,1	0,1			8,2	8,7	8,7	
Sachsen		-	-	-			167,4	174,7	177,5	
Sachsen-Anhalt		2,0	2,9	3,2			326,3	340,9	349,8	
Schleswig-Holstein	-	0,0	0,0	-			216,6	207,6	215,7	
Thüringen		1,8	1,7	2,4			209,8	223,6	228,8	
Deutschland		7,3	8,2	10,3			2 963,7	3 111,7	3 173,8	
Land	Roggen					Wintermenggetreide				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg		6,7	7,4	7,2			0,8	0,2	0,3	
Bayern		31,7	40,4	30,5			2,0	1,0	1,1	
Brandenburg		170,9	197,3	181,3			2,0	2,0	1,9	
Hessen <sup>3)</sup>		13,8	14,8	13,5			.	.	.	
Mecklenburg-Vorpommern		54,3	66,9	52,3			0,1	0,0	0,0	
Niedersachsen		104,1	120,3	112,3			0,8	0,7	1,0	
Nordrhein-Westfalen		17,6	18,9	17,4			0,8	1,1	0,9	
Rheinland-Pfalz		8,5	11,2	8,3			3,1	3,2	2,8	
Saarland		3,3	3,9	3,7			0,2	0,1	0,2	
Sachsen		31,9	39,6	30,9			0,4	0,2	0,2	
Sachsen-Anhalt		62,6	74,4	63,9			0,4	0,1	0,1	
Schleswig-Holstein		16,1	17,1	17,7			-	-	-	
Thüringen		9,1	12,1	9,2			1,5	0,9	0,8	
Deutschland		531,2	624,9	549,1			12,1	9,6	9,4	
Land	Brotgetreide					Wintergerste				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg		213,9	232,0	231,0			100,8	98,7	100,8	
Bayern		475,8	532,9	513,1			282,1	295,2	277,3	
Brandenburg		318,4	352,6	342,3			66,1	65,6	71,9	
Hessen		161,3	169,8	173,6			67,3	72,0	73,4	
Mecklenburg-Vorpommern		392,9	406,8	403,7			124,2	122,3	121,2	
Niedersachsen		510,4	544,0	545,6			192,7	192,6	181,8	
Nordrhein-Westfalen		279,2	290,4	299,8			172,3	176,4	170,6	
Rheinland-Pfalz		98,8	111,0	113,2			33,1	32,8	33,3	
Saarland		11,6	12,8	12,6			3,7	3,3	3,4	
Sachsen		199,7	214,6	208,6			83,2	93,8	96,0	
Sachsen-Anhalt		389,3	415,4	413,8			88,8	97,5	98,1	
Schleswig-Holstein		232,8	224,7	233,3			56,0	54,8	54,0	
Thüringen		220,4	236,6	238,8			52,2	59,8	60,1	
Deutschland		3 507,0	3 746,2	3 732,2			1 323,3	1 365,3	1 344,5	
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg		100,8	94,0	92,1			201,7	192,6	192,8	
Bayern		189,0	161,9	171,8			471,1	457,1	449,1	
Brandenburg		16,8	9,0	9,1			82,9	74,6	81,0	
Hessen		37,0	27,6	28,4			104,2	99,7	101,7	
Mecklenburg-Vorpommern		16,7	14,7	12,6			140,9	137,0	133,8	
Niedersachsen		104,4	85,3	71,5			297,1	277,9	253,3	
Nordrhein-Westfalen		28,0	19,6	17,2			200,3	196,0	187,8	
Rheinland-Pfalz		79,0	70,7	68,0			112,0	103,5	101,3	
Saarland		3,3	2,8	2,7			7,0	6,1	6,0	
Sachsen		57,9	41,2	44,2			141,1	134,9	142,2	
Sachsen-Anhalt		33,3	18,2	15,7			122,1	115,8	113,8	
Schleswig-Holstein		12,9	14,0	15,0			68,9	68,8	69,0	
Thüringen		72,2	54,8	54,0			124,4	114,6	114,2	
Deutschland		751,3	614,1	602,3			2 074,6	1 979,5	1 946,8	

### Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern

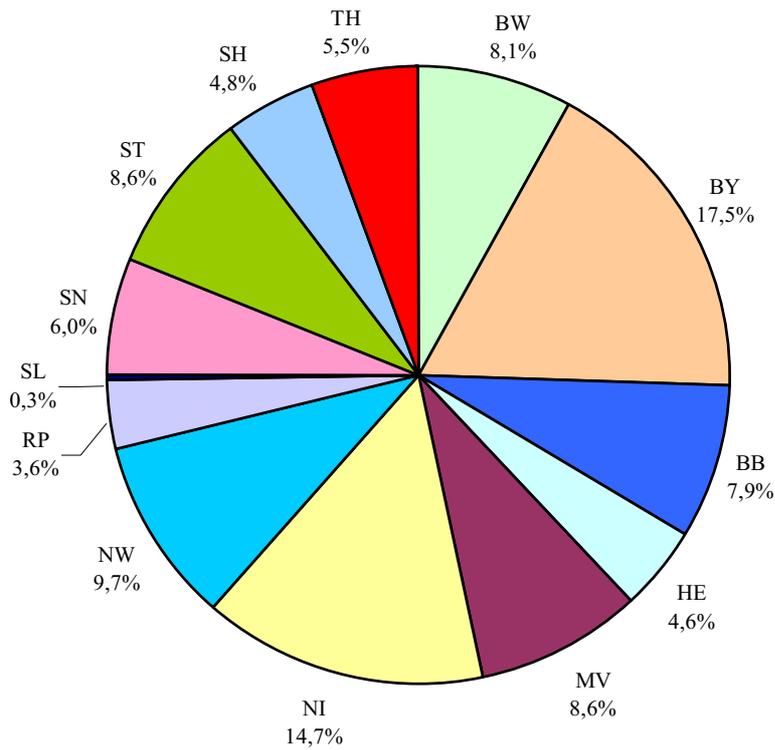
1 000 ha

Land	Hafer					Sommergetreide				
	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005
Baden-Württemberg	41,4	41,5	44,0	38,2	33,8	5,2	4,8	5,5	4,0	5,3
Bayern	54,3	51,4	57,8	49,0	48,7	9,0	7,0	9,5	7,7	7,4
Brandenburg	17,1	16,2	20,2	18,3	16,8	1,5	1,8	1,3	1,3	1,4
Hessen	18,4	16,9	19,1	16,4	15,5	2,9	2,6	3,4	2,5	2,3
Mecklenburg-Vorpommern	12,2	12,0	13,2	12,0	11,4	0,6	0,8	0,6	0,6	0,3
Niedersachsen	26,1	23,9	26,4	24,2	19,8	3,6	3,3	3,2	2,1	3,7
Nordrhein-Westfalen	24,6	22,0	26,3	22,5	20,6	1,4	1,1	1,4	1,1	1,4
Rheinland-Pfalz	11,5	10,4	11,2	10,0	8,8	2,3	1,7	2,2	2,0	1,5
Saarland	3,2	2,9	3,5	3,3	2,7	0,6	0,4	0,5	0,5	0,5
Sachsen	11,8	12,1	14,6	11,6	9,9	1,2	0,6	2,6	1,0	1,1
Sachsen-Anhalt	6,3	6,2	8,0	6,4	5,9	0,3	0,3	0,5	0,3	0,1
Schleswig-Holstein	9,1	10,4	8,8	8,9	10,0	0,8	-	0,9	0,8	0,8
Thüringen	7,1	6,9	8,6	6,8	5,6	0,6	0,5	1,2	0,6	0,3
Deutschland	243,5	233,1	261,9	227,8	209,9	30,1	25,8	32,7	24,4	26,2
Land	Triticale					Futter- und Industriegetreide				
	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005
Baden-Württemberg	15,2	17,1	15,9	17,4	16,6	258,2	258,6	267,0	252,3	248,6
Bayern	78,5	82,8	70,0	74,4	69,1	596,7	592,5	608,4	588,1	574,4
Brandenburg	72,6	82,8	80,9	78,5	76,6	174,2	179,0	185,3	172,6	175,8
Hessen	16,2	17,1	16,5	17,5	15,7	143,8	141,5	143,3	136,0	135,3
Mecklenburg-Vorpommern	37,8	45,3	37,1	33,2	32,0	193,2	174,0	191,7	182,8	177,5
Niedersachsen	91,1	107,1	96,5	103,1	95,8	429,2	429,5	423,1	407,4	372,7
Nordrhein-Westfalen	65,5	72,4	63,6	64,6	60,0	286,4	284,7	291,5	284,3	269,7
Rheinland-Pfalz	14,5	16,5	14,7	15,2	12,9	139,1	132,8	140,1	130,7	124,5
Saarland	1,2	1,3	1,3	1,4	1,2	12,2	11,2	12,4	11,3	10,4
Sachsen	32,2	33,9	30,3	32,8	33,3	189,0	185,3	188,5	180,4	186,5
Sachsen-Anhalt	39,1	44,4	39,6	37,0	34,5	171,2	172,4	170,2	159,4	154,3
Schleswig-Holstein	14,0	18,8	16,1	15,1	17,2	93,8	79,7	94,6	93,6	97,0
Thüringen	19,6	20,6	17,2	16,8	15,5	152,0	147,0	151,4	138,7	135,6
Deutschland	497,8	560,5	499,8	507,4	480,8	2 840,5	2 789,7	2 869,0	2 739,1	2 663,7
Land	Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)					Körnermais, Corn-Cob-Mix				
	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005
Baden-Württemberg <sup>4)</sup>	487,2	490,6	480,9	484,3	479,6	67,4	68,3	73,7	73,9	70,4
Bayern	1 101,2	1 104,1	1 084,2	1 121,1	1 087,5	109,6	105,9	127,0	128,3	112,2
Brandenburg	535,0	550,4	503,7	525,2	518,2	12,9	13,8	15,3	21,1	22,5
Hessen	307,5	307,9	304,6	305,8	308,8	6,5	6,5	6,5	5,8	5,9
Mecklenburg-Vorpommern	595,1	585,5	584,7	589,5	581,3	3,1	2,1	5,1	6,8	5,7
Niedersachsen	953,4	973,8	933,5	951,4	918,3	82,1	81,0	94,9	86,4	87,3
Nordrhein-Westfalen	567,5	567,3	570,7	574,7	569,5	86,4	82,5	89,7	90,1	89,8
Rheinland-Pfalz	244,7	243,7	238,9	241,7	237,7	6,2	7,3	6,7	7,2	6,3
Saarland	24,3	25,0	24,0	24,1	230,7	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Sachsen	399,9	400,3	388,2	395,0	395,2	13,1	13,4	14,1	15,5	16,8
Sachsen-Anhalt	577,2	587,2	559,5	574,8	568,1	15,9	13,6	23,7	20,9	20,2
Schleswig-Holstein	319,5	322,7	327,4	318,3	330,4	0,4	0,5	0,5	0,7	0,7
Thüringen <sup>2)</sup>	378,9	379,5	371,7	375,3	374,4	4,7	3,7	6,0	4,9	5,1
Deutschland	6 495,3	6 542,2	6 376,1	6 485,2	6 395,8	408,7	398,7	463,4	461,7	443,1
Land	Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix)									
	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005					
Baden-Württemberg <sup>4)</sup>	554,6	558,9	554,6	558,2	550,0					
Bayern	1 210,8	1 209,9	1 211,2	1 249,4	1 199,6					
Brandenburg	547,9	564,1	519,1	546,3	540,7					
Hessen	314,0	314,4	311,1	311,6	314,7					
Mecklenburg-Vorpommern	598,2	587,7	589,7	596,3	587,0					
Niedersachsen	1 035,5	1 054,9	1 028,4	1 037,7	1 005,6					
Nordrhein-Westfalen	653,9	649,8	660,4	664,8	659,4					
Rheinland-Pfalz	250,9	251,0	245,6	248,9	244,0					
Saarland	24,4	25,1	24,1	24,2	23,2					
Sachsen	413,1	413,7	402,3	410,4	412,0					
Sachsen-Anhalt	593,1	600,8	583,2	595,7	588,2					
Schleswig-Holstein	319,9	323,3	327,8	319,0	331,0					
Thüringen <sup>4)</sup>	383,6	383,2	377,7	380,2	379,4					
Deutschland	6 903,9	6 941,0	6 839,4	6 946,9	6 839,0					

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1) 2005: Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 2) Winterweizen im Jahr 2001 ohne 1 537 ha Dinkel. - 3) Roggen einschließlich Wintergetreide. - 4) Erntefläche abweichend von Anbaufläche bei BW 2001 (- 2 350 ha), 2002 (- 505 ha), 2003 (-3206 ha), 2004 (-1485 ha), 2005 (-2632 ha) und bei TH 2003 (-1913 ha) da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde.

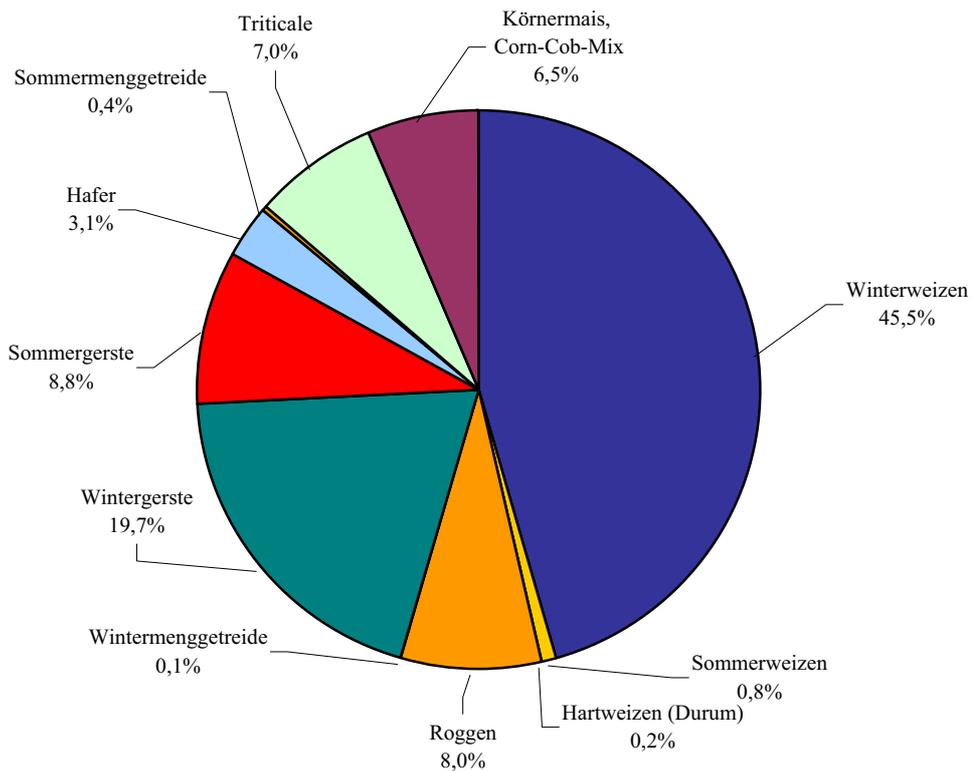
**Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2005  
(Getreide einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix)**



**Diagramm 3**

Ann: BE, HB und HH wurden wegen zu geringem Flächenanteil vernachlässigt

**Anteil der Getreidearten an der  
Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2005**



**Diagramm 4**

Tabelle 2

## Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern

dt je ha bei 14% Feuchtigkeit

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg		59,7	77,7	68,8			51,1	64,1	56,6	
Bayern		58,4	81,8	68,5			52,4	71,4	58,9	
Brandenburg		39,7	69,7	62,9			36,4	42,5	40,2	
Hessen		70,3	85,8	73,8			58,1	66,9	49,8	
Mecklenburg-Vorpommern		63,8	78,9	75,4			46,1	47,7	41,7	
Niedersachsen <sup>1)</sup>		74,0	85,0	82,5			59,9	60,5	58,3	
Nordrhein-Westfalen <sup>2)</sup>		80,6	87,8	85,5			63,9	69,3	65,4	
Rheinland-Pfalz		60,5	75,5	63,6			49,6	61,9	49,6	
Saarland		54,5	70,5	64,1			41,4	51,9	50,9	
Sachsen		49,3	81,1	74,4			43,0	61,8	54,3	
Sachsen-Anhalt		65,0	83,4	72,5			55,4	56,2	50,4	
Schleswig-Holstein		86,4	90,7	92,0			64,8	70,9	62,1	
Thüringen		61,9	79,1	70,5			51,6	62,8	53,0	
Deutschland		65,5	82,1	75,1			53,2	62,5	54,9	
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg		45,2	67,8	54,4			59,1	77,3	68,3	
Bayern		46,8	66,3	51,4			57,9	81,6	68,2	
Brandenburg		-	34,9	38,4			39,5	69,0	62,4	
Hessen		36,6	59,0	47,2			69,9	85,5	73,4	
Mecklenburg-Vorpommern		-	-	-			63,6	78,6	75,1	
Niedersachsen		-	-	-			73,3	84,5	82,2	
Nordrhein-Westfalen		-	-	66,5			80,2	87,5	85,3	
Rheinland-Pfalz		50,1	59,4	53,0			60,0	75,1	63,2	
Saarland		46,3	60,2	56,9			53,9	70,0	63,5	
Sachsen		-	-	-			49,2	80,9	74,1	
Sachsen-Anhalt		48,0	57,2	44,4			64,4	83,0	72,1	
Schleswig-Holstein		-	-	-			86,1	90,5	91,4	
Thüringen		48,3	63,2	50,3			61,3	78,7	69,9	
Deutschland		47,2	61,1	49,3			65,0	81,7	74,7	
Land	Roggen					Wintermenggetreide				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg		45,1	58,8	53,5			50,0	58,6	55,8	
Bayern		38,1	64,0	50,6			43,3	64,3	49,6	
Brandenburg		29,5	53,7	41,9			21,6	56,0	34,0	
Hessen <sup>3)</sup>		53,9	68,7	52,3			-	-	-	
Mecklenburg-Vorpommern		48,5	63,2	47,5			32,4	56,9	45,5	
Niedersachsen		55,9	68,2	63,1			50,1	63,2	59,4	
Nordrhein-Westfalen		64,0	66,2	69,5			63,8	62,6	65,1	
Rheinland-Pfalz		48,4	64,7	55,9			51,0	63,2	57,2	
Saarland		44,4	64,4	54,7			47,5	59,5	52,6	
Sachsen		37,4	67,1	54,5			35,3	63,2	52,9	
Sachsen-Anhalt		40,4	56,5	44,5			42,0	56,5	44,5	
Schleswig-Holstein		67,1	69,7	64,3			-	-	-	
Thüringen		56,9	75,8	60,8			46,3	56,2	53,7	
Deutschland		42,9	61,3	50,9			43,9	60,8	51,8	
Land	Brotgetreide					Wintergerste				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg		58,6	76,7	67,8			52,8	64,7	55,2	
Bayern		56,5	80,2	67,1			46,0	65,3	57,2	
Brandenburg		34,0	60,4	51,3			31,2	65,6	61,4	
Hessen		68,5	84,0	71,7			52,8	72,0	62,1	
Mecklenburg-Vorpommern		61,5	76,1	71,5			54,7	73,4	68,9	
Niedersachsen		69,7	80,9	78,2			56,7	74,0	74,8	
Nordrhein-Westfalen		79,1	86,0	84,3			63,7	72,0	70,6	
Rheinland-Pfalz		58,7	73,7	62,5			49,8	68,3	59,9	
Saarland		51,2	68,2	60,7			46,8	67,2	62,9	
Sachsen		47,3	78,4	71,2			41,0	72,7	64,1	
Sachsen-Anhalt		60,6	78,2	67,8			53,4	73,0	67,5	
Schleswig-Holstein		84,8	88,9	89,3			79,6	84,4	86,5	
Thüringen		61,0	78,5	69,5			51,8	70,5	66,2	
Deutschland		61,6	78,3	71,1			52,7	70,6	65,6	
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg		48,5	57,1	47,5			50,7	61,0	51,5	
Bayern		46,4	55,6	43,6			46,2	61,9	52,0	
Brandenburg		23,4	43,2	37,0			29,6	62,9	58,7	
Hessen		50,4	50,2	47,4			51,9	66,0	58,0	
Mecklenburg-Vorpommern		50,6	50,2	47,5			54,2	70,9	66,9	
Niedersachsen		51,6	48,0	47,9			54,9	66,0	67,2	
Nordrhein-Westfalen		54,5	57,9	52,2			62,4	70,6	68,9	
Rheinland-Pfalz		47,4	56,4	46,3			48,1	60,2	50,8	
Saarland		43,5	51,0	46,1			45,2	59,6	55,5	
Sachsen		45,1	55,9	47,2			42,7	67,6	58,8	
Sachsen-Anhalt		49,6	58,0	47,7			52,3	70,7	64,8	
Schleswig-Holstein		53,0	51,3	49,4			74,6	77,7	78,5	
Thüringen		50,9	59,0	48,9			51,3	65,0	58,0	
Deutschland		48,1	54,7	46,4			51,1	65,6	59,7	

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

**Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern**

dt je ha bei 14% Feuchtigkeit

Land	Hafer					Sommergetreide				
	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005
Baden-Württemberg	51,9	49,2	49,4	54,8	48,7	48,3	46,9	46,9	51,4	45,6
Bayern	46,6	42,2	45,5	50,6	42,3	43,4	42,7	39,7	49,3	41,2
Brandenburg	34,2	34,3	20,9	43,3	36,4	25,0	39,0	8,4	25,3	15,8
Hessen	49,8	43,1	54,3	52,7	47,6	44,6	38,9	51,0	42,9	35,6
Mecklenburg-Vorpommern	46,4	42,4	42,9	55,5	42,9	27,1	23,5	27,7	21,4	25,2
Niedersachsen	47,4	40,2	49,1	48,3	47,4	44,9	38,1	45,5	44,4	46,1
Nordrhein-Westfalen	52,5	46,9	55,9	53,9	52,0	48,0	44,6	49,2	49,4	47,0
Rheinland-Pfalz	43,9	38,2	42,5	48,9	42,7	44,4	38,9	42,4	48,8	45,0
Saarland	43,3	40,3	39,8	46,5	43,8	46,1	41,7	41,4	49,4	44,3
Sachsen	44,7	42,8	38,4	55,7	48,9	41,2	38,5	35,0	44,8	42,3
Sachsen-Anhalt	44,1	41,4	36,6	52,2	40,8	26,6	12,7	15,4	21,2	47,7
Schleswig-Holstein	57,0	50,2	61,7	61,4	55,7	55,4	47,2	.	.	.
Thüringen	52,4	48,0	46,9	58,7	50,7	45,9	47,9	45,1	46,1	40,9
Deutschland	47,8	43,6	45,9	52,1	45,9	43,7	41,3	41,8	46,5	41,8
Land	Triticale					Futter- und Industriegetreide				
	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005
Baden-Württemberg	63,0	63,0	55,0	71,0	63,3	54,6	53,9	50,6	60,6	51,8
Bayern	57,0	52,2	46,1	70,1	52,4	53,4	51,7	46,0	61,8	51,1
Brandenburg	47,2	47,5	30,2	55,0	44,6	47,7	46,4	28,8	57,0	50,1
Hessen	61,4	56,6	54,9	72,2	54,6	58,1	54,7	52,6	64,7	56,1
Mecklenburg-Vorpommern	61,1	60,9	54,8	61,5	55,6	64,2	59,9	53,5	68,0	63,2
Niedersachsen	61,8	56,4	60,0	66,9	63,5	59,8	52,6	55,6	65,1	65,0
Nordrhein-Westfalen	65,8	61,6	61,5	65,9	59,5	65,5	64,2	61,6	68,1	65,4
Rheinland-Pfalz	57,8	55,3	50,1	61,9	54,1	51,6	48,9	47,7	59,4	50,5
Saarland	58,6	59,5	48,1	64,4	51,9	49,5	49,4	43,9	56,0	51,6
Sachsen	53,0	46,7	37,0	63,3	53,3	55,7	50,1	41,3	65,9	57,2
Sachsen-Anhalt	53,7	48,9	41,3	61,0	51,2	61,9	57,5	48,9	67,6	60,8
Schleswig-Holstein	71,9	67,2	73,2	72,6	69,9	74,0	63,5	73,0	75,2	74,4
Thüringen	61,4	53,0	50,6	70,8	55,8	59,3	53,7	50,9	65,3	57,4
Deutschland	58,4	54,8	49,6	64,8	55,7	57,9	54,2	50,2	64,2	57,7
Land	Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)					Körnermais, Corn-Cob-Mix				
	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005
Baden-Württemberg	60,6	60,3	54,2	68,3	59,5	91,9	100,8	75,9	92,1	94,5
Bayern	59,6	57,8	50,6	70,6	58,6	88,6	95,5	77,6	93,9	93,5
Brandenburg	48,9	47,4	32,1	59,3	50,9	69,2	79,0	52,2	73,1	83,2
Hessen	66,6	62,8	61,0	75,4	64,9	88,9	91,7	75,8	91,1	94,7
Mecklenburg-Vorpommern	68,0	65,2	58,9	73,6	69,0	69,0	78,5	60,3	71,9	74,5
Niedersachsen	68,8	61,1	63,3	74,1	72,8	83,6	87,8	70,9	88,3	88,8
Nordrhein-Westfalen	74,3	72,6	70,1	77,2	75,4	69,1	97,8	87,5	99,9	101,0
Rheinland-Pfalz	58,2	57,3	52,3	65,9	56,2	79,7	87,2	70,4	80,2	84,4
Saarland	55,1	57,1	47,4	62,4	56,6	67,1	65,4	57,9	72,7	69,1
Sachsen	60,0	55,1	44,4	72,7	64,6	80,4	88,8	58,5	82,9	90,4
Sachsen-Anhalt	66,8	58,9	57,0	75,3	65,9	76,2	88,3	51,7	82,3	82,8
Schleswig-Holstein	83,7	75,5	81,4	84,9	84,9	.	.	.	.	.
Thüringen	65,4	58,5	56,9	73,6	65,1	83,7	89,0	63,6	88,4	88,7
Deutschland	64,6	60,6	56,5	72,3	65,5	88,0	93,9	74,7	91,3	92,7
Land	Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix)									
	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005					
Baden-Württemberg	64,3	65,2	57,0	71,4	63,8					
Bayern	62,2	61,1	53,4	73,0	61,9					
Brandenburg	49,4	48,2	32,7	59,8	52,3					
Hessen	67,1	63,4	61,3	75,7	65,4					
Mecklenburg-Vorpommern	68,0	65,3	58,9	73,6	69,0					
Niedersachsen	69,9	63,2	64,0	75,3	74,2					
Nordrhein-Westfalen	77,2	75,8	72,5	80,3	78,9					
Rheinland-Pfalz	58,7	58,2	52,8	66,4	56,9					
Saarland	55,2	57,1	47,4	62,5	56,7					
Sachsen	60,7	56,2	44,9	73,1	65,7					
Sachsen-Anhalt	67,0	59,5	56,8	75,5	66,5					
Schleswig-Holstein	.	75,5	81,4	84,9	85,0					
Thüringen	65,7	58,8	57,0	73,8	65,5					
Deutschland	66,0	62,5	57,7	73,6	67,3					

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1) 2005: einschließlich Hartweizen. - 2) Winterweizen im Jahr 2001 ohne 1 537 ha Dinkel. - 3) Roggen einschl. Wintergetreide.

### Hektarerträge nach Getreidearten 2004 und 2005

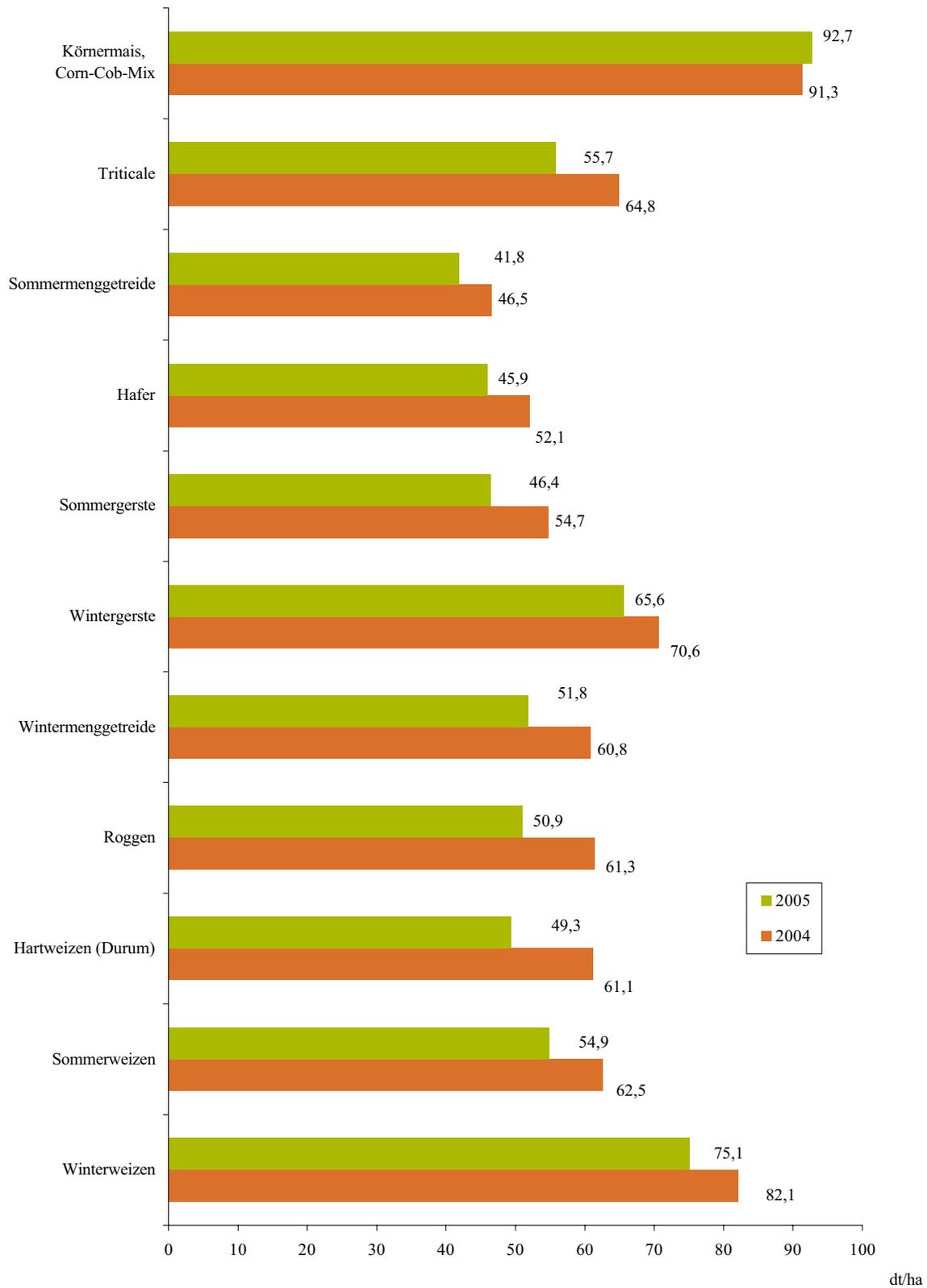
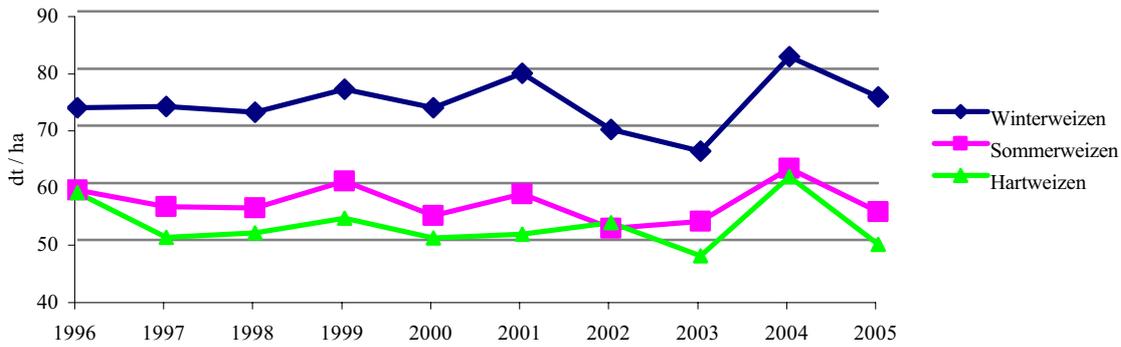


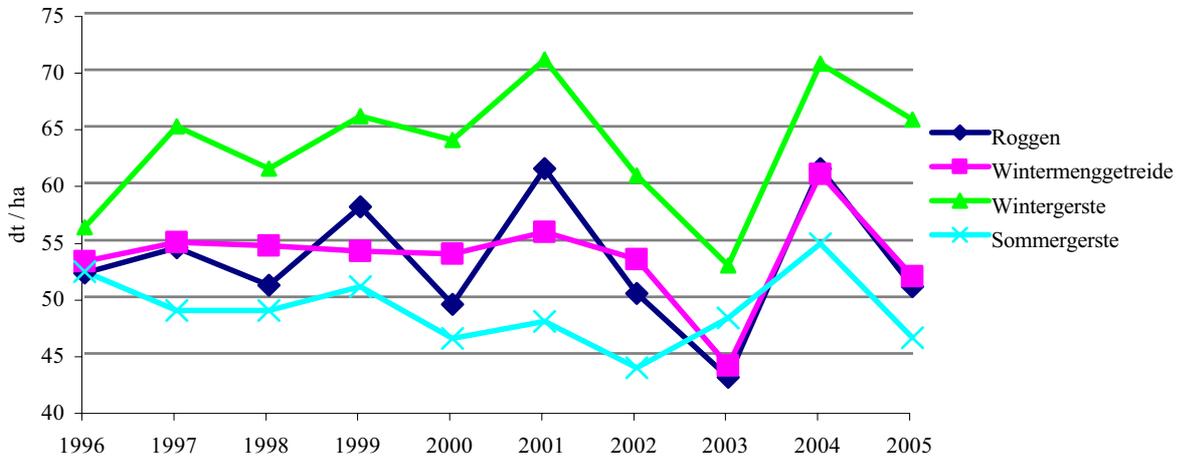
Diagramm 5

**Entwicklung der Hektarerträge von Weizen 1996 bis 2005**



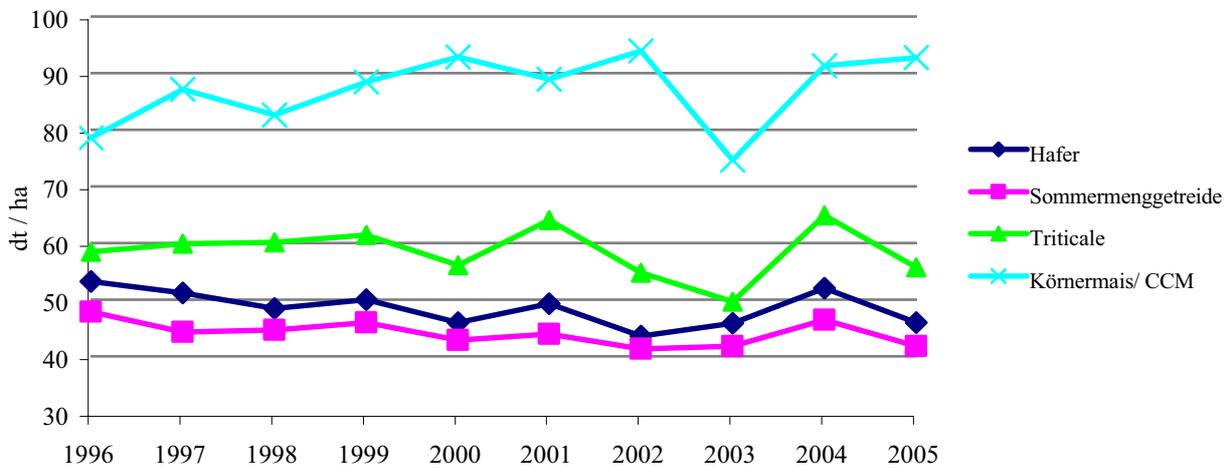
**Diagramm 6**

**Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste 1996 bis 2005**



**Diagramm 7**

**Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais / CCM 1996 bis 2005**



**Diagramm 8**

Tabelle 3

## Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern

1 000 t

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg		1 149,8	1 699,5	1 478,1			67,4	31,2	43,3	
Bayern		2 382,5	3 938,5	3 217,0			170,7	64,5	60,9	
Brandenburg		545,3	1 042,4	976,4			29,0	15,5	15,4	
Hessen		1 002,7	1 307,4	1 160,9			25,9	14,5	10,9	
Mecklenburg-Vorpommern		2 133,7	2 658,3	2 623,7			19,7	12,9	14,5	
Niedersachsen <sup>1)</sup>		2 855,5	3 532,7	3 515,5			116,5	43,8	36,5	
Nordrhein-Westfalen <sup>2)</sup>		2 046,1	2 336,0	2 378,7			44,9	30,3	22,1	
Rheinland-Pfalz		503,7	709,1	628,0			12,8	8,6	7,9	
Saarland		42,6	59,5	53,2			1,4	1,2	1,9	
Sachsen		806,0	1 406,6	1 305,0			17,3	7,4	10,8	
Sachsen-Anhalt		2 012,0	2 796,6	2 492,0			80,8	15,8	14,8	
Schleswig-Holstein		1 846,7	1 860,9	1 942,0			19,4	17,9	28,7	
Thüringen		1 225,1	1 724,9	1 562,8			52,6	24,6	24,6	
Deutschland		18 566,3	25 088,4	23 349,4			658,8	288,7	292,5	
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg		2,1	4,0	6,0			1 219,3	1 734,6	1 527,3	
Bayern		6,3	8,7	5,8			2 559,5	4 011,6	3 283,8	
Brandenburg		-	0,0	0,3			574,3	1 057,9	992,1	
Hessen		1,8	2,4	2,6			1 030,5	1 324,3	1 174,4	
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-		2 153,4	2 671,2	2 638,1	
Niedersachsen	-	-	-	-	-		2 972,1	3 576,5	3 551,9	
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	276,0	-		2 091,0	2 366,3	2 401,1	
Rheinland-Pfalz		6,1	7,5	8,9			522,6	725,2	644,8	
Saarland		0,1	0,4	0,3			44,1	61,1	55,4	
Sachsen		-	-	-	-		823,4	1 414,1	1 315,8	
Sachsen-Anhalt		9,6	16,5	14,3			2 102,5	2 828,9	2 521,2	
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-		1 866,1	1 878,8	1 970,6	
Thüringen		8,6	10,6	12,2			1 286,2	1 760,1	1 599,6	
Deutschland		34,7	50,1	50,8			19 259,8	25 427,2	23 692,7	
Land	Roggen					Wintermenggetreide				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg		30,2	43,5	38,5			3,8	1,4	1,4	
Bayern		120,8	258,5	154,5			8,8	6,2	5,4	
Brandenburg		504,2	1 059,4	758,9			4,4	11,3	6,6	
Hessen <sup>2)</sup>		74,3	101,7	70,8			-	-	-	
Mecklenburg-Vorpommern		263,0	423,1	248,4			0,3	0,2	0,1	
Niedersachsen		581,7	819,8	708,9			4,0	4,3	5,8	
Nordrhein-Westfalen		112,5	125,3	121,0			5,1	7,0	5,6	
Rheinland-Pfalz		41,3	72,5	46,4			16,0	20,3	16,2	
Saarland		14,5	25,4	20,1			0,7	0,7	1,2	
Sachsen		119,3	266,1	168,5			1,3	1,4	1,3	
Sachsen-Anhalt		252,6	420,3	284,2			1,8	0,4	0,3	
Schleswig-Holstein		108,3	118,9	113,6			-	-	-	
Thüringen		51,9	91,6	55,7			6,8	5,2	4,5	
Deutschland		2 277,4	3 830,0	2 793,5			53,0	58,3	48,5	
Land	Brotgetreide					Wintergerste				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg		1 253,2	1 779,6	1 567,2			532,5	638,4	556,0	
Bayern		2 689,1	4 276,3	3 443,7			1 298,4	1 927,2	1 585,8	
Brandenburg		1 082,9	2 128,6	1 757,5			206,1	430,5	441,7	
Hessen		1 104,7	1 426,0	1 245,2			355,1	518,5	455,9	
Mecklenburg-Vorpommern		2 416,7	3 094,5	2 886,6			679,2	897,8	834,8	
Niedersachsen		3 557,7	4 400,7	4 266,6			1 091,9	1 425,0	1 360,5	
Nordrhein-Westfalen		2 208,6	2 498,5	2 527,8			1 097,3	1 269,4	1 203,7	
Rheinland-Pfalz		579,8	818,1	707,4			164,6	223,9	199,5	
Saarland		59,4	87,2	76,7			17,5	21,9	21,2	
Sachsen		944,0	1 681,5	1 485,6			341,4	681,6	627,8	
Sachsen-Anhalt		2 356,9	3 249,6	2 805,7			473,9	712,5	662,0	
Schleswig-Holstein		1 974,5	1 997,7	2 084,2			445,7	462,5	467,6	
Thüringen		1 344,9	1 856,8	1 659,8			270,7	421,7	398,4	
Deutschland		21 590,2	29 315,5	26 534,8			6 978,6	9 635,7	8 819,1	
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006	2000 - 2005	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg		489,0	536,0	436,9			1 021,6	1 174,4	992,9	
Bayern		875,8	900,5	748,2			2 174,2	2 827,7	2 334,0	
Brandenburg		39,3	38,8	33,7			245,4	469,3	475,3	
Hessen		186,2	138,8	134,4			541,3	657,4	590,4	
Mecklenburg-Vorpommern		84,7	73,6	59,8			764,0	971,4	894,6	
Niedersachsen		538,9	409,8	342,2			1 630,8	1 834,8	1 702,7	
Nordrhein-Westfalen		152,4	113,7	89,6			1 249,7	1 383,1	1 293,3	
Rheinland-Pfalz		373,9	399,2	314,4			538,5	623,0	513,9	
Saarland		14,2	14,5	12,3			31,7	36,3	33,5	
Sachsen		260,9	230,3	208,9			602,3	911,9	836,7	
Sachsen-Anhalt		165,1	105,7	74,9			639,0	818,2	737,0	
Schleswig-Holstein		68,3	71,9	74,1			514,0	534,4	541,7	
Thüringen		367,1	323,3	264,2			637,7	745,0	662,6	
Deutschland		3 616,9	3 357,2	2 794,7			10 595,6	12 992,9	11 613,8	

## Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern

1 000 t

Land	Hafer					Sommerngetreide				
	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005
Baden-Württemberg	215,1	204,5	216,9	209,7	164,8	25,3	22,6	25,8	20,7	24,1
Bayern	252,8	217,0	262,6	247,8	206,1	39,0	30,0	37,7	37,7	30,6
Brandenburg	58,4	55,7	42,2	79,2	61,2	3,7	7,0	1,1	3,2	2,2
Hessen	91,7	72,7	103,7	86,5	73,8	13,1	10,1	17,6	10,6	88,1
Mecklenburg-Vorpommern	56,6	50,9	56,5	66,5	48,9	1,6	1,9	1,6	1,2	0,8
Niedersachsen	123,9	95,9	129,3	116,9	94,0	16,1	12,5	14,6	9,4	17,3
Nordrhein-Westfalen	129,4	103,1	146,9	121,3	107,4	6,9	5,0	6,7	5,6	6,4
Rheinland-Pfalz	50,5	39,7	47,4	48,8	37,6	10,4	6,8	9,4	9,8	6,8
Saarland	14,1	11,8	13,9	15,4	11,8	2,6	1,7	2,3	2,3	2,1
Sachsen	52,6	51,8	56,1	64,6	48,4	4,9	2,3	8,9	4,4	4,6
Sachsen-Anhalt	27,8	25,5	29,4	33,4	23,9	0,8	0,4	0,7	0,6	0,7
Schleswig-Holstein	51,6	52,1	54,3	54,5	55,5	4,2	3,7	4,9	5,0	.
Thüringen	37,4	33,3	40,6	39,7	28,3	2,8	2,3	5,2	2,6	1,4
Deutschland	1 163,5	1 015,9	1 201,6	1 185,8	963,6	131,6	106,4	136,6	113,3	109,5
Land	Triticale					Futter- und Industriegetreide				
	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005
Baden-Württemberg	95,8	107,9	87,3	123,6	105,3	1 409,8	1 394,1	1 351,7	1 528,4	1 287,2
Bayern	447,9	432,7	323,1	521,5	362,3	3 184,5	3 062,3	2 797,6	3 634,8	2 933,0
Brandenburg	343,1	393,2	244,7	431,5	341,5	830,3	831,1	533,5	983,1	880,2
Hessen	99,5	96,6	90,8	126,2	85,9	835,2	774,3	753,4	880,7	758,3
Mecklenburg-Vorpommern	231,1	276,0	203,2	204,3	178,0	1 241,0	1 041,7	1 025,3	1 243,3	1 122,3
Niedersachsen	563,2	604,4	579,1	689,7	608,1	2 564,2	2 260,5	2 353,8	2 650,8	2 422,1
Nordrhein-Westfalen	430,4	446,0	391,1	426,0	356,4	1 875,4	1 827,6	1 794,5	1 936,0	1 763,5
Rheinland-Pfalz	83,9	91,2	73,5	94,3	69,8	717,7	649,4	668,9	776,0	628,1
Saarland	7,1	7,8	6,5	9,1	6,5	60,4	55,5	54,4	63,1	53,8
Sachsen	170,8	158,3	112,0	207,9	177,4	1 052,9	928,1	779,3	1 188,7	1 067,1
Sachsen-Anhalt	209,9	217,1	163,5	225,6	176,4	1 060,2	990,8	832,6	1 077,8	937,9
Schleswig-Holstein	100,9	126,5	117,5	109,6	120,4	694,1	505,6	690,7	703,4	721,9
Thüringen	120,6	109,3	86,9	119,1	86,5	901,9	789,5	770,4	906,4	778,7
Deutschland	2 905,2	3 068,3	2 480,4	3 289,8	2 675,9	16 436,5	15 118,6	14 414,2	17 581,7	15 362,7
Land	Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)					Körnermais, Corn-Cob-Mix				
	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005
Baden-Württemberg <sup>4)</sup>	2 950,2	2 956,2	2 604,9	3 308,0	2 854,4	600,5	683,7	535,6	667,2	640,2
Bayern	6 561,0	6 382,7	5 486,7	7 911,1	6 376,7	971,3	1 011,1	985,6	1 204,7	1 048,7
Brandenburg	2 616,3	2 609,9	1 616,4	3 111,7	2 637,8	89,2	108,7	80,1	154,3	187,6
Hessen	2 048,0	1 932,8	1 858,1	2 306,7	2 003,4	57,4	59,3	49,4	52,9	55,9
Mecklenburg-Vorpommern	4 043,6	3 818,6	3 441,9	4 337,8	4 008,9	21,5	16,9	30,5	48,8	42,8
Niedersachsen	6 556,3	5 951,1	5 911,6	7 051,5	6 688,7	686,1	711,4	673,4	762,9	775,4
Nordrhein-Westfalen	4 214,9	4 120,9	4 003,1	4 434,5	4 291,3	830,4	806,4	784,8	900,4	907,7
Rheinland-Pfalz	1 423,9	1 396,1	1 248,7	1 594,1	1 335,5	49,8	63,7	47,2	57,7	53,4
Saarland	133,7	142,7	113,8	150,3	130,5	1,0	0,9	0,7	1,1	1,1
Sachsen	2 400,8	2 204,2	1 723,3	2 870,2	2 552,7	105,6	118,6	82,2	128,1	152,1
Sachsen-Anhalt	3 855,1	3 457,1	3 189,5	4 327,4	3 743,5	121,3	120,1	122,8	172,1	167,0
Schleswig-Holstein	2 673,4	2 435,6	2 665,2	2 701,2	2 806,1	.	4,4	3,2	6,5	.
Thüringen	2 479,6	2 220,7	2 115,3	2 763,2	2 438,6	36,7	33,2	26,0	43,1	44,9
Deutschland	41 983,6	39 652,9	36 004,4	46 897,1	41 897,5	3 574,2	3 738,4	3 421,6	4 199,9	4 082,7
Land	Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix)									
	1999 - 2004	2002	2003	2004	2005					
Baden-Württemberg	3 550,7	3 639,9	3 140,5	3 975,2	3 494,5					
Bayern	7 532,3	7 393,8	6 472,4	9 115,8	7 425,4					
Brandenburg	2 705,5	2 718,6	1 696,5	3 266,0	2 825,4					
Hessen	2 105,4	1 992,1	1 907,5	2 359,6	2 059,3					
Mecklenburg-Vorpommern	4 065,1	3 835,5	3 472,4	4 386,5	4 051,7					
Niedersachsen	7 242,4	6 662,5	6 585,0	7 814,4	7 464,1					
Nordrhein-Westfalen	5 045,3	4 927,3	4 787,9	5 334,9	5 199,0					
Rheinland-Pfalz	1 473,7	1 459,8	1 295,9	1 651,8	1 388,9					
Saarland	134,7	143,7	114,5	151,4	131,6					
Sachsen	2 506,4	2 322,8	1 805,5	2 998,4	2 704,8					
Sachsen-Anhalt	3 976,4	3 577,2	3 312,3	4 499,5	3 910,5					
Schleswig-Holstein	.	2 440,0	2 668,4	2 707,7	2 812,1					
Thüringen	2 516,3	2 253,9	2 141,3	2 806,3	2 483,5					
Deutschland	45 557,8	43 391,3	39 426,0	51 097,0	45 980,2					

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1) 2005: einschließlich Hartweizen. - 2) Winterweizen im Jahr 2001 ohne 1 537 ha Dinkel. - 3) Roggen einschl. Wintermengengetreide. - 4) Bei der Errechnung der Erntemenge wurde die Erntefläche zugrundegelegt, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde.

1.2 Probenahme und Fehlerrechnung

Tabelle 4

**Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern**

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche ha
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	
<b>Winterweizen</b>					
Baden-Württemberg					
Bayern	-	-			
Brandenburg	-	-			
Hessen					
Mecklenburg-Vorpommern	-	-			
Niedersachsen					
Nordrhein-Westfalen					
Rheinland-Pfalz	-	-			
Saarland	-	-			
Sachsen	-	-			
Sachsen-Anhalt					
Schleswig-Holstein					
Thüringen	-	-			
Deutschland	0	0	0	0	0,00 <sup>1)</sup>
<b>Roggen</b>					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-			
Brandenburg	-	-			
Hessen			-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-			
Niedersachsen					
Nordrhein-Westfalen					
Rheinland-Pfalz	-	-			
Saarland	-	-			
Sachsen	-	-			
Sachsen-Anhalt					
Schleswig-Holstein					
Thüringen	-	-			
Deutschland	0	0	0	0	0,00 <sup>1)</sup>
<b>Wintergerste</b>					
Baden-Württemberg	-	-			
Bayern	-	-			
Brandenburg	-	-			
Hessen			-	-	
Mecklenburg-Vorpommern	-	-			
Niedersachsen					
Nordrhein-Westfalen					
Rheinland-Pfalz	-	-			
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-			
Sachsen-Anhalt	-	-			
Schleswig-Holstein					
Thüringen	-	-			
Deutschland	0	0	0	0	0,00 <sup>1)</sup>
<b>Sommergerste</b>					
Baden-Württemberg	-	-			
Bayern	-	-			
Brandenburg	-	-			
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-			
Niedersachsen					
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-			
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-			
Sachsen-Anhalt	-	-			
Schleswig-Holstein					
Thüringen	-	-			
Deutschland	0	0	0	0	0,00 <sup>1)</sup>
<b>Hafer</b>					
Baden-Württemberg					
Bayern	-	-			
Brandenburg	-	-			
Hessen			-	-	
Mecklenburg-Vorpommern	-	-			
Niedersachsen	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen					
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-			
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein					
Thüringen	-	-	-	-	-
Deutschland	0	0	0	0	0,00 <sup>1)</sup>

Fußnote siehe nächste Seite

Fortsetzung nächste Seite.

### Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche ha
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	
<b>Triticale</b>					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	70	69	2,07
Brandenburg	-	-	100	100	32,29
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	70	70	30,98
Niedersachsen	180	179	30	30	5,41
Nordrhein-Westfalen	130	126	25	20	2,71
Rheinland-Pfalz	-	-	96	96	2,00
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	70	69	19,54
Schleswig-Holstein	100	99	20	19	9,40
Thüringen	-	-	45	45	22,41
Deutschland	410	404	526	518	13,29 <sup>1)</sup>

1) Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Tabelle 5

### Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern

Land	Zahl der Tage zwischen Probeschnitt und Volldrusch							
	bis 4	5 - 8	9 - 12	13 - 16	17 - 20	21 - 24	25 - 29	30 und mehr
	% aller Volldruschfelder							
<b>Winterweizen</b>								
Baden-Württemberg	28,0	14,0	18,0	22,0	10,0	4,0	2,0	2,0
Hessen	29,0	11,0	21,0	14,0	4,0	18,0	4,0	-
Niedersachsen	20,0	4,4	8,9	24,4	13,3	15,6	11,1	2,2
Nordrhein-Westfalen	3,0	3,0	6,0	18,0	15,0	15,0	37,0	3,0
Sachsen-Anhalt	16,0	8,0	10,0	10,0	18,0	22,0	8,0	8,0
Schleswig-Holstein	37,0	23,0	23,0	10,0	3,0	3,0	-	-
<b>Roggen</b>								
Niedersachsen	15,4	3,9	3,9	11,5	19,2	23,1	19,2	3,9
Nordrhein-Westfalen	34,0	8,0	8,0	-	17,0	-	8,0	25,0
Sachsen-Anhalt	16,7	13,3	3,3	30,0	6,7	6,7	6,7	16,7
Schleswig-Holstein	38,0	13,0	4,0	13,0	13,0	17,0	4,0	-
<b>Wintergerste</b>								
Niedersachsen	62,9	22,9	14,3	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	69,0	14,0	14,0	-	3,0	-	-	-
Schleswig-Holstein	67,0	8,0	-	13,0	8,0	-	-	4,0
<b>Sommergerste</b>								
Niedersachsen	26,1	13,0	-	30,4	13,0	13,0	-	4,4
Schleswig-Holstein	21,0	7,0	14,0	21,0	21,0	14,0	-	-
<b>Hafer</b>								
Baden-Württemberg	28,0	12,0	16,0	16,0	8,0	8,0	12,0	-
Nordrhein-Westfalen	41,0	17,0	-	17,0	17,0	8,0	-	-
Schleswig-Holstein	36,0	27,0	18,0	9,0	-	9,0	-	-
<b>Triticale</b>								
Niedersachsen	10,0	13,3	26,7	13,3	23,3	3,3	-	10,0
Nordrhein-Westfalen	20,0	10,0	-	25,0	10,0	10,0	15,0	10,0
Schleswig-Holstein	26,0	21,0	11,0	11,0	11,0	21,0	-	-

Tabelle 6

**Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern**

Land	Erträge dt/ha bei 14% Feuchtigkeit				2005 gegen 2004 ± %
	2002	2003	2004	2005	
<b>Winterweizen</b>					
Baden-Württemberg	73,86	64,92	86,11	76,98	- 10,6
Hessen	80,12	78,97	95,79	83,41	- 12,9
Niedersachsen	78,54	81,28	91,34	90,62	- 0,8
Nordrhein-Westfalen	87,80	87,49	91,54	88,29	- 3,6
Sachsen-Anhalt	70,91	73,45	91,25	79,24	- 13,2
Schleswig-Holstein	88,91	92,39	97,68	99,00	+ 1,4
Zusammen <sup>1)</sup>	79,41	79,97	91,88	86,42	- 5,9
<b>Roggen</b>					
Hessen	67,49	60,94	76,35	58,09	- 23,9
Niedersachsen	61,76	59,94	72,18	66,91	- 7,3
Nordrhein-Westfalen	71,43	66,76	68,95	72,81	+ 5,6
Sachsen-Anhalt	52,17	46,26	62,49	46,53	- 25,5
Schleswig-Holstein	70,90	72,34	77,12	71,36	- 7,5
Zusammen <sup>1)</sup>	73,46	60,63	57,50	61,39	+ 6,8
<b>Wintergerste</b>					
Hessen	66,77	57,66	78,65	67,88	- 13,7
Niedersachsen	62,16	58,34	74,02	73,27	- 1,0
Nordrhein-Westfalen	72,25	66,38	75,45	73,21	- 3,0
Schleswig-Holstein	81,48	88,78	92,66	95,66	+ 3,2
Zusammen <sup>1)</sup>	79,84	67,93	64,57	74,95	+ 16,1
<b>Sommergerste</b>					
Hessen	44,60	53,55	-	-	x
Niedersachsen	43,86	53,56	49,37	50,07	+ 1,4
Schleswig-Holstein	48,36	57,23	54,53	58,16	+ 6,7
Zusammen <sup>1)</sup>	52,46	44,48	53,86	51,47	- 4,4
<b>Hafer</b>					
Baden-Württemberg	53,29	53,75	59,62	53,31	- 10,6
Hessen	-	60,07	-	52,66	x
Nordrhein-Westfalen	51,65	60,53	54,62	49,69	- 9,0
Schleswig-Holstein	55,16	67,58	67,39	60,69	- 9,9
Zusammen <sup>1)</sup>	56,03	53,06	58,03	53,17	- 8,4
<b>Triticale</b>					
Hessen	62,79	-	78,87	-	x
Niedersachsen	63,44	63,94	71,28	71,28	± 0,0
Nordrhein-Westfalen	64,66	64,39	69,03	66,22	- 4,1
Schleswig-Holstein	-	-	80,39	75,83	- 5,7
Zusammen <sup>1)</sup>	77,04	63,93	64,12	63,27	- 1,3

1) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 7

### Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch	k̄ in %		k in %		
	2005		2004	2005	2003	2004	2005
<b>Winterweizen</b>							
Baden-Württemberg	76,98	71,35	90,07	89,37	91,89	90,17	89,37
Bayern	-	68,45	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	62,92	-	-	-	-	-
Hessen	83,41	73,82	-	88,49	89,39	89,56 <sup>1)</sup>	88,50 <sup>1)</sup>
Mecklenburg-Vorpommern	-	75,40	-	-	-	-	-
Niedersachsen	90,62	80,14	93,72	90,38	91,01	93,02	91,06
Nordrhein-Westfalen	88,29	85,53	96,02	98,75	92,15	95,93	96,87
Rheinland-Pfalz	-	63,58	-	-	-	-	-
Saarland	-	64,06	-	-	-	-	-
Sachsen	-	74,37	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	79,24	71,33	93,81	92,75	88,45	91,42	91,52
Schleswig-Holstein	99,00	92,00	93,25	93,55	93,56	92,90	92,94
Thüringen	-	70,49	-	-	-	-	-
<b>Roggen</b>							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	50,60	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	41,85	-	-	-	-	-
Hessen	58,09	-	-	-	89,08	89,99 <sup>1)</sup>	89,99 <sup>1)</sup>
Mecklenburg-Vorpommern	-	47,52	-	-	-	-	-
Niedersachsen	66,91	61,44	95,52	95,53	93,23	94,43	94,31
Nordrhein-Westfalen	72,81	69,52	97,26	97,71	95,81	96,00	95,48
Rheinland-Pfalz	-	55,86	-	-	-	-	-
Saarland	-	54,66	-	-	-	-	-
Sachsen	-	54,47	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	46,53	42,80	92,86	103,78	87,28	90,46	95,53
Schleswig-Holstein	71,36	67,94	89,97	89,65	92,77	90,38	90,13
Thüringen	-	60,81	-	-	-	-	-
<b>Wintergerste</b>							
Baden-Württemberg	-	55,17	-	-	-	-	-
Bayern	-	57,18	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	61,43	-	-	-	-	-
Hessen	67,88	-	-	-	91,55 <sup>1)</sup>	91,55 <sup>1)</sup>	91,55 <sup>1)</sup>
Mecklenburg-Vorpommern	-	68,86	-	-	-	-	-
Niedersachsen	73,27	72,88	99,96	102,12	97,11	99,96	102,12
Nordrhein-Westfalen	73,21	70,56	93,16	98,95	95,94	95,38	96,38
Rheinland-Pfalz	-	59,94	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	64,06	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	67,48	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	95,66	86,20	92,67	91,07	89,65	91,09	90,45
Thüringen	-	66,23	-	-	-	-	-
<b>Sommergerste</b>							
Baden-Württemberg	-	47,46	-	-	-	-	-
Bayern	-	43,56	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	37,00	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	94,10 <sup>2)</sup>	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	47,50	-	-	-	-	-
Niedersachsen	50,07	45,40	98,77	95,76	96,41	97,28	95,65
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	46,25	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	47,23	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	47,73	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	58,16	54,01	97,76	84,96	92,62	94,01	86,93
Thüringen	-	48,88	-	-	-	-	-
<b>Hafer</b>							
Baden-Württemberg	53,31	50,29	91,97	90,53	91,84	91,99	91,42
Bayern	-	42,28	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	36,39	-	-	-	-	-
Hessen	52,66	-	-	-	90,37 <sup>3)</sup>	-	90,37 <sup>3)</sup>
Mecklenburg-Vorpommern	-	42,92	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	49,69	52,03	102,04	104,71	92,32	98,72	104,71
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	48,87	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	60,69	56,90	91,67	96,25	91,26	91,16	91,70
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-

Fußnoten siehe nächste Seite

Fortsetzung nächste Seite

### Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch	k̄ in %		k in %		
	2005		2004	2005	2003	2004	2005
<b>Triticale</b>							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	52,42	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	44,58	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	91,53	-	-	91,53	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	55,61	-	-	-	-	-
Niedersachsen	71,28	65,76	93,82	87,51	93,88	93,82	89,01
Nordrhein-Westfalen	66,22	59,45	95,64	89,77	95,55	95,50	95,19
Rheinland-Pfalz	-	54,09	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	51,17	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	75,83	75,79	89,78	92,88	-	90,32	92,11
Thüringen	-	55,84	-	-	-	-	-

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMELV zur Methodik und Durchführung der Besonderen Ernteermittlung bei Getreide und Kartoffeln vom 24.09.1997. - 1) Ermittelt ohne Volldrusche; das endgültige Landeskorrektiv wurde berechnet als Durchschnitt der Landeskorrektive der Jahre WW: 1991-2003; RO 1996-2003; WG 1983-1990. - 2) Ermittelt ohne Volldrusche; das endgültige Landeskorrektiv wurde berechnet als Durchschnitt aus endgültigen Landeskorrekturen der Jahre 1971-1976, die Fehlergrößen wurden dem Berechnungsverfahren entsprechend abgeschätzt und stellen nur Anhaltswerte dar. - 3) Ermittelt ohne Volldrusch, das endgültige Landeskorrektiv wurde aus der Ernteberichterstattung übernommen.

Tabelle 8 **Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2005**

Land	Landeskorrektiv		Landeskorrektivdurchschnitt		Endgültiges Landeskorrektiv	
	$\bar{k}$ %	$s_{\frac{2}{k}}$	$\bar{k}$ %	$s_{\frac{2}{k}}$	k %	$s_{\frac{2}{k}}$
<b>Winterweizen</b>						
Baden-Württemberg	89,37	1,48	91,84	1,36	89,37	1,48
Hessen	88,49	23,50	89,35	1,81	88,50	23,20
Niedersachsen	90,38	2,77	91,96	3,65	91,06	1,57
Nordrhein-Westfalen	98,75	5,67	95,43	4,38	96,87	2,47
Sachsen-Anhalt	92,75	4,25	90,21	4,53	91,52	2,19
Schleswig-Holstein	93,55	5,07	92,35	4,87	92,94	2,48
<b>Roggen</b>						
Niedersachsen	95,53	10,63	93,77	4,73	94,31	3,27
Nordrhein-Westfalen	97,71	22,27	95,21	2,70	95,48	2,40
Sachsen-Anhalt	103,78	63,70	90,71 <sup>1)</sup>	37,27	95,53	23,53
Schleswig-Holstein	89,65	3,97	90,96	6,95	90,13	2,53
<b>Wintergerste</b>						
Niedersachsen	102,12	5,96	95,42	10,91	99,75	3,86
Nordrhein-Westfalen	98,95	4,90	95,68	1,34	96,38	1,05
Schleswig-Holstein	91,07	6,34	90,04	4,21	90,45	2,53
<b>Sommergerste</b>						
Niedersachsen	95,76	5,73	95,46	9,66	95,65	3,60
Schleswig-Holstein	84,96	3,96	92,17	10,53	84,96	2,88
<b>Hafer</b>						
Baden-Württemberg	90,53	2,65	92,01	1,74	91,42	1,05
Hessen	90,37	6,36	90,37	6,36	90,37	6,36
Nordrhein-Westfalen	104,71	15,40	95,19	47,13	102,37	11,61
Schleswig-Holstein	96,25	22,12	90,47	6,00	91,70	4,72
<b>Triticale</b>						
Niedersachsen	87,51	5,06	90,83	6,13	89,01	2,77
Nordrhein-Westfalen	89,77	10,10	95,48	0,56	95,19	0,53
Schleswig-Holstein	92,88	4,68	90,96	6,95	92,11	2,80

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMELV zur Methodik und Durchführung der Besonderen Ernteermittlung bei Getreide und Kartoffeln vom 24.09.1997. - 1) Ermittelt aus Werten der Jahre 1997-2004.

Tabelle 9

### Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2005

Land	Ertrag Probeschnitt dt/ha	Endgültiges Landeskorrektiv k %	Endgültiger Ertrag dt/ha	Ertrag Probeschnitt dt/ha	Endgültiges Landeskorrektiv k %	Endgültiger Ertrag dt/ha
	<b>Winterweizen</b>			<b>Roggen</b>		
Baden-Württemberg	76,98	89,37	68,8	-	-	53,5
Bayern	-	-	68,5	-	-	50,6
Brandenburg	-	-	62,9	-	-	41,9
Hessen	83,41	88,50	73,8	58,09	88,99	52,3
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	75,4	-	-	47,5
Niedersachsen	90,62	91,06	82,5	66,91	94,31	63,1
Nordrhein-Westfalen	88,29	96,87	85,5	72,81	95,48	69,5
Rheinland-Pfalz	-	-	63,6	-	-	55,9
Saarland	-	-	64,1	-	-	54,7
Sachsen	-	-	74,4	-	-	54,5
Sachsen-Anhalt	79,24	91,52	72,5	46,53	95,53	44,5
Schleswig-Holstein	99,00	92,94	92,0	71,36	90,13	64,3
Thüringen	-	-	70,5	-	-	60,8
	<b>Wintergerste</b>			<b>Sommergerste</b>		
Baden-Württemberg	-	-	55,2	-	-	47,5
Bayern	-	-	57,2	-	-	43,6
Brandenburg	-	-	61,4	-	-	37,0
Hessen	67,88	91,55	62,1	-	-	47,4
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	68,9	-	-	47,5
Niedersachsen	73,27	102,12	74,8	50,07	95,65	47,9
Nordrhein-Westfalen	73,21	96,38	70,6	-	-	52,2
Rheinland-Pfalz	-	-	59,9	-	-	46,3
Saarland	-	-	62,9	-	-	46,1
Sachsen	-	-	64,1	-	-	47,2
Sachsen-Anhalt	-	-	67,5	-	-	47,7
Schleswig-Holstein	95,66	90,45	86,5	58,16	84,96	49,4
Thüringen	-	-	66,2	-	-	48,9
	<b>Hafer</b>			<b>Triticale</b>		
Baden-Württemberg	53,31	91,42	48,7	-	-	63,3
Bayern	-	-	42,3	-	-	52,4
Brandenburg	-	-	36,4	-	-	44,6
Hessen	52,66	90,37	47,6	-	-	54,6
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	42,9	-	-	55,6
Niedersachsen	-	-	47,4	71,28	89,01	63,5
Nordrhein-Westfalen	49,69	104,71	52,0	66,22	89,77	59,5
Rheinland-Pfalz	-	-	42,7	-	-	54,1
Saarland	-	-	43,8	-	-	51,9
Sachsen	-	-	48,9	-	-	53,3
Sachsen-Anhalt	-	-	40,8	-	-	51,7
Schleswig-Holstein	60,69	91,70	55,7	75,83	92,11	69,9
Thüringen	-	-	50,7	-	-	55,8

Anm.: Erträge jeweils bezogen auf einen Standard-Feuchtigkeitsgehalt von 14 %.

Tabelle 10

### Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2005

Land	Probeschnitte		Endgültiges Landeskorrektiv	Endgültiger Ernteertrag	
	absoluter Fehler $S_{\bar{X}}$ dt/ha	relativer Fehler $V_{\bar{X}}$ %	relativer Fehler $V_K$ %	absoluter Fehler $S_{\bar{E}}$ dt/ha	relativer Fehler $V_{\bar{E}}$ %
<b>Winterweizen</b>					
Baden-Württemberg	1,0	1,2	1,4	1,3	1,8
Bayern	-	-	-	1,0 <sup>d</sup>	1,5 <sup>d</sup>
Brandenburg	-	-	-	1,5 <sup>d</sup>	2,4 <sup>d</sup>
Hessen	1,6	1,9	5,4	4,3	5,8
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	1,1 <sup>d</sup>	1,4 <sup>d</sup>
Niedersachsen	0,9	1,0	1,4	1,4	1,7
Nordrhein-Westfalen	1,0	1,2	1,6	1,8	2,0
Rheinland-Pfalz	-	-	-	1,7 <sup>d</sup>	2,6 <sup>d</sup>
Saarland	-	-	-	2,5 <sup>d</sup>	3,9 <sup>d</sup>
Sachsen	-	-	-	1,0 <sup>d</sup>	1,4 <sup>d</sup>
Sachsen-Anhalt	1,1	1,4	1,6	1,5	2,1
Schleswig-Holstein	1,1	1,1	1,7	1,9	2,0
Thüringen	-	-	-	1,1 <sup>d</sup>	1,6 <sup>d</sup>
<b>Roggen</b>					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	2,0 <sup>d</sup>	4,0 <sup>d</sup>
Brandenburg	-	-	-	1,2 <sup>d</sup>	2,9 <sup>d</sup>
Hessen	1,7	2,9	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	2,0 <sup>d</sup>	4,2 <sup>d</sup>
Niedersachsen	1,3	2,0	1,9	1,7	2,7
Nordrhein-Westfalen	2,1	2,8	1,6	2,3	3,3
Rheinland-Pfalz	-	-	-	2,1 <sup>d</sup>	3,7 <sup>d</sup>
Saarland	-	-	-	2,1 <sup>d</sup>	3,9 <sup>d</sup>
Sachsen	-	-	-	1,8 <sup>d</sup>	3,3 <sup>d</sup>
Sachsen-Anhalt	1,4	3,0	5,1	2,6	5,9
Schleswig-Holstein	1,7	2,4	1,8	1,9	3,0
Thüringen	-	-	-	2,3 <sup>d</sup>	3,8 <sup>d</sup>
<b>Wintergerste</b>					
Baden-Württemberg	-	-	-	1,3 <sup>d</sup>	2,3 <sup>d</sup>
Bayern	-	-	-	1,1 <sup>d</sup>	1,9 <sup>d</sup>
Brandenburg	-	-	-	1,4 <sup>d</sup>	2,3 <sup>d</sup>
Hessen	1,3	2,0	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	1,1 <sup>d</sup>	1,7 <sup>d</sup>
Niedersachsen	1,1	1,5	2,0	2,1	2,8
Nordrhein-Westfalen	1,1	1,5	1,1	1,3	1,8
Rheinland-Pfalz	-	-	-	1,5 <sup>d</sup>	2,6 <sup>d</sup>
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	1,3 <sup>d</sup>	2,0 <sup>d</sup>
Sachsen-Anhalt	-	-	-	1,5 <sup>d</sup>	2,2 <sup>d</sup>
Schleswig-Holstein	1,8	1,8	1,8	2,2	2,5
Thüringen	-	-	-	1,4 <sup>d</sup>	2,1 <sup>d</sup>
<b>Sommergerste</b>					
Baden-Württemberg	-	-	-	1,4	2,9
Bayern	-	-	-	0,9 <sup>d</sup>	2,2 <sup>d</sup>
Brandenburg	-	-	-	1,9 <sup>d</sup>	5,0 <sup>d</sup>
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	2,1 <sup>d</sup>	4,3 <sup>d</sup>
Niedersachsen	1,1	2,2	2,0	1,4	2,9
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	1,2 <sup>d</sup>	2,6 <sup>d</sup>
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	0,8 <sup>d</sup>	1,8 <sup>d</sup>
Sachsen-Anhalt	-	-	-	1,3 <sup>d</sup>	2,8 <sup>d</sup>
Schleswig-Holstein	1,8	3,1	2,0	1,9	3,9
Thüringen	-	-	-	1,0 <sup>d</sup>	2,0 <sup>d</sup>
<b>Hafer</b>					
Baden-Württemberg	1,0	1,9	1,1	1,1	2,2
Bayern	-	-	-	2,1 <sup>d</sup>	5,0 <sup>d</sup>
Brandenburg	-	-	-	2,0 <sup>d</sup>	5,6 <sup>d</sup>
Hessen	1,3	2,5	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	2,0 <sup>d</sup>	4,7 <sup>d</sup>
Niedersachsen	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1,4	2,8	3,3	2,4	4,7
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	1,5 <sup>d</sup>	3,0 <sup>d</sup>
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	1,9	3,1	2,4	2,3	3,9
Thüringen	-	-	-	-	-

Fußnoten siehe nächste Seite

Fortsetzung nächste Seite.

### Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2005

Land	Probeschnitte		Endgültiges Landeskorrektiv	Endgültiger Ernteertrag	
	absoluter Fehler $S_{\bar{X}}$ dt/ha	relativer Fehler $V_{\bar{X}}$ %	relativer Fehler $V_k$ %	absoluter Fehler $S_{\bar{E}}$ dt/ha	relativer Fehler $V_{\bar{E}}$ %
<b>Triticale</b>					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	1,9 <sup>1)</sup>	3,5 <sup>1)</sup>
Brandenburg	-	-	-	1,0 <sup>1)</sup>	2,2 <sup>1)</sup>
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	1,9 <sup>1)</sup>	3,4 <sup>1)</sup>
Niedersachsen	1,4	2,0	1,9	1,7	2,8
Nordrhein-Westfalen	1,4	2,2	0,8	2,5	4,2
Rheinland-Pfalz	-	-	-	1,4 <sup>1)</sup>	2,7 <sup>1)</sup>
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	1,7 <sup>1)</sup>	3,3 <sup>1)</sup>
Schleswig-Holstein	1,8	2,4	1,8	2,1	3,0
Thüringen	-	-	-	1,7 <sup>1)</sup>	3,0 <sup>1)</sup>

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMELV zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntemittlung bei Getreide und Kartoffeln vom 24.09.1997. - 1) Ermittelt aus Volltruschen.

Tabelle 11

### Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung zu der endgültigen Ernteschätzung Ende August im Jahr 2005

%

Land	Winterweizen	Sommerweizen	Hartweizen (Durum)	Roggen	Wintermengengetreide
Baden-Württemberg	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,1	+ 2,0	+ 3,1
Bayern	- 0,8	- 0,8	- 0,8	- 5,1	- 2,9
Brandenburg	+ 0,8	± 0,0	± 0,0	- 0,1	+ 0,1
Hessen	- 0,3	- 0,2	- 0,3	- 0,0	-
Mecklenburg-Vorpommern	+ 2,7	+ 2,7	-	+ 0,0	+ 1,4
Niedersachsen	+ 2,1	- 7,2	-	- 1,6	+ 0,3
Nordrhein-Westfalen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,0	- 13,8
Rheinland-Pfalz	+ 6,9	+ 6,9	+ 6,9	+ 6,2	+ 6,5
Saarland	± 0,0	± 0,0	+ 0,0	- 0,1	± 0,0
Sachsen	+ 3,7	± 0,0	-	+ 4,5	± 0,0
Sachsen-Anhalt	± 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,1
Schleswig-Holstein	+ 0,3	+ 0,2	-	- 8,2	-
Thüringen	+ 4,9	+ 1,7	+ 2,4	+ 0,8	+ 2,4
Land	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Sommernengengetreide	Triticale
Baden-Württemberg	+ 0,1	+ 1,6	- 0,1	- 0,2	- 1,4
Bayern	- 5,2	- 3,2	- 3,7	- 1,6	- 11,3
Brandenburg	+ 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Hessen	± 0,0	- 0,0	+ 0,2	+ 0,1	- 0,2
Mecklenburg-Vorpommern	- 1,1	- 3,5	- 2,9	- 3,2	+ 2,4
Niedersachsen	+ 4,6	- 7,2	- 7,2	- 7,2	- 2,1
Nordrhein-Westfalen	- 0,1	+ 0,2	± 0,0	+ 0,1	± 0,0
Rheinland-Pfalz	+ 6,5	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,7
Saarland	+ 0,0	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Sachsen	+ 1,5	+ 0,3	+ 1,4	± 0,0	± 0,0
Sachsen-Anhalt	- 0,0	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Schleswig-Holstein	- 1,0	- 9,8	- 5,2	- 5,2	- 3,8
Thüringen	+ 4,8	+ 3,3	+ 8,7	+ 3,3	- 1,0

### 1.3 Qualität und Sorten

Aus den Untersuchungen von Getreideproben der Ernte 2005 werden nachstehend schwerpunktmäßig Werte über Qualität und Sortenverteilung aufgeführt.

**Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz** (Tabelle 12) wurden nur anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Angaben sind daher, besonders auf Landesebene, weniger repräsentativ. Gegenüber dem Vorjahr kann bei fast allen Getreidearten ein höherer Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz festgestellt werden. Bei Roggen dagegen ist eine leichte Reduzierung zum Vorjahr zu verzeichnen.

Der **Anteil des Getreides mit Auswuchs** (Tabelle 14) wurde anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Auswuchsschäden waren in diesem Jahr witterungsbedingt bei allen Getreidearten höher als im Vorjahr.

Die **Qualität der Weizen- und Roggenernte 2005** wurde wie alljährlich von der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel (BfEL) am Standort Detmold anhand der Probeschnitt- und Volldruschmuster untersucht. Die Untersuchungsergebnisse sind in Tab. 15 bis 19 dargestellt.

Nach termingerechter Aussaat im Herbst war trotz des allgemein nicht sehr strengen, aber vergleichsweise langen Winters eine überwiegend zufriedenstellende Bestandsentwicklung des Winterweizens möglich. Für ganz Deutschland kann das Frühjahr 2005 als allgemein kühl und trocken bezeichnet werden, bis in der zweiten Junihälfte eine große Hitzeperiode einsetzte und etwa zwei Wochen andauerte. Sie war regional mit schweren Gewitterereignissen verbunden. Während man Anfang August noch von guten bis durchschnittlichen Weizenerträgen und –qualitäten ausging, kam es schon Tage danach durch anhaltenden Regen bei nasskalter Witterung zur Ernteunterbrechung. Besonders in den nordwestlichen Gebieten Deutschlands, Teilen Hessens, in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen trat eine selten erlebte Ernteverzögerung ein, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Auswuchsneigung der Bestände.

Insgesamt ist die diesjährige Winterweizenernte in quantitativer Hinsicht als durchschnittlich und in qualitativer Hinsicht zumindest als gut zu beurteilen, wenn gleich regional Probleme mit zu niedrigen Fallzahlen auftraten.

So lag der Rohproteingehalt aller untersuchten Proben auf Bundesebene im Mittel bei 13,0 % i. Tr. und damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % Protein höher. Der Sedimentationswert als Maß für die Eiweißqualität ist im Mittel mit 49 ml höher als 2004 mit 43 ml, und lässt eine gute Kleberfunktionalität erwarten. Entsprechend leitet sich aus diesen Werten unter Berücksichtigung der verschiedenen Qualitätssorten eine durchschnittliche Volumenausbeute im Rapid-Mix-Test (RMT) von 693 ml/100 g Mehl ab, sofern nicht andere Faktoren (Fallzahl) dem entgegenstehen.

Weizen der Qualitätsgruppe E erreichte in diesem Jahr mit durchschnittlich 14,4 % i. Tr. Proteingehalt und einem Sedimentationswert von 65 ml ein höheres Qualitätsniveau als im Jahr 2004 (13,7 %; 60 ml). Auch der A-Weizen wies mit einem Proteingehalt von 13,4 % i.Tr. und einem Sedimentationswert von 54 ml im Durchschnitt bessere Qualitäten auf als im Vorjahr. Ähnliches trifft auch für den B-Weizen zu.

Die Fallzahl – als Maß für die Aktivität der  $\alpha$ -Amylase bedingt durch einsetzenden Auswuchs der Körner – lag in diesem Jahr regional sehr unterschiedlich und z.T. auf einem problematischem Niveau. Bezogen auf das Bundesgebiet wiesen annähernd 28 Prozent aller Proben eine Fallzahl unterhalb des für die Intervention geforderten Mindestwertes von 220 s auf, während es im Vorjahr weniger als 10 Prozent waren.

Beim Roggen konnten die zunächst günstigen Mengen- und Qualitätsprognosen wegen des nassen, kühlen und die Abtrocknung auf Feld behindernden Wetters nicht erfüllt werden. Das erntereife Getreide erlitt durch Auswuchsschäden, allerdings regional in unterschiedlichem Maße, z.T. deutliche Qualitätseinbußen. Auf der Basis der früher geltenden Interventionskriterien hinsichtlich der Fallzahl ( $\geq 120$  s) und des Amylogramms ( $\geq 63^\circ\text{C}$ ;  $\geq 200$  AE) erschienen bundesweit insgesamt nur etwa 55% (gewichtet nach den Erntemengen der Länder) des Roggens als Brotroggen geeignet.

Zur **Verbreitung der Getreidesorten** in den Ländern und im Bundesgebiet im Jahr 2005 lässt sich im Rahmen der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlungsermittlung folgendes feststellen:

Bei den Winterweizensorten (Tabelle 19) haben 2005 die Sorten „Tommi“ (13,4 %), gefolgt von „Dekan“ (11,0 %) die größte Verbreitung, wohingegen im Jahr 2004 die Sorten „Drifter“ und „Ritmo“ die Spitzenstellungen einnahmen.

Die Roggensorten (Tabelle 20) mit der größten Verbreitung sind wie auch schon im letzten Jahr die Hybrid-sorten „Picasso“ mit 18,4 % und „Avanti“ mit 15,7 % gefolgt von „Askari“ mit 13,3 % und „Fernando“ mit 12,6 %.

Im Durchschnitt hatten die Wintergerstensorten (Tabelle 21) „Lomerit“ mit 14,9 %, gefolgt von „Franziska“ mit 12,2 % und „Merlot“ mit 10,1 % den höchsten Anteil.

Bei den Sommergerstensorten (Tabelle 22) verdrängte die Sorte „Auriga“ mit 18,1 % die Sorte „Scarlett“ mit einem Anteil von 16,1 % von der Spitzenposition. Es folgen „Barke“ 15,8 % und „Ursa“ mit 9,1 % auf den nächsten Plätzen.

Die am häufigsten angebauten Hafersorten (Tabelle 23) bleiben „Aragon“ mit 22,8 % und „Jumbo“ mit 17,0 %. Die dritte Position eroberte „Atego“ mit 12,5 %.

Bei den Triticale (Tabelle 24) hat die Sorte „Lamberto“ mit einem Anteil von 20,7 % ihre Spitzenposition halten können, wurde aber von der Sorte „Talentro SW“ mit 20,7 % eingeholt. Die Sorte „Modus“ behielt mit 18,0 % die dritte Stelle bei.

Tabelle 12

### Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2003	2004	2005	2003	2004	2005
<b>Winterweizen</b>						
Baden-Württemberg <sup>1)</sup>	10,6	13,1	13,9	1,0	0,9	0,6
Bayern	13,2	13,1	14,0	0,6	0,5	0,7
Brandenburg	12,7	12,7	13,8	0,5	0,4	0,6
Hessen	10,7	-	12,8	0,6	-	0,5
Mecklenburg-Vorpommern	12,9	15,1	14,3	0,4	0,6	0,3
Niedersachsen	12,9	13,7	14,6	0,4	0,9	0,5
Nordrhein-Westfalen	12,9	13,6	15,2	0,2	1,7	1,7
Rheinland-Pfalz	12,0	13,5	13,8	0,6	0,3	0,6
Saarland	11,7	12,9	14,3	0,8	0,4	0,5
Sachsen	11,6	13,0	14,4	0,3	0,3	0,2
Sachsen-Anhalt	12,5	13,1	14,4	0,4	0,2	0,1
Schleswig-Holstein	13,7	16,0	15,6	0,9	0,5	0,2
Thüringen	11,0	13,1	12,1	0,3	0,3	0,2
Deutschland <sup>2)</sup>	12,5	13,7	14,2	0,5	0,6	0,5
<b>Roggen</b>						
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-
Bayern	14,0	12,6	13,6	1,5	0,8	0,7
Brandenburg	12,8	12,2	14,0	0,6	0,5	0,7
Hessen	11,5	-	-	0,6	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	13,2	14,2	14,2	0,5	0,6	0,8
Niedersachsen	13,5	12,9	15,0	0,4	0,5	0,9
Nordrhein-Westfalen	13,2	12,5	16,6	0,6	2,2	0,6
Rheinland-Pfalz	11,8	12,8	14,2	0,6	0,3	0,6
Saarland	11,5	12,7	14,5	0,6	0,4	0,4
Sachsen	11,4	12,8	13,8	0,6	0,3	0,5
Sachsen-Anhalt	12,8	12,3	14,8	0,5	0,4	0,8
Schleswig-Holstein	13,8	15,7	15,8	0,8	0,3	0,5
Thüringen	11,5	12,2	12,2	0,8	0,6	0,5
Deutschland <sup>2)</sup>	13,0	12,8	14,5	0,6	0,5	0,8
<b>Wintergerste</b>						
Baden-Württemberg <sup>1)</sup>	11,6	13,2	13,2	1,1	1,8	1,0
Bayern	13,3	13,2	12,7	1,5	2,1	1,3
Brandenburg	14,1	14,5	12,3	0,6	0,4	0,5
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	14,5	15,3	13,7	0,5	0,6	0,6
Niedersachsen	13,9	14,1	13,1	0,8	1,1	0,5
Nordrhein-Westfalen	13,2	15,3	13,6	0,1	1,2	1,2
Rheinland-Pfalz	13,0	13,2	12,5	1,3	0,6	0,6
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	13,4	14,3	13,0	0,6	0,4	0,4
Sachsen-Anhalt	13,5	14,8	12,7	0,4	0,3	0,2
Schleswig-Holstein	14,8	14,3	15,5	0,8	0,4	0,3
Thüringen	12,6	13,3	11,9	0,7	0,5	0,5
Deutschland <sup>2)</sup>	13,5	14,2	13,1	0,8	1,1	0,8
<b>Sommergerste</b>						
Baden-Württemberg <sup>1)</sup>	11,0	13,1	14,1	0,8	1,2	0,9
Bayern	12,5	13,2	13,9	0,8	0,8	1,1
Brandenburg	13,0	13,4	14,4	0,6	0,8	0,7
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	12,9	15,8	14,8	0,8	0,9	0,8
Niedersachsen	14,1	14,2	14,2	0,7	0,8	0,8
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	12,0	13,0	13,4	0,5	0,4	0,4
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	12,2	13,4	14,7	0,4	0,5	0,5
Sachsen-Anhalt	13,0	12,7	14,5	0,4	0,3	0,4
Schleswig-Holstein	13,6	15,1	15,3	0,5	0,4	0,5
Thüringen	11,9	12,6	13,3	0,4	0,4	0,5
Deutschland <sup>2)</sup>	12,4	13,3	14,0	0,9	0,7	0,8

Fußnoten siehe nächste Seite

Fortsetzung nächste Seite.

### Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2003	2004	2005	2003	2004	2005
<b>Hafer</b>						
Baden-Württemberg <sup>1)</sup>	10,8	11,7	13,0	1,1	0,9	0,8
Bayern	11,9	13,2	13,0	2,6	3,3	5,8
Brandenburg	11,9	12,1	12,3	0,8	0,6	0,6
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	12,8	14,2	13,9	3,7	1,7	2,0
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	12,3	13,0	14,8	0,2	0,7	1,8
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	11,9	13,0	14,0	0,9	0,6	0,5
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	12,7	14,8	14,1	1,3	0,6	0,5
Thüringen	-	-	-	-	-	-
Deutschland <sup>2)</sup>	11,1	12,9	13,4	1,5	1,6	2,5
<b>Triticale</b>						
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-
Bayern	12,3	12,4	13,3	1,4	0,9	1,7
Brandenburg	13,0	12,5	13,7	0,6	0,4	0,5
Hessen	-	10,6	-	-	0,8	-
Mecklenburg-Vorpommern	12,6	14,1	14,1	0,7	0,6	1,1
Niedersachsen	13,2	12,5	15,2	0,4	0,7	1,8
Nordrhein-Westfalen	13,6	13,3	14,6	0,7	4,0	4,6
Rheinland-Pfalz	12,1	13,5	14,5	0,8	0,5	0,5
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	12,6	13,1	14,3	0,5	0,4	0,7
Schleswig-Holstein	-	15,5	15,2	-	1,2	0,8
Thüringen	11,2	12,6	11,9	0,5	0,4	0,5
Deutschland <sup>2)</sup>	12,9	12,8	14,3	0,7	1,2	1,8

1) Statt Schwarzbesatz Fremdbesatz angegeben. - 2) Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung.

Tabelle 13

**Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt  
nach Getreidearten und Ländern**

%

Land	Feuchtigkeitsgehalt									
	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %
	<b>Winterweizen</b>					<b>Roggen</b>				
BW	58,0	42,0	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	57,2	34,3	7,4	1,1	-	67,8	28,8	1,7	1,7	-
BB	62,8	28,6	8,6	-	-	55,2	33,9	10,9	-	-
HE	75,0	21,4	3,6	-	-	-	-	-	-	-
MV	51,3	33,1	13,8	1,9	-	53,5	33,3	10,1	3,0	-
NI	40,0	46,7	11,1	2,2	-	42,3	19,2	34,6	3,9	-
NW	27,3	45,4	18,2	6,1	3,0	25,0	16,7	25,0	25,0	8,3
RP	50,0	41,7	8,3	-	-	41,4	44,8	10,3	3,4	-
SL	36,0	64,0	-	-	-	28,0	72,0	-	-	-
SN	41,5	50,0	6,9	1,5	-	62,4	35,3	2,4	-	-
ST	44,0	44,0	12,0	-	-	34,5	51,7	13,8	-	-
SH	23,3	36,7	30,0	10,0	-	20,8	41,7	25,0	4,2	8,3
TH	88,3	11,7	-	-	-	88,0	12,0	-	-	-
D <sup>1)</sup>										
2005	48,8	37,6	11,0	2,2	0,3	48,0	31,2	17,3	2,8	0,7
2004	66,6	20,7	8,7	2,9	1,1	81,3	13,8	3,9	0,9	0,1
2003	83,7	13,1	2,6	0,6	-	76,3	19,3	3,4	1,0	0,2
	<b>Wintergerste</b>					<b>Sommergerste</b>				
BW	74,4	21,1	2,2	2,2	-	46,9	44,8	6,3	1,0	1,0
BY	85,9	13,3	-	0,8	-	56,8	33,9	8,5	-	0,8
BB	88,0	11,0	1,0	-	-	42,0	42,0	12,0	4,0	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	66,0	23,0	5,0	6,0	-	38,9	35,2	24,1	1,9	-
NI	77,1	22,9	-	-	-	47,8	34,8	13,0	4,4	-
NW	75,8	17,2	3,5	3,5	-	-	-	-	-	-
RP	88,5	10,4	1,0	-	-	62,8	33,0	3,2	-	1,1
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	85,9	11,8	1,2	1,2	-	37,5	48,8	11,3	2,5	-
ST	88,0	10,0	1,0	1,0	-	38,6	50,0	10,0	1,5	-
SH	33,3	29,2	29,2	4,2	4,2	28,6	42,9	21,4	7,1	-
TH	97,1	2,9	-	-	-	76,9	21,5	1,5	-	-
D <sup>1)</sup>										
2005	78,2	16,7	3,0	1,8	0,2	53,2	36,6	8,4	1,3	0,5
2004	51,3	35,4	10,4	1,0	2,0	72,6	19,3	5,2	2,1	0,7
2003	60,1	26,1	6,4	1,8	0,5	78,1	11,6	3,6	1,4	-
	<b>Hafer</b>					<b>Triticale</b>				
BW	80,0	20,0	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	86,4	6,8	6,8	-	-	66,7	27,5	5,8	-	-
BB	86,0	12,0	2,0	-	-	56,0	41,0	3,0	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	56,4	38,2	5,5	-	-	50,0	37,1	12,9	-	-
NI	-	-	-	-	-	36,7	30,0	23,3	6,7	3,3
NW	33,3	41,7	25,0	-	-	25,0	35,0	35,0	5,0	-
RP	-	-	-	-	-	30,2	51,0	17,7	1,0	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	54,0	38,0	6,0	2,0	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	42,0	47,8	8,7	1,5	-
SH	45,5	45,5	9,1	-	-	15,8	63,2	15,8	-	5,3
TH	-	-	-	-	-	91,1	8,9	-	-	-
D <sup>1)</sup>										
2005	68,9	23,3	7,6	0,1	0,0	44,7	35,5	16,0	2,7	1,2
2004	75,6	14,9	8,0	1,4	0,0	82,6	10,8	4,8	1,6	0,3
2003	61,1	7,4	0,7	-	0,5	64,1	14,8	3,5	0,1	0,7

1) Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Tabelle 14

## Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

%

Land	Auswuchs													
	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %
	<b>Winterweizen</b>							<b>Roggen</b>						
BW	88,0	6,0	2,0	2,0	-	-	2,0	-	-	-	-	-	-	-
BY	88,6	9,7	-	1,1	-	0,6	-	98,3	1,7	-	-	-	-	-
BB	96,2	3,8	-	-	-	-	-	68,4	24,7	4,6	2,3	-	-	-
HE	47,8	34,8	8,7	8,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	78,1	21,3	0,6	-	-	-	-	48,5	47,5	4,0	-	-	-	-
NI	22,2	64,4	6,7	6,7	-	-	-	7,7	34,6	30,8	26,9	-	-	-
NW	42,4	30,4	9,1	12,1	-	3,0	3,0	58,3	8,3	16,7	16,7	-	-	-
RP	82,3	9,4	1,0	6,3	-	1,0	-	81,0	8,6	5,2	-	3,4	1,7	-
SL	92,0	8,0	-	-	-	-	-	48,0	48,0	-	-	4,0	-	-
SN	85,4	10,8	2,3	-	-	-	1,5	80,0	9,4	2,4	2,4	2,4	2,4	1,2
ST	88,0	12,0	-	-	-	-	-	86,2	10,3	-	3,5	-	-	-
SH	76,7	20,0	-	-	3,3	-	-	33,3	41,7	25,0	-	-	-	-
TH	23,4	66,2	7,6	2,8	-	-	-	24,0	46,0	14,0	10,0	-	2,0	4,0
D <sup>1)</sup>														
2005	65,2	27,1	3,2	3,3	0,3	0,4	0,5	52,0	25,9	12,2	9,2	0,2	0,2	0,2
2004	85,4	11,7	2,0	0,5	0,5	0,5	-	95,9	2,6	0,2	1,0	0,1	0,0	0,1
2003	96,8	3,2	0,1	-	-	-	-	99,1	0,9	0,0	-	-	-	-
	<b>Wintergerste</b>							<b>Sommergerste</b>						
BW	97,8	2,2	-	-	-	-	-	94,8	5,2	-	-	-	-	-
BY	100,0	-	-	-	-	-	-	94,1	5,9	-	-	-	-	-
BB	100,0	-	-	-	-	-	-	98,0	2,0	-	-	-	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	99,0	-	-	1,0	-	-	-	85,2	14,8	-	-	-	-	-
NI	100,0	-	-	-	-	-	-	56,5	43,5	-	-	-	-	-
NW	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
RP	100,0	-	-	-	-	-	-	97,9	1,1	-	1,1	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	100,0	-	-	-	-	-	-	90,0	6,3	2,5	1,3	-	-	-
ST	100,0	-	-	-	-	-	-	92,9	5,7	1,4	-	-	-	-
SH	100,0	-	-	-	-	-	-	71,4	28,6	-	-	-	-	-
TH	100,0	-	-	-	-	-	-	83,1	16,9	-	-	-	-	-
D <sup>1)</sup>														
2005	99,8	0,1	-	0,1	-	-	-	87,3	12,2	0,2	0,2	-	-	-
2004	99,0	0,9	-	0,1	-	-	-	93,6	4,9	0,5	0,2	0,6	-	0,1
2003	99,9	0,1	-	-	-	-	-	93,8	0,8	-	-	-	-	-
	<b>Hafer</b>							<b>Triticale</b>						
BW	88,0	8,0	4,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	54,5	31,8	11,4	2,3	-	-	-	75,4	14,5	5,8	2,9	-	-	1,4
BB	98,0	2,0	-	-	-	-	-	62,0	26,0	6,0	6,0	-	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	92,7	7,3	-	-	-	-	-	42,9	50,0	5,7	1,4	-	-	-
NI	-	-	-	-	-	-	-	6,7	56,7	10,0	13,3	3,3	3,3	6,7
NW	75,0	16,7	8,3	-	-	-	-	25,0	15,0	20,0	20,0	-	15,0	5,0
RP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	94,0	6,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	-	-	52,2	42,0	2,9	2,9	-	-	-
SH	90,9	9,1	-	-	-	-	-	10,5	31,6	42,1	5,3	-	-	10,5
TH	-	-	-	-	-	-	-	2,2	28,9	22,2	24,4	6,7	13,3	2,2
D <sup>1)</sup>														
2005	77,9	15,8	5,6	0,7	-	-	-	34,7	33,3	11,3	9,5	1,1	3,7	3,4
2004	91,5	2,1	-	-	-	-	-	78,4	13,7	5,4	1,5	0,3	0,3	0,3
2003	96,5	0,1	-	-	-	-	-	93,9	2,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder.

Tabelle 15

### Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern

Land	Zahl der Proben		Proteingehalt % i.Tr. (F = 5,7)		Sedimentationswert		Erwartetes Backergebnis der Ernte ml Volumenausbeute <sup>1)</sup>	
			Mittelwert Schwankungsbreite				2004	2005
	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005
Baden-Württemberg	313	315	12,5 8,5 - 17,6	12,9 7,9 - 17,2	45 11 - 77	47 17 - 77	668	685
Bayern	188	173	12,4 8,5 - 16,1	13,2 9,7 - 17,4	40 12 - 71	47 10 - 75	662	696
Brandenburg	103	104	13,0 9,4 - 16,5	13,4 9,0 - 16,4	51 15 - 76	52 23 - 77	701	707
Hessen	220	217	12,1 7,1 - 17,2	12,6 7,9 - 18,2	39 11 - 75	45 11 - 79	639	672
Mecklenburg-Vorpommern	149	159	13,0 10,3 - 17,5	13,4 9,0 - 17,4	52 24 - 75	56 23 - 76	695	715
Niedersachsen	317	285	11,9 7,5 - 14,7	12,4 8,5 - 16,5	36 11 - 70	45 11 - 76	632	676
Nordrhein-Westfalen	292	232	11,5 8,4 - 15,5	11,9 8,2 - 14,8	29 9 - 70	33 11 - 74	596	620
Rheinland-Pfalz	84	93	12,6 7,9 - 17,8	13,5 9,6 - 19,9	44 18 - 74	49 22 - 76	663	695
Saarland	25	25	12,1 10,0 - 14,5	13,0 10,3 - 15,0	42 20 - 71	45 22 - 72	652	672
Sachsen	129	130	12,6 9,5 - 16,4	13,1 9,8 - 17,3	47 13 - 74	50 15 - 77	686	703
Sachsen-Anhalt	348	281	13,3 9,2 - 18,2	13,9 10,1 - 19,7	52 21 - 76	59 27 - 79	707	738
Schleswig-Holstein	233	197	12,6 9,7 - 17,3	12,4 8,3 - 15,2	42 17 - 75	46 13 - 75	659	670
Thüringen	135	143	13,1 9,2 - 16,4	14,1 10,3 - 17,9	47 18 - 76	60 28 - 77	686	741
Deutschland	2 536	2 354	12,5 7,1 - 18,2	13,0 7,9 - 19,9	43 9 - 77	49 10 - 79	664	692

1) Nach dem Rapid-Mix-Test-Backversuch bei der Mehltpe 550.

Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel  
Inst. f. Getreide-, Kartoffel- und Stärketechnologie, Detmold

Tabelle 16

### Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2005

Land	Anzahl der ingesandten Proben	Anteil der Proben mit Fallzahlen				
		über 300	299 - 220	219 - 160	159 - 120	unter 120
		%				
Baden-Württemberg	47	38,3	42,6	6,4	2,1	10,6
Bayern	173	43,4	30,6	6,9	3,5	15,6
Brandenburg	104	41,3	36,5	13,5	3,8	4,8
Hessen	58	29,3	31,0	19,0	10,3	10,3
Mecklenburg-Vorpommern	159	57,2	32,7	6,3	1,9	1,9
Niedersachsen	94	12,8	29,8	22,3	7,4	27,7
Nordrhein-Westfalen	77	7,8	18,2	15,6	15,6	42,9
Rheinland-Pfalz	93	60,2	18,3	9,7	2,2	9,7
Saarland	25	72,0	20,0	4,0	4,0	0,0
Sachsen	130	25,4	38,5	15,4	9,2	11,5
Sachsen-Anhalt	50	64,0	20,0	8,0	4,0	4,0
Schleswig-Holstein	36	41,7	30,6	13,9	0,0	13,9
Thüringen	143	56,6	29,4	6,3	3,5	4,2
Deutschland	1 189	41,8	30,1	11,0	5,1	11,9

Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel  
Inst. f. Getreide-Kartoffel- und Stärketechnologie, Detmold

Tabelle 17

### Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen

Sorte	Qualitätsklasse	prozentuale Verteilung		Proteingehalt	Sedimentationswert	Backergebnis
		2004	2005	% i. Tr. (F = 5,7)	(Eh)	Volumen (ml / 100 g)
Tommi	A	7,7	13,0	13,5	54	718
Dekan	B	9,3	12,2	12,4	49	664
Cubus	A	2,4	5,8	13,0	61	732
Drifter	B	8,5	5,7	12,5	41	643
Biscay	C	3,5	4,5	11,8	29	-
Ritmo	B	6,7	4,4	12,3	39	631
Magnus	A	4,4	3,3	12,4	43	672
Ludwig	A	3,9	2,6	13,5	57	725
Skater	B	3,5	2,5	11,8	33	605
Akteur	E	<0,5	2,2	15,0	67	771
Terrier	B	1,7	2,0	12,8	49	669
Bussard	E	2,0	1,9	14,6	67	766
Ellvis	A	1,2	1,7	13,6	47	697
SW Tataros	EU	1,1	1,7	13,5	55	-
Aron	E	1,6	1,6	14,5	66	764
Certo	C	1,6	1,6	12,9	34	674
Cardos	A	1,5	1,5	13,6	51	709
Altos	E	1,9	1,4	13,6	68	757
Enorm	E	1,5	1,2	13,9	61	740
Tarso	A	1,3	1,2	13,4	46	691
Winnetou	C	0,6	1,2	11,5	20	-
Tiger	A	1,7	1,1	13,7	59	735
Sortenmischung	-	0,9	1,0	12,7	46	-
SW Maxi	E	0,8	0,9	14,0	59	738
Astron	A	1,0	0,8	14,2	61	744
Capo	EU	1,0	0,8	13,3	56	-
Compliment	A	0,8	0,8	14,4	59	741
Maverick	B	1,0	0,8	12,6	50	671
Campari	B	<0,5	0,8	13,6	44	669
Monopol	E	1,0	0,8	15,4	73	792
Limes	B	0,5	0,7	12,9	31	618
Hattrick	EU	<0,5	0,7	11,9	37	-
Hybnos 1	C	0,5	0,7	12,6	35	-
Pegassos	A	1,0	0,7	12,6	45	680
Batis	A	1,9	0,6	12,1	42	666
Transit	A	1,3	0,6	13,1	43	680
Flair	B	1,3	0,6	12,3	35	619
Sokrates	A	0,5	0,6	13,6	54	718
unbekannt	-	2,0	0,6	12,6	42	-
Atlantis	B	<0,5	0,5	12,4	27	599
Toronto	A	0,6	0,5	14,2	49	708
Meunier	EU	<0,5	0,5	13,3	56	-

Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel  
Inst. f. Getreide-Kartoffel- und Stärketechnologie, Detmold

Tabelle 18

### Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen-Volldruschproben

Jahr	Amylogramm Maxima AE					
	bis 200	205 - 400	405 - 600	über 600		
	%					
2003	0,0	1,0	5,0	94,0		
2004	1,8	1,5	16,8	79,9		
2005	24,6	29,3	21,2	24,9		
Jahr	Temperatur des Verkleisterungsmaximum °C					
	bis 61	61 - 62,5	63 - 65	65,5 - 69	69,5 - 72	über 72
	%					
2003	0,0	0,0	1,7	35,5	41,8	21,0
2004	1,9	1,2	16,3	53,2	21,4	5,9
2005	4,3	19,6	26,5	34,1	10,5	5,0
Jahr	Fallzahl 7/25					Zahl der Proben
	unter 90	90 - 119	120 - 149	150 - 180	über 180	
	%					Stück
2003	0,0	1,0	3,0	6,0	90,0	775
2004	2,3	0,7	5,1	10,8	81,1	729
2005	32,4	19,0	10,7	12,2	25,7	712

Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel  
Inst. f. Getreide-Kartoffel- und Stärketechnologie, Detmold

Tabelle 19

## Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschmitt-/Volldruschfelder							
	% <sup>1)</sup>							
	BW <sup>2)</sup>	BY <sup>3)</sup>	BB <sup>3)</sup>	HE <sup>2)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NI <sup>2)</sup>	NW <sup>2)</sup>	RP <sup>3)</sup>
	2005							
Tommi	15,2	15,4	8,6	20,9	22,5	15,6	3,1	15,6
Dekan	31,1	4,0	7,6	3,2	11,9	20,4	7,9	14,6
Cubus	3,7	9,1	1,9	5,1	10,0	6,6	-	17,7
Drifter	-	1,1	3,8	15,8	1,3	9,7	9,6	3,1
Ritmo	-	-	2,9	12,7	6,9	6,2	3,5	10,4
Biscay	0,7	-	1,0	1,3	0,6	10,0	18,3	1,0
Magnus	-	10,9	2,9	0,6	3,1	3,8	3,1	1,0
Ludwig	0,4	5,1	6,7	5,7	-	0,4	-	3,1
Certo	4,4	12,0	1,0	1,3	-	-	-	3,1
Akteur	0,4	-	5,7	-	3,1	-	-	-
Skater	-	-	1,9	0,6	1,3	0,7	16,6	1,0
Bussard	0,7	2,3	1,9	-	1,3	0,4	-	1,0
Terrier	0,4	1,1	-	8,9	3,1	0,4	4,8	2,1
Ellvis (Elvis)	1,1	1,7	1,9	1,9	4,4	1,7	-	1,0
Tataros SW	-	0,6	1,9	-	0,6	-	-	-
Aron	0,7	0,6	2,9	-	-	-	-	-
Cardos	3,0	-	1,0	0,6	-	0,4	-	1,0
Altos	0,4	-	1,9	-	-	0,4	-	1,0
Astron	2,2	6,9	-	-	-	-	-	1,0
unbekannt	1,5	-	-	0,6	-	0,7	9,2	-
Winnetou	-	1,7	-	-	-	2,1	6,6	-
Tarso	2,2	-	-	-	-	-	-	-
Tiger	1,1	-	-	0,6	0,6	1,0	-	-
Sokrates	-	5,1	-	-	-	0,7	-	-
Sortengemisch	-	4,0	-	-	-	2,1	-	-
Atlantis	0,4	5,1	-	-	-	0,7	-	-
Enorm	5,2	-	1,9	-	0,6	-	-	2,1
Maverick	0,4	-	-	3,8	5,0	0,4	-	-
Maxi SW	0,7	-	1,9	-	0,6	-	-	-
Compliment	-	-	-	0,6	0,6	-	-	-
Capo	0,7	0,6	6,7	-	0,6	-	-	-
Pegassos	0,4	-	10,5	-	-	0,4	-	-
Monopol	2,6	-	-	1,3	-	-	-	1,0
Hybnos 1	-	-	1,0	-	1,9	1,4	0,9	-
Campari	0,7	-	1,9	0,6	-	1,4	0,9	-
Limes	1,5	-	-	0,6	-	0,7	2,6	-
Hattrick	-	-	1,0	0,6	-	1,4	1,6	2,1
Flair	0,4	1,7	-	0,6	-	1,4	-	1,0
Batis	0,7	-	1,9	1,3	-	-	2,6	-
Toronto	1,9	-	-	0,6	1,9	0,4	-	-
Meunier	-	-	1,9	-	0,6	-	-	-
Transit	4,4	1,1	-	-	-	-	-	-
Buteo	-	-	-	-	2,5	-	-	1,0
Complet	0,7	-	1,0	0,6	-	-	-	-
Restliche Sorten	10,1	9,9	14,8	9,6	15,0	9,0	8,7	15,1

Fußnoten siehe nächste Seite

Fortsetzung nächste Seite.

### Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder						
	% <sup>1)</sup>					Deutschland <sup>4)</sup>	
	SL <sup>3)</sup>	SN <sup>3)</sup>	ST <sup>2)</sup>	SH <sup>2)</sup>	TH <sup>3)</sup>	2004	2005
	2005					2004	2005
Tommi	36,0	6,9	14,7	10,5	4,1	7,0	13,4
Dekan	-	1,5	2,3	30,0	0,7	6,8	11,0
Cubus	4,0	3,8	9,3	2,0	4,8	2,8	6,3
Drifter	8,0	2,3	2,0	13,0	6,2	8,6	5,3
Ritmo	4,0	-	3,0	12,5	-	7,2	4,2
Biscay	-	1,5	0,3	11,5	-	3,3	4,2
Magnus	-	-	1,7	6,0	2,1	6,2	3,7
Ludwig	8,0	9,2	3,0	-	4,1	4,5	2,7
Certo	-	-	-	-	-	2,3	2,3
Akteur	-	9,2	5,7	-	7,6	0,0	2,3
Skater	-	-	0,7	3,5	-	3,2	2,2
Bussard	-	6,2	3,3	1,0	7,6	2,3	2,0
Terrier	-	-	2,0	0,5	3,5	1,9	2,0
Ellvis (Elvis)	-	5,4	0,7	-	3,5	1,2	1,9
Tataros SW	-	3,8	8,0	-	5,5	0,5	1,7
Aron	-	-	7,3	-	6,2	1,8	1,5
Cardos	-	3,8	3,3	-	6,2	1,8	1,4
Altos	4,0	0,8	6,0	0,5	5,5	1,7	1,3
Astron	-	-	-	-	-	1,6	1,2
unbekannt	-	-	0,7	-	0,7	0,5	1,2
Winnetou	4,0	-	-	0,5	-	0,6	1,2
Tarso	-	9,2	2,3	-	1,4	1,2	1,0
Tiger	-	4,6	1,7	-	3,5	1,4	1,0
Sokrates	-	-	0,3	-	0,7	0,9	1,0
Sortengemisch	-	-	0,3	-	-	1,1	0,9
Atlantis	-	-	-	-	-	0,4	0,9
Enorm	-	1,5	1,3	-	0,7	1,1	0,9
Maverick	-	-	0,3	-	-	1,3	0,9
SW Maxi	-	1,5	1,7	-	4,1	0,7	0,8
Compliment	-	6,2	2,0	-	1,4	0,7	0,8
Capo	-	-	1,0	-	1,4	1,0	0,7
Pegassos	-	2,3	-	-	-	0,8	0,7
Monopol	-	-	0,3	-	5,5	0,8	0,7
Hybnos 1	-	-	0,3	1,5	-	0,6	0,7
Campari	-	-	-	1,5	-	-	0,6
Limes	-	0,8	-	0,5	0,7	0,4	0,6
Hatrick (Hatric)	-	0,8	0,3	0,5	-	0,3	0,6
Flair	8,0	-	-	-	-	1,6	0,6
Batis	4,0	-	0,3	-	0,7	1,6	0,5
Toronto	-	1,5	0,3	-	-	0,6	0,5
Meunier	-	3,1	1,3	-	-	0,5	0,5
Transit	-	-	-	-	-	1,2	0,5
Buteo	-	0,8	-	1,5	-	0,1	0,5
Complet	12,0	-	0,3	-	-	0,9	0,2
Restliche Sorten	8,0	13,3	11,7	3,0	11,7	9,4	10,6

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restsorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 20

### Anteil der Sorten von Roggen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% <sup>1)</sup>							
	BW	BY <sup>3)</sup>	BB <sup>3)</sup>	HE <sup>2)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NI <sup>2)</sup>	NW <sup>2)</sup>	RP <sup>3)</sup>
	2005							
Picasso	-	18,6	14,9	12,3	17,2	18,6	20,0	15,5
Avanti	-	22,0	8,6	31,5	7,1	25,8	23,1	27,6
Askari	-	6,8	13,2	7,5	16,2	18,0	13,9	-
Fernando	-	1,7	10,3	6,2	17,2	14,4	18,5	-
Recrut	-	5,1	18,4	2,1	8,1	2,4	-	6,9
Nikita	-	5,1	9,8	6,8	10,1	2,4	3,0	5,2
Matador	-	6,8	4,6	1,4	1,0	-	3,0	10,3
Boresto	-	1,7	5,2	-	7,1	-	-	-
Caroass	-	-	1,1	11,6	5,1	3,0	-	22,4
Hacada	-	-	0,6	2,1	2,0	3,0	-	1,7
Esprit	-	10,2	-	0,7	1,0	1,2	6,2	1,7
Amilo	-	-	1,1	3,4	1,0	0,6	-	1,7
Treviso	-	1,7	1,1	2,7	1,0	-	7,7	-
Danko	-	13,6	-	2,1	-	-	-	1,7
Borellus	-	-	1,7	-	-	-	-	-
Born	-	-	1,7	-	-	-	-	-
Sortengemisch	-	3,4	-	-	-	1,2	-	-
Halo	-	-	-	0,7	1,0	1,8	-	-
Festus	-	-	-	-	-	1,8	-	1,7
Pollino	-	-	0,6	-	-	1,2	-	-
Novus	-	-	0,6	-	-	0,6	-	-
Restliche Sorten	-	3,3	6,5	8,9	4,9	4,2	4,6	3,6
Sorte	SL <sup>3)</sup>	SN <sup>3)</sup>	ST <sup>2)</sup>	SH <sup>2)</sup>	TH <sup>3)</sup>	Deutschland <sup>4)</sup>		
	2005					2004	2005	
Picasso	4,0	40,0	15,0	29,8	38,0	20,5	18,4	
Avanti	16,0	7,1	16,1	27,4	14,0	23,3	15,7	
Askari	-	1,2	16,7	9,7	10,0	1,0	13,3	
Fernando	20,0	15,3	14,4	7,3	8,0	13,6	12,0	
Recrut	16,0	11,8	10,6	5,6	4,0	4,3	10,2	
Nikita	8,0	10,6	6,1	0,8	6,0	12,2	6,9	
Matador	-	2,4	2,2	1,6	2,0	2,6	2,8	
Boresto	-	-	2,2	-	-	1,8	2,8	
Caroass	16,0	2,4	2,2	0,8	-	1,9	2,6	
Hacada	-	-	4,4	7,3	-	1,7	1,9	
Esprit	-	-	-	0,8	-	2,1	1,2	
Amilo	8,0	7,1	-	-	2,0	1,8	1,2	
Treviso	-	-	1,1	0,8	6,0	1,8	1,1	
Danko	-	-	0,6	0,8	-	1,0	0,9	
Borellus	-	-	1,1	-	-	0,7	0,7	
Born	-	-	1,1	-	-	1,0	0,7	
Sortengemisch	4,0	-	1,1	-	-	0,7	0,6	
Halo	-	-	-	1,6	-	0,6	0,5	
Festus	4,0	1,2	-	-	-	-	0,5	
Pollino	-	-	-	-	2,0	-	0,5	
Novus	-	-	0,6	-	4,0	0,9	0,5	
Restliche Sorten	4,0	0,9	4,5	5,7	4,0	6,4	5,0	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restsorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 21

### Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% <sup>1)</sup>							
	BW <sup>3)</sup>	BY <sup>3)</sup>	BB <sup>3)</sup>	HE <sup>2)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NI <sup>2)</sup>	NW <sup>2)</sup>	RP <sup>3)</sup>
	2005							
Lomerit	-	2,3	31,0	11,5	33,0	7,1	13,2	1,0
Franziska	-	2,3	4,0	6,1	7,0	19,5	33,0	9,4
Merlot	1,1	0,8	16,0	8,1	26,0	7,6	14,7	6,3
Camera	40,0	25,0	-	8,8	-	-	-	8,3
Reni	27,8	20,3	4,0	1,4	1,0	3,8	1,5	-
Naomie	-	0,8	4,0	2,0	8,0	13,8	9,6	2,1
Theresa	-	-	4,0	10,8	2,0	8,6	13,8	3,1
Candesse	-	-	9,0	21,6	10,0	2,4	1,0	3,1
Passion	7,8	2,3	3,0	1,4	1,0	8,6	-	17,7
Duet	-	1,6	5,0	2,7	-	11,4	2,0	7,3
Tafeno	2,2	10,2	-	0,7	-	0,5	-	-
Vanessa	-	1,6	2,0	0,7	7,0	2,4	-	8,3
Verticale	2,2	6,3	2,0	0,7	-	0,5	-	-
unbekannt	3,3	-	-	7,4	-	1,9	4,2	1,0
Ludmilla	-	3,1	2,0	-	-	1,0	-	-
Carat	2,2	4,7	-	0,7	-	-	-	-
Jasmin	-	5,5	-	-	-	-	-	-
Carrero	5,6	2,3	-	-	-	-	-	2,1
Carola	1,1	-	1,0	2,0	1,0	0,5	1,0	2,1
Sortengemisch	-	0,8	-	-	-	3,8	-	-
Traminer	-	-	1,0	-	-	-	-	-
Tiffany	-	-	-	-	-	-	-	17,7
Goldmine	-	2,3	2,0	-	-	-	-	-
Siberia (Sibiria)	-	-	-	0,7	-	-	1,5	1,0
Regina	-	2,3	-	-	-	-	-	1,0
Restliche Sorten	6,7	5,5	10,0	12,7	4,0	6,7	4,5	8,5
Sorte	SL	SN <sup>3)</sup>	ST <sup>3)</sup>	SH <sup>2)</sup>	TH <sup>3)</sup>	Deutschland <sup>4)</sup>		
						2004	2005	
	2005							
Lomerit	-	31,8	25,0	34,7	21,4	12,1	14,9	
Franziska	-	4,7	14,0	37,9	12,9	15,9	12,2	
Merlot	-	16,5	16,0	5,6	12,9	6,3	10,1	
Camera	-	-	-	-	-	10,4	8,9	
Reni	-	-	4,0	1,6	2,9	6,9	7,9	
Naomie	-	16,5	3,0	3,2	11,4	0,6	6,4	
Theresa	-	1,2	8,0	9,7	2,9	8,8	5,2	
Candesse	-	-	10,0	2,4	14,3	5,4	4,6	
Passion	-	1,2	2,0	-	7,1	1,0	3,6	
Duet	-	2,4	2,0	-	1,4	4,2	3,1	
Tafeno	-	-	1,0	-	1,4	0,1	2,5	
Vanessa	-	1,2	1,0	-	1,4	2,5	1,9	
Verticale	-	-	-	-	-	0,1	1,7	
unbekannt	-	-	-	-	-	0,5	1,5	
Ludmilla	-	5,9	2,0	-	-	3,4	1,5	
Carat	-	-	-	-	-	0,9	1,2	
Jasmin	-	-	-	-	-	0,2	1,1	
Carrero	-	-	1,0	0,8	-	1,8	1,1	
Carola	-	1,2	-	1,6	-	1,6	0,7	
Sortengemisch	-	-	-	-	-	0,9	0,7	
Traminer	-	5,9	-	-	4,3	0,6	0,7	
Tiffany	-	2,4	-	-	-	0,6	0,6	
Goldmine	-	-	-	-	-	0,8	0,6	
Siberia (Sibiria)	-	2,4	1,0	-	-	0,8	0,5	
Regina	-	-	-	-	-	0,8	0,5	
Restliche Sorten	-	6,7	10,0	-	5,7	13,0	6,5	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restsorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 22

## Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder % <sup>1)</sup>							
	BW <sup>3)</sup>	BY <sup>3)</sup>	BB <sup>3)</sup>	HE <sup>2)</sup>	MV <sup>3)</sup>	NI <sup>2)</sup>	NW	RP <sup>3)</sup>
	2005							
Auriga	10,4	21,2	-	-	-	-	-	38,3
Scarlett	27,1	28,8	-	-	-	-	-	16,0
Barke	-	3,4	10,0	-	1,8	28,2	-	11,7
Ursa	12,5	22,0	-	-	1,8	-	-	-
Pasadena	21,9	-	6,0	-	34,5	-	-	1,1
Braemar	9,4	2,5	-	-	9,1	9,6	-	23,4
Orthega	1,0	1,7	26,0	-	16,4	14,7	-	2,1
Adonis	2,1	-	6,0	-	3,6	20,5	-	-
Annabell	-	8,5	16,0	-	1,8	-	-	-
Henni	7,3	-	2,0	-	12,7	1,9	-	1,1
unbekannt	1,0	0,8	-	-	-	3,9	-	1,1
Danuta	-	3,4	-	-	-	-	-	-
Simba	2,1	-	10,0	-	5,5	2,6	-	-
Tocada	-	0,8	2,0	-	1,8	4,5	-	-
Baccara	-	-	4,0	-	-	4,5	-	-
Margret	-	1,7	-	-	1,8	-	-	1,1
Alexis	-	-	4,0	-	-	1,9	-	-
Mauritia	-	0,8	-	-	-	-	-	1,1
Baronesse	2,1	-	-	-	-	-	-	1,1
Riviera	-	-	-	-	-	-	-	-
Restliche Sorten	3,1	4,4	14,0	-	9,2	7,7	-	1,9
Sorte	SL	SN <sup>3)</sup>	ST <sup>3)</sup>	SH <sup>2)</sup>	TH <sup>3)</sup>	Deutschland <sup>4)</sup>		
	2005					2004	2005	
Auriga	-	27,5	7,1	-	27,7	9,5	18,1	
Scarlett	-	1,3	4,3	-	4,6	24,5	16,1	
Barke	-	47,5	42,9	72,0	26,2	19,5	15,8	
Ursa	-	-	1,4	-	1,5	5,3	9,1	
Pasadena	-	3,8	17,1	-	29,2	8,0	8,3	
Braemar	-	3,8	5,7	-	3,1	3,7	7,4	
Orthega	-	-	-	17,3	-	4,4	4,1	
Adonis	-	-	2,9	-	-	3,0	3,3	
Annabell	-	-	1,4	2,7	-	6,2	3,1	
Henni	-	-	1,4	2,7	-	1,9	2,0	
unbekannt	-	1,3	1,4	-	-	1,2	1,2	
Danuta	-	-	-	-	-	1,3	1,1	
Simba	-	-	1,4	1,3	-	0,1	1,0	
Tocada	-	-	-	2,7	-	0,1	1,0	
Baccara	-	2,5	-	-	-	1,9	0,8	
Margret	-	1,3	-	-	-	0,1	0,8	
Alexis	-	2,5	1,4	-	1,5	0,6	0,7	
Mauritia	-	-	1,4	-	1,5	0,0	0,6	
Baronesse	-	-	-	-	-	0,5	0,5	
Riviera	-	5,0	-	-	-	0,7	0,4	
Restliche Sorten	-	3,5	9,9	1,3	4,6	7,2	4,6	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restsorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 23

## Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% <sup>1)</sup>							
	BW <sup>3)</sup>	BY <sup>3)</sup>	BB <sup>3)</sup>	HE	MV <sup>3)</sup>	NI	NW <sup>2)</sup>	RP
	2005							
Aragon	23,3	27,3	22,0	33,8	29,1	-	16,5	-
Jumbo	25,3	20,5	20,0	17,6	5,5	-	10,1	-
Atego	23,3	13,6	10,0	4,7	10,9	-	6,3	-
Flämingsstern	-	20,5	2,0	3,4	-	-	-	-
Flämingsprofi	-	-	16,0	2,0	9,1	-	-	-
Neklan	17,3	-	2,0	1,4	1,8	-	-	-
unbekannt	4,0	2,3	-	14,2	-	-	7,6	-
Freddy	-	-	4,0	-	-	-	17,8	-
Alfred	0,7	-	6,0	5,4	3,6	-	3,8	-
Lutz	1,3	-	-	3,4	3,6	-	2,5	-
Alf	-	-	2,0	-	3,6	-	-	-
Hecht	-	-	-	-	-	-	15,2	-
Ivory	-	-	-	-	12,7	-	-	-
Flämingslord	-	-	-	-	1,8	-	6,3	-
Flämingsnova	2,0	-	-	5,4	-	-	2,5	-
Dominik	1,3	2,3	2,0	0,7	-	-	-	-
Auteuil	-	2,3	-	-	-	-	3,8	-
Flämingskrone	-	2,3	-	1,4	-	-	-	-
Nelson	-	-	-	0,7	10,9	-	-	-
Revisor	-	-	2,0	-	-	-	3,8	-
Flämingsglanz	-	-	-	2,0	-	-	-	-
Erbgraf	-	2,3	-	-	-	-	-	-
Panther	-	2,3	-	-	-	-	-	-
Poldi	-	2,3	-	-	-	-	-	-
Tomba	-	2,3	-	-	-	-	-	-
Monarch	-	-	2,0	-	-	-	-	-
Kanton	-	-	2,0	0,7	-	-	-	-
Leo	-	-	-	-	-	-	3,8	-
Coach	-	-	-	-	5,5	-	-	-
Restliche Sorten	1,5	-	8,0	3,2	1,9	-	-	-
Sorte	SL	SN <sup>3)</sup>	ST	SH <sup>2)</sup>	TH	Deutschland <sup>4)</sup>		
	2005					2004	2005	
Aragon	-	6,0	-	6,7	-	19,7	22,8	
Jumbo	-	8,0	-	2,7	-	26,3	17,0	
Atego	-	14,0	-	-	-	4,5	12,5	
Flämingsstern	-	-	-	-	-	3,4	6,5	
Flämingsprofi	-	14,0	-	33,3	-	6,9	5,2	
Neklan	-	4,0	-	-	-	4,4	4,2	
unbekannt	-	-	-	-	-	2,9	4,0	
Freddy	-	2,0	-	4,0	-	0,9	3,0	
Alfred	-	-	-	6,7	-	3,3	2,4	
Lutz	-	16,0	-	-	-	2,5	2,1	
Alf	-	-	-	26,7	-	1,7	2,0	
Hecht	-	-	-	-	-	2,5	1,9	
Ivory	-	10,0	-	1,3	-	0,3	1,5	
Flämingslord	-	10,0	-	-	-	2,7	1,5	
Flämingsnova	-	-	-	1,3	-	2,0	1,3	
Dominik	-	-	-	-	-	-	1,2	
Auteuil	-	-	-	-	-	0,2	1,1	
Flämingskrone	-	-	-	2,7	-	-	1,0	
Nelson	-	-	-	-	-	1,1	0,8	
Revisor	-	-	-	1,3	-	0,9	0,7	
Flämingsglanz	-	6,0	-	2,7	-	1,0	0,7	
Erbgraf	-	-	-	-	-	-	0,7	
Panther	-	-	-	-	-	-	0,7	
Poldi	-	-	-	-	-	-	0,7	
Tomba	-	-	-	-	-	2,5	0,7	
Monarch	-	6,0	-	-	-	0,3	0,6	
Kanton	-	4,0	-	-	-	0,3	0,5	
Leo	-	-	-	-	-	0,3	0,5	
Coach	-	-	-	1,3	-	0,7	0,5	
Restliche Sorten	-	-	-	9,3	-	8,7	1,8	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restsorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 24

### Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	%							
	BW	BY <sup>2)</sup>	BB <sup>2)</sup>	HE <sup>2)</sup>	MV <sup>2)</sup>	NI <sup>3)</sup>	NW <sup>3)</sup>	RP <sup>2)</sup>
	2005							
Talentro (SW)	-	15,9	9,0	-	31,4	33,5	10,3	30,2
Lamberto	-	39,1	15,0	-	10,0	13,4	27,0	45,8
Modus	-	21,7	9,0	-	12,9	22,4	30,2	-
Vitalis	-	1,4	24,0	-	17,1	0,6	2,3	-
Trinidad	-	2,9	5,0	-	2,9	7,8	3,2	2,1
Kitaro	-	2,9	5,0	-	2,9	2,2	1,6	4,2
Benetto	-	-	11,0	-	4,3	2,2	4,0	1,0
Magnat	-	-	2,0	-	5,7	2,8	13,5	-
Triamant	-	-	3,0	-	1,4	3,9	-	1,0
unbekannt	-	1,4	-	-	-	2,8	6,3	2,1
Trimaran	-	2,9	2,0	-	-	0,6	-	9,4
Triticon	-	-	3,0	-	2,9	0,6	-	-
Versus	-	1,4	2,0	-	-	0,6	-	2,1
Lupus	-	-	3,0	-	-	0,6	-	-
Ticino	-	4,3	-	-	-	-	-	2,1
Sortengemisch	-	1,4	1,0	-	-	1,1	-	-
Focus	-	1,4	-	-	-	0,6	-	-
Restliche Sorten	-	3,3	6,0	-	8,5	4,5	1,6	-
Sorte	SL	SN	ST <sup>2)</sup>	SH <sup>2)</sup>	TH <sup>2)</sup>	Deutschland <sup>4)</sup>		
	2005					2004	2005	
Talentro (SW)	-	-	24,3	22,2	22,2	4,2	20,7	
Lamberto	-	-	11,4	15,2	33,3	32,1	20,7	
Modus	-	-	7,1	34,3	4,4	21,8	18,0	
Vitalis	-	-	15,7	1,0	8,9	6,5	8,1	
Trinidad	-	-	5,7	5,1	2,2	9,1	4,7	
Kitaro	-	-	14,3	-	15,6	6,1	4,3	
Benetto	-	-	1,4	1,0	4,4	0,3	3,8	
Magnat	-	-	1,4	-	-	3,0	3,5	
Triamant	-	-	1,4	5,1	2,2	1,3	2,0	
unbekannt	-	-	-	-	-	1,9	1,9	
Trimaran	-	-	1,4	3,0	-	3,1	1,5	
Triticon	-	-	2,9	-	-	0,7	1,1	
Versus	-	-	2,9	1,0	-	0,4	1,1	
Lupus	-	-	1,4	1,0	-	2,2	0,8	
Ticino	-	-	-	-	-	1,6	0,8	
Sortengemisch	-	-	-	-	2,2	-	0,8	
Focus	-	-	1,4	-	-	0,2	0,5	
Restliche Sorten	-	-	7,1	11,1	4,4	5,8	5,5	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restsorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

## 1.4 Unerwünschte Stoffe

Dr. Sandra Masloff (BFEL)

Dem Standort Detmold der Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel (BfEL) standen für die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und Rückstände/ Mykotoxine Getreidemuster à max. 2 kg aus den Volldruschen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2005 zur Verfügung. Weizen- und Roggenmuster wurden geteilt, so dass die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und der Rückstände/ Mykotoxine an ein und demselben Muster ermittelt wurden. Die Hafermuster hingegen wurden, unterschieden nach Speise- und Futterhafer, nur auf Schwermetalle und **Mykotoxine** untersucht.

Die Musterzahl für Weizen wurde für alle Bundesländer auf 40 festgelegt (Ausnahme Saarland: 25 Proben). Für Roggen wurde sie für die einzelnen Bundesländer anteilig nach dem Ernteaufkommen des Jahres 2004 bestimmt, sodass 250 Muster zur Verfügung standen. Bei den Haferproben standen 275 Muster aus acht Ländern zur Verfügung. Zusätzlich wurden alle eingesandten Muster aus ökologischem Landbau untersucht.

**Probenvorbereitung:** Die Muster wurden mittels Probentrieur von Besatz und Staub befreit und anschließend vermahlen. Speisehaferproben wurden vor der Vermahlung entspelzt, Futterhaferproben wurden bespelzt analysiert. Für die Deoxynivalenol-Analysen (DON) wurden 25 g Probenmaterial eingewogen. Die Zearalenon-Analysen (ZEA) hingegen wurden in kleinen Land-spezifischen Pools durchgeführt. Diese Pools bestanden max. aus 5 Proben. Dazu wurden insgesamt 25 g pro Pool eingewogen.

DON: Die Analyseprobe wurde mit einem Gemisch aus Acetonitril/Wasser extrahiert und über eine Romer-Säule (Coring System Diagnostics GmbH) und über eine Immunoaffinitätssäule gereinigt. Die chromatographische Trennung erfolgte mittels HPLC. Nach UV-Detektion wurde der DON-Gehalt anhand eines externen Standards bestimmt. Die Wiederfindungsrate betrug 98 %. Die Werte wurden entsprechend korrigiert. Bei der Ergebnisauswertung für den Bund wurden die Länderergebnisse für Weizen und Roggen entsprechend den Ernteerträgen gewichtet.

ZEA: Die Analyseprobe wurde mit einem Gemisch aus Acetonitril/Wasser extrahiert und über eine Immunoaffinitätssäule gereinigt. Die chromatographische Trennung erfolgte mittels HPLC. Nach Fluoreszenzdetektion wurde der ZEA-Gehalt anhand eines externen Standards bestimmt. Die Wiederfindungsrate betrug 81 %. Die Werte wurden entsprechend korrigiert. Bei der Ergebnisauswertung für den Bund wurden die Länderergebnisse für Weizen und Roggen entsprechend den Ernteerträgen gewichtet. Pools, deren ZEA-Gehalt 10 µg/kg oder mehr betrug, wurden aufgelöst und als Einzelproben analysiert. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass alle Proben, die einen ZEA-Gehalt von 50 µg/kg und mehr enthalten, erkannt werden und der ZEA-Gehalt quantifiziert wird.

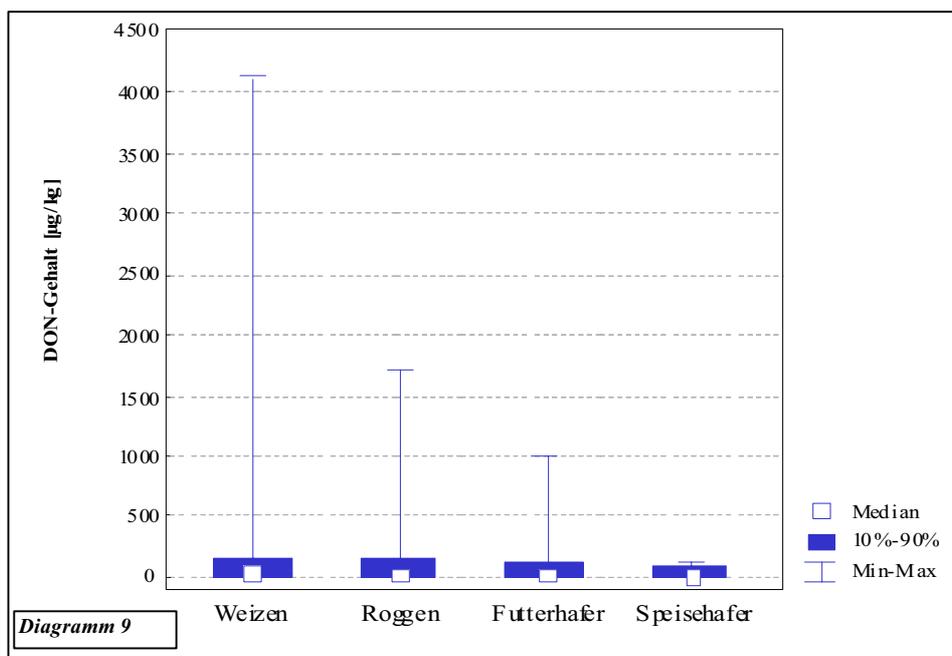
Tabelle 25

**Vergleich der DON-Gehalte 2005 für Deutschland mit den Vorjahren**

Getreide	Jahr	Probenzahl	Mittelwert	Median	Min. – Max.	90. Perzentil
Weizen	2001	253	246	69	<10 - 3528	722
	2002	261	239	136	<10 - 3616	563
	2003	457	148	51	<10 - 2692	308
	2004	505	268	109	< 10 - 3965	714
	2005	496	80	36	< 10 - 4097	180
Roggen	2001	189	56	14	<10 - 1057	216
	2002	196	153	39	<10 - 4111	196
	2003	276	33	25	<10 - 495	63
	2004	274	145	35	< 10 - 3565	310
	2005	265	66	26	< 10 - 1672	166
Futterhafer	2005	252	50	28	< 10 - 996	101
Speisehafer	2005	23	25	10	< 10 - 101	88

Anm.: Die DON-Gehalte sind jeweils in µg/kg angegeben. Die Ergebnisse wurden ab dem Jahr 2004 um die Wiederfindung korrigiert.

### DON-Gehalt der BEE-Proben 2005 für Deutschland



Gezeigt sind jeweils der Median, 10%- und 90%-Perzentil sowie Minima und Maxima.

Tabelle 26

### Vergleich der ZEA-Gehalte 2005 für Deutschland mit den Vorjahren

Getreide	Jahr	Probenzahl	Mittelwert	Min. – Max.
Weizen	2001	253	5	< 1 - 278
	2002	261	24	< 1 - 330
	2003	457	1	< 1 - 25
	2004	505	4	< 1 - 574
	2005	496	6	< 1 - 348
Roggen	2001	189	1	< 1 - 29
	2002	195	9	< 1 - 136
	2003	276	<1	< 1 - 9
	2004	274	3	< 1 - 278
	2005	265	6	< 1 - 117
Futterhafer	2005	252	4	< 1 - 110
Speischafer	2005	23	<2	< 2

Anm.: Die ZEA-Gehalte sind jeweils in µg/kg angegeben. Die Ergebnisse wurden ab dem Jahr 2004 um die Wiederfindung korrigiert.

## 2. Kartoffeln

Anhand der Proberodungen in den Ländern sowie eines durchschnittlichen Korrektivfaktors wurde die Spätkartoffelernte ermittelt.

Berechnungsmethode für die Erträge der nicht in die BEE einbezogenen Frühkartoffeln:

BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
½ SK	¼ SK	BEE	EB	EB	½ SK	½ SK	¼ SK	RP	EB	EB	NI	¼ SK

SK = volle Abweichung von mittelfrühen und späten Kartoffeln

EB = Ernteberichterstattung für Frühkartoffeln von Ende August

BEE = Übernahme des Ertrages der mittelfrühen und späten Kartoffeln

Dabei bedeutet „Abweichung“ die Abweichung des vorläufigen Ergebnisses der BEE im September von dem durch die Berichtersteller Ende August geschätzten Ertrages.

In den Ländern, in denen keine BEE für Kartoffeln durchgeführt wird, wurden bei Früh-, mittelfrühen und späten Kartoffeln die Berichtigungssätze von Nachbarländern verwendet (siehe oben).

In der Sitzung des Sachverständigenausschusses vom 26. bis 27. September 2006 wurde aufgrund von 71,3 % der vorgesehenen Proberodungen für mittelfrühe und Spätkartoffeln **ein vorläufiges Ergebnis der Kartoffelernte 2006** berechnet, das sich auf **11,2 Mill. t** belief und damit mit **-14,5 %** unter dem Ergebnis von 2005 lag.

### Endgültige Kartoffelernteergebnisse:

Die **Kartoffelanbaufläche** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 27) betrug im Jahr 2006 **276 899 ha** (-6,2 % z. Vorj./ +5,7 % z.D. 2000/05).

Der durchschnittliche **Hektarertrag** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 27) betrug **419,8 dt/ha** (-5,0 % z. Vorj./ +5,1 % z.D. 2000/05).

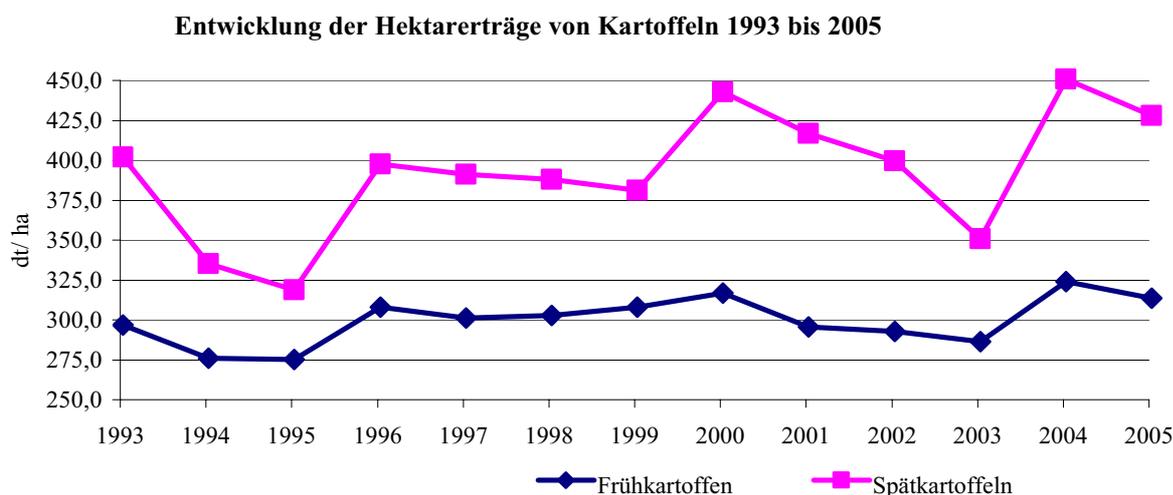


Diagramm 10

2006 wurde eine **Kartoffelernte** (Tabelle 27) von **11,6 Mill. t** eingebracht (-10,9 % z. Vorj./ -0,8 % z.D. 2000/04), davon entfielen **0,5 Mill. t** auf Frühkartoffeln und **11,1 Mill. t** auf mittelfrühe und Spätkartoffeln.

Bei den **Kartoffelsorten** (Tabelle 32) mit der Eigenschaftsgruppe III (mittelfrüh reifend) haben die Sorten „Cilena“ mit **10,9 %**, „Solara“ mit **6,4 %** und „Agria“ mit **4,8 %** den höchsten Anteil an den Probefeldern. Mittelspät bis sehr spät reifende Sorten (Eigenschaftsgruppe IV) mit der größten Verbreitung sind „Kuras“ **9,9 %** und „Saturna“ mit **3,4 %**.

Es ist zu verzeichnen, dass einige Speisekartoffelsorten (z.B. Lady Claire und Saturna) immer stärker als Wirtschaftssorten eingesetzt werden.

Tabelle 27

**Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern**

Land	Anbauflächen in 1 000 ha														
	Frühkartoffeln					Mittelfrühe und späte Kartoffeln					Kartoffeln insgesamt				
	1999-2004	2002	2003	2004	2005	1999-2004	2002	2003	2004	2005	1999-2004	2002	2003	2004	2005
BW	1,0	1,1	1,0	0,8	0,9	6,3	6,8	5,9	5,5	5,5	7,3	7,9	6,8	6,3	6,4
BY	1,7	1,8	1,6	1,4	1,5	51,0	49,8	49,9	50,4	46,9	52,6	51,6	51,6	51,8	48,4
BB	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	12,6	11,3	11,2	12,9	11,5	12,8	11,5	11,4	13,1	11,6
HE	0,9	0,8	0,9	1,0	0,9	4,3	3,9	4,1	4,6	3,7	5,2	4,7	5,1	5,6	4,5
MV	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	16,2	15,3	16,2	17,4	15,6	16,3	15,4	16,3	17,5	15,7
NI	4,7	4,7	4,3	4,2	4,0	121,8	118,0	121,6	123,0	120,0	126,5	122,7	125,9	127,2	124,0
NW	3,4	3,1	3,3	3,9	3,2	28,0	26,9	27,5	29,8	25,8	31,4	29,9	30,8	33,7	29,0
RP	3,3	3,5	3,2	3,1	3,4	6,0	6,1	5,6	5,8	4,9	9,3	9,6	8,8	8,9	8,4
SL	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
SN	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	7,9	7,9	7,7	7,8	7,1	8,2	8,3	8,0	8,1	7,4
ST	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	14,0	13,3	13,4	13,1	12,7	14,5	13,8	14,1	13,8	13,3
SH	0,5	0,5	0,3	0,3	0,3	5,5	5,3	5,5	6,0	5,3	6,0	5,8	5,8	6,3	5,6
TH	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	3,0	2,6	2,5	2,8	2,5	3,1	2,7	2,6	2,9	2,5
D <sup>1)</sup>	16,8	16,7	15,9	16,0	15,3	276,8	267,4	271,3	279,3	261,6	293,6	284,1	287,3	295,3	276,9
Land	Hektarerträge in dt je ha														
	Frühkartoffeln					Mittelfrühe und späte Kartoffeln					Kartoffeln insgesamt				
	1999-2004	2002	2003	2004	2005	1999-2004	2002	2003	2004	2005	1999-2004	2002	2003	2004	2005
BW	275,1	264,3	242,3	304,9	268,4	343,3	352,3	273,3	366,0	357,6	334,1	339,7	268,9	358,4	344,7
BY	254,6	272,0	206,2	277,4	263,8	376,0	410,7	309,0	396,8	390,3	372,2	406,0	305,8	393,6	386,3
BB	255,7	197,5	254,1	332,7	312,3	296,8	301,2	266,8	386,1	377,5	296,2	299,3	266,7	385,3	376,8
HE	313,5	280,0	321,5	284,7	311,4	389,9	333,6	342,6	428,2	385,0	376,1	324,5	338,7	403,6	371,1
MV	277,4	300,8	302,3	347,4	300,9	367,2	361,9	333,3	441,5	363,7	366,6	361,6	333,1	441,0	363,5
NI	312,3	286,4	297,5	335,1	318,3	434,7	408,0	366,7	482,1	449,8	430,2	403,3	364,4	477,2	445,5
NW	325,0	319,3	315,1	342,1	321,7	460,7	446,7	445,6	496,7	490,5	445,9	433,6	431,7	479,0	472,1
RP	302,9	304,5	284,1	318,2	319,0	342,6	336,7	290,0	350,5	336,5	328,4	325,0	287,8	339,3	329,3
SL	218,0	224,5	189,2	206,0	188,4	326,6	351,8	260,5	306,5	298,4	316,2	350,6	255,7	293,2	292,3
SN	288,1	245,2	261,4	345,5	347,5	358,6	349,0	277,7	400,2	425,5	355,9	343,9	277,2	397,8	422,8
ST	307,6	334,2	286,2	306,3	360,0	391,6	405,3	333,0	442,6	426,3	388,6	403,0	331,0	436,3	423,5
SH	274,3	252,3	278,0	309,7	283,9	368,2	328,9	347,7	402,0	378,3	360,7	322,3	344,0	397,2	372,9
TH	254,5	259,2	180,6	260,3	335,9	377,6	396,1	295,6	402,3	411,2	374,6	391,4	291,4	399,1	409,7
D <sup>1)</sup>	302,3	291,0	284,6	322,0	311,5	405,2	397,5	348,7	448,6	426,1	399,3	391,2	345,2	441,8	419,8
Land	Erntemengen in 1 000 t														
	Frühkartoffeln					Mittelfrühe und späte Kartoffeln					Kartoffeln insgesamt				
	1999-2004	2002	2003	2004	2005	1999-2004	2002	2003	2004	2005	1999-2004	2002	2003	2004	2005
BW	27,1	30,0	23,4	23,8	24,8	216,6	239,4	160,1	202,2	196,3	243,7	269,4	183,5	226,0	221,1
BY	42,2	47,7	33,4	38,9	40,3	1 916,6	2 046,9	1 542,9	1 998,5	1 829,3	1 958,8	2 094,6	1 576,4	2 037,4	1 869,7
BB	4,8	4,3	4,2	6,5	4,1	373,6	341,3	299,6	497,0	434,4	378,4	345,5	303,8	503,5	438,6
HE	29,5	22,2	30,1	27,3	26,5	167,1	130,9	142,1	198,6	141,2	196,6	153,1	172,2	225,9	167,8
MV	3,0	2,7	3,2	2,9	2,0	594,2	552,4	540,4	767,6	567,4	597,3	555,1	543,6	770,5	569,4
NI	146,8	134,7	128,6	140,9	128,2	5 296,7	4 813,6	4 459,2	5 927,9	5 395,9	5 443,5	4 948,2	4 587,8	6 068,8	5 524,1
NW	111,5	98,6	103,6	131,8	101,6	1 288,9	1 199,8	1 225,5	1 481,2	1 265,4	1 400,4	1 298,4	1 329,2	1 612,9	1 366,9
RP	101,0	105,2	91,2	98,0	108,8	205,9	205,8	161,2	204,7	166,4	306,9	310,9	252,4	302,6	275,3
SL	0,4	0,0	0,2	0,5	0,2	5,9	5,7	4,2	5,3	4,5	6,3	5,7	4,4	5,9	4,6
SN	8,9	9,9	7,1	12,0	9,2	284,7	274,3	213,8	310,4	303,5	293,6	284,2	221,0	322,4	312,7
ST	16,3	15,2	17,6	19,3	20,3	548,7	540,9	447,5	581,2	542,5	565,0	556,1	465,1	600,5	562,8
SH	13,0	12,6	8,5	10,2	9,0	201,7	174,0	191,3	241,4	199,0	214,7	186,6	199,8	251,6	208,0
TH	2,0	2,4	1,7	1,6	1,8	114,5	102,7	73,6	112,3	100,9	116,5	105,1	75,3	114,0	102,7
D <sup>1)</sup>	506,7	485,6	453,1	513,9	476,9	11 216,2	10 628,3	9 462,6	12 529,7	11 147,4	11 722,9	11 113,9	9 915,7	13 043,6	11 624,2

1) Mit Stadtstaaten.

### Flächenanteil der Länder an der Frühkartoffelfläche Deutschlands 2005

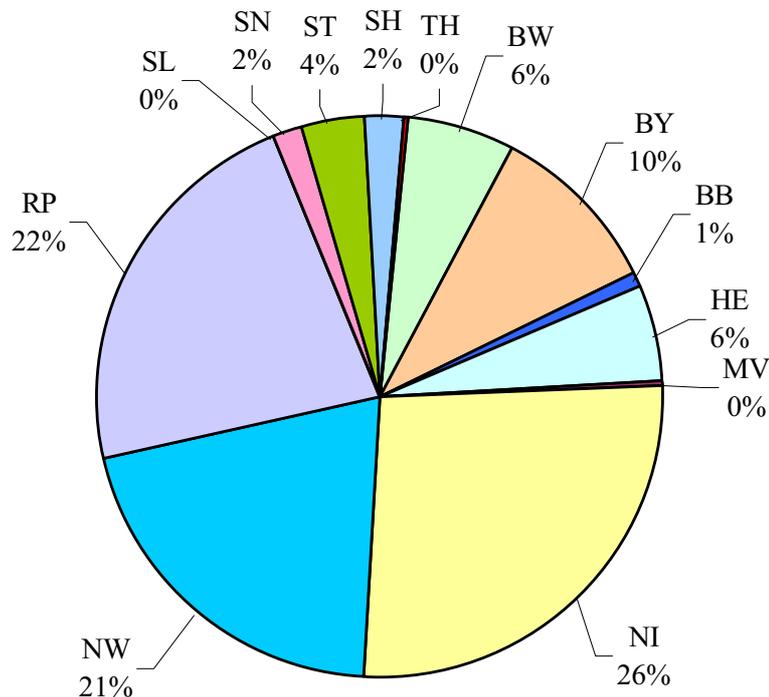


Diagramm 11

Anm.: BE, HB und HH wurden wegen geringen Flächenanteil vernachlässigt.

### Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche (Kartoffeln insgesamt) Deutschlands 2005

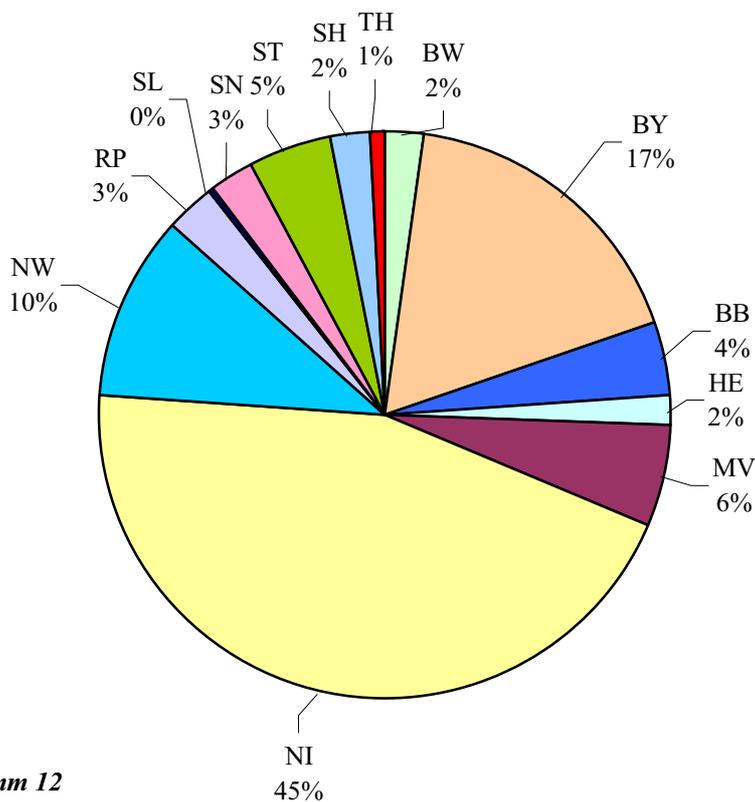
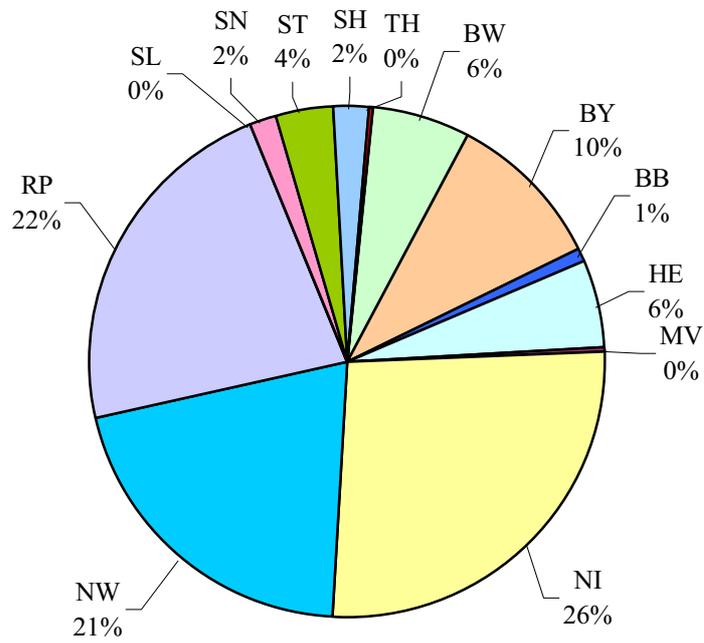


Diagramm 12

Anm.: BE, HB und HH wurden wegen geringen Flächenanteil vernachlässigt.

**Flächenanteil der Länder an der Frühkartoffelfläche  
Deutschlands 2005**



**Diagramm 11**

Anm.: BE, HB und HH wurden wegen geringen Flächenanteil vernachlässigt.

Tabelle 28

### Zahl der Proberodungen, Landeskorrktive und endgültige Hektarerträge der mittelfrühen und späten Kartoffeln nach Ländern 2005

Land	Zahl der vorgesehenen Probefelder	Zahl der ausgewerteten Probefelder	Ertrag der Probereihen	Landeskorrktiv	Endgültiger Ertrag <sup>1)</sup>
			dt/ha	k %	dt/ha
Baden-Württemberg	-	-	-	-	357,6
Bayern	150	149	428,9	91,0	390,3
Brandenburg	83	83	377,5	99,9	377,5
Hessen	-	-	-	-	385,0
Mecklenburg-Vorpommern	85	84	391,1	93,0	363,7
Niedersachsen					449,8
Speisekartoffeln	110	110	488,2	93,0	454,1
Industriekartoffeln	130	130	482,1	93,0	448,3
Nordrhein-Westfalen	100	100	539,0	91,0	490,5
Rheinland-Pfalz	80	80	376,0	89,5	336,5
Saarland	-	-	-	-	298,4
Sachsen	65	65	472,8	90,0	425,5
Sachsen-Anhalt	100	100	473,7	90,0	426,3
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	378,3
Thüringen	-	-	-	-	411,2
Deutschland	903	901	x	x	426,1

Anm.: Proberodungen bei Kartoffeln ohne Frühkartoffeln. -

1) 2005 wurde in Baden-Württemberg, Hessen, im Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen keine Besondere Ernteermittlung bei Kartoffeln durchgeführt (siehe auch Textteil).

Tabelle 29

### Einfacher Standardfehler des endgültigen Hektarertrages bei mittelfrühen und späten Kartoffeln nach Ländern 2005

Land	Proberodungen		Endgültiger Ernteertrag	
	abs. F $S_{\bar{X}}$ dt/ha	rel. F. $V_{\bar{X}}$ %	abs. F $S_{\bar{E}}$ dt/ha	rel. F. $V_{\bar{E}}$ %
Baden-Württemberg <sup>1)</sup>	-	-	-	-
Bayern	11,08	2,58	10,07	2,58
Brandenburg	10,23	2,71	10,23	2,52
Hessen <sup>1)</sup>	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	9,63	2,65	9,63	2,65
Niedersachsen				
Speisekartoffeln	12,30	2,52	12,30	2,52
Industriekartoffeln	9,47	1,96	9,47	1,96
Nordrhein-Westfalen	14,59	2,71	13,27	2,71
Rheinland-Pfalz	14,12	3,75	12,63	3,75
Saarland <sup>1)</sup>	-	-	-	-
Sachsen	9,74	2,06	8,77	2,06
Sachsen-Anhalt	11,67	2,46	10,49	2,46
Schleswig-Holstein <sup>1)</sup>	-	-	-	-
Thüringen <sup>1)</sup>	-	-	-	-

1) 2005 wurde in BW, HE, SL, SH und TH keine BEE bei Kartoffeln durchgeführt.

Tabelle 30

### Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der Ernteschätzung vom Oktober bei mittelfrühen und Spätkartoffeln nach Ländern

Land	Endgültige Ernteschätzung Ende Oktober		Vorläufiges Ergebnis der Besonderen Ernteermittlung		Endgültiges Ergebnis der Besonderen Ernteermittlung		Endgültiges Ergebnis in % der Besonderen Ernteermittlung von der Endgültigen Ernteschätzung	
	Ertrag in dt/ha						2004	2005
	2004	2005	2004	2005	2004	2005		
BW	322,6	315,2	342,3	331,4	366,0	357,6	113,4	113,5
BY	374,7	390,3	386,8	377,7	396,8	390,3	105,9	100,0
BB	374,3	377,5	402,1	381,7	386,1	377,5	103,2	100,0
HE	428,2	385,0	396,4	352,4	428,2	385,0	100,0	100,0
MV	383,6	363,7	454,4	366,2	441,5	363,7	115,1	100,0
NI	466,4	449,8	468,1	433,2	482,1	449,8	103,4	100,0
NW	470,1	451,2	458,8	454,6	496,7	490,5	105,7	108,7
RP	343,0	336,5	350,5	333,4	350,5	336,5	102,2	100,0
SL	300,0	274,1	307,0	298,4	306,5	298,4	102,2	108,9
SN	400,6	425,2	400,2	398,0	400,2	425,5	99,9	100,1
ST	409,8	426,3	450,6	421,8	442,6	426,3	108,0	100,0
SH	388,9	378,3	386,6	338,7	402,0	378,3	103,4	100,0
TH	373,2	411,2	385,4	373,1	402,3	411,2	107,8	100,0
D	427,6	421,4	437,0	409,4	448,6	426,1	104,9	101,1

Tabelle 31

### Schätzung der Frühkartoffelerträge

Land	Ertragsfeststellung			Ertrag der Frühkartoffeln zum Ertrag der mittelfrühen und späten Sorten %			
	Ernteschätzung Ende August dt/ha	Berichtigungs- faktor für Unter- bzw. Überschätzung	Endgültiger Ertrag dt/ha				
				2005	2004	2003	2002
Baden-Württemberg	251,5	106,7	268,4	75,1	83,3	88,7	75,0
Bayern	253,8	104,0	263,8	67,6	69,9	66,7	66,2
Brandenburg	303,1	111,9	312,3	82,7	86,2	95,2	65,6
Hessen	311,4	100,0	311,4	80,9	66,5	93,8	83,9
Mecklenburg-Vorpommern	300,9	100,0	300,9	82,7	78,7	90,7	83,1
Niedersachsen	307,6	103,5	318,3	70,8	69,5	81,1	70,2
Nordrhein-Westfalen	312,7	102,9	321,7	65,6	68,9	70,7	71,5
Rheinland-Pfalz	312,9	102,0	319,0	94,8	90,8	98,0	90,4
Saarland	184,8	102,0	188,4	63,1	67,2	72,6	63,8
Sachsen	347,5	100,0	347,5	81,7	86,3	94,1	70,3
Sachsen-Anhalt	360,0	100,0	360,0	84,4	69,2	85,9	82,5
Schleswig-Holstein	271,5	103,5	283,9	75,0	77,0	79,9	76,7
Thüringen	329,5	102,0	335,9	81,7	64,7	61,1	65,4
Deutschland	311,6	100,0	311,5	73,1	71,8	81,6	70,2

Tabelle 32

### Proberodungen nach Kartoffelsorten

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probefelder											Deutschland <sup>2)</sup>		
	% <sup>1)</sup>											2004 <sup>3)</sup>	2005	
	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SN	ST	TH			
2005														
Eigenschaftsgruppe III (mittelfrüh reifend)														
<b>Speisesorten</b>														
Cilena	-	-	-	-	1,2	13,8	33,0	13,8	1,5	-	-	8,9	10,9	
Solara	-	4,0	2,4	-	2,4	9,2	3,0	3,8	13,8	3,0	-	7,0	6,4	
Agria	-	13,4	-	-	2,4	0,4	5,0	3,8	6,2	20,0	-	7,0	4,8	
Quarta	-	13,4	-	-	-	0,4	-	46,3	4,6	2,0	-	4,5	4,5	
Linda	-	0,7	-	-	2,4	5,8	2,0	-	-	1,0	-	2,4	3,4	
Princess	-	2,0	-	-	1,2	2,9	8,0	1,3	1,5	2,0	-	1,0	2,9	
Karlena	-	-	4,8	-	31,0	-	-	-	3,1	3,0	-	1,8	2,3	
Marabel	-	4,0	-	-	-	1,3	2,0	6,3	3,1	5,0	-	2,0	2,1	
Satina	-	0,7	3,6	-	-	0,8	-	-	7,7	7,0	-	2,9	1,3	
Hansa	-	-	-	-	2,4	1,7	2,0	-	-	-	-	1,6	1,2	
Milva	-	-	1,2	-	-	1,3	-	3,8	7,7	1,0	-	0,6	1,1	
Secura	-	0,7	1,2	-	2,4	0,8	-	5,0	3,1	1,0	-	2,5	1,0	
Adretta	-	-	8,4	-	3,6	-	-	-	4,6	1,0	-	1,1	0,8	
Gala	-	-	-	-	1,2	0,8	-	-	4,6	2,0	-	-	0,7	
Laura	-	0,7	3,6	-	-	-	-	-	9,2	2,0	-	0,4	0,7	
Filea	-	-	-	-	-	1,3	-	-	-	-	-	0,4	0,6	
Victoria	-	2,0	-	-	-	-	2,0	-	-	-	-	-	0,6	
Granola	-	2,7	-	-	-	-	-	2,5	-	-	-	1,7	0,6	
Simone	-	-	-	-	1,2	0,4	2,0	-	1,5	-	1,2	0,8	0,5	
Asterix <sup>4)</sup>	-	1,3	-	-	-	-	2,0	-	-	1,0	-	0,4	0,5	
Likaria	-	-	2,4	-	1,2	0,4	-	-	1,5	1,0	-	0,4	0,5	
Ditta	-	2,0	-	-	-	-	-	-	3,1	-	-	0,9	0,5	
Afra	-	-	2,4	-	-	-	-	-	7,7	-	-	0,7	0,3	
<b>Wirtschaftssorten</b>														
Bintie <sup>5)</sup>	-	-	-	-	1,2	1,3	8,0	-	-	-	-	1,8	1,6	
Tomensa	-	-	7,2	-	-	1,3	-	1,3	-	3,0	-	0,7	1,1	
Aurora	-	-	1,2	-	-	2,1	-	-	-	-	-	0,8	1,1	
Lady Claire <sup>6)</sup>	-	0,7	-	-	-	1,3	2,0	-	1,5	1,0	-	0,3	1,1	
Albatros	-	2,0	3,6	-	1,2	0,4	-	-	-	1,0	-	0,6	0,9	
Jumbo	-	2,0	-	-	1,2	0,8	-	-	-	-	-	0,1	0,8	
Fontane	-	1,3	-	-	-	0,4	3,0	-	-	-	-	-	0,8	
Ponto	-	2,7	1,2	-	-	0,4	-	-	-	-	-	1,7	0,8	
Sommergold	-	0,7	1,2	-	-	0,8	-	-	-	1,0	-	0,4	0,6	
Mentor	-	-	-	-	3,6	0,8	-	-	-	-	-	1,1	0,6	
Allure	-	-	-	-	-	1,3	-	-	-	-	-	0,4	0,6	
Felsina	-	-	-	-	-	-	5,0	-	-	-	-	0,7	0,6	
Eigenschaftsgruppe IV (mittelspät bis sehr spät reifend)														
<b>Speisesorten</b>														
Fasan <sup>7)</sup>	-	-	-	-	2,4	0,4	-	-	-	2,0	-	0,2	0,4	
<b>Wirtschaftssorten</b>														
Kuras	-	10,1	9,6	-	9,5	13,3	-	-	-	12,0	-	6,2	9,9	
Saturna <sup>8)</sup>	-	3,4	-	-	-	5,8	-	1,3	-	-	-	4,3	3,4	
Seresta	-	-	2,4	-	2,4	6,3	-	-	-	-	-	1,7	3,3	
Kamico	-	-	-	-	-	3,8	-	-	-	-	-	0,7	1,8	
Elkana	-	-	10,8	-	11,9	0,4	-	-	-	3,0	-	2,5	1,6	
Producent	-	3,4	-	-	-	0,4	-	-	-	-	-	1,3	0,8	
Sibu	-	3,4	-	-	-	0,4	-	-	-	-	-	1,3	0,8	
Mercator	-	-	-	-	-	1,3	-	-	-	-	-	0,6	0,6	
Morene	-	-	-	-	-	1,3	-	-	-	-	-	-	0,6	
Russet Burbanks	-	-	-	-	-	0,8	-	-	-	1,0	-	0,4	0,5	
restl. Sorten <sup>9)</sup>	-	22,7	32,8	-	14,0	13,8	21,0	10,8	14,0	24,0	-	-	17,6	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von > 5% der Anbauflächen in den Ländern bzw. > 0,5% in Deutschland. - 2) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. - 3) Ohne Saarland und Schleswig-Holstein. - 4) St = w. - 5) MV = s. - 6) SN = s. - 7) NI = w. - 8) RP = s. - 9) Von allen Gruppen restliche, nicht einzeln aufgeführte Sorten, einschl. Sortengemisch und unbekannt.

Tabelle 33

## Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2005

Land	unter 50 cm	50 bis 54 cm	55 bis 59 cm	60 bis 64 cm	65 bis 69 cm	70 bis 74 cm	75 cm und mehr	Insgesamt
<b>Zahl der Felder</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	5	7	17	120	149
Brandenburg	-	-	-	5	-	-	78	83
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	2	82	84
Niedersachsen	-	-	1	4	9	47	179	240
Nordrhein-Westfalen	-	2	-	-	1	4	93	100
Rheinland-Pfalz	-	-	-	4	5	8	63	80
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	4	61	65
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	4	9	87	100
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland <sup>1)</sup>	-	2	1	18	26	91	763	901
<b>Anteil %</b>								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	3,4	4,7	11,4	80,6	100
Brandenburg	-	-	-	6,0	-	-	94,0	100
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	2,4	97,6	100
Niedersachsen	-	-	0,4	1,7	3,8	19,6	74,6	100
Nordrhein-Westfalen	-	2,0	-	-	1,0	4,0	93,0	100
Rheinland-Pfalz	-	-	-	5,0	6,3	10,0	78,8	100
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	6,2	93,8	100
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	4,0	9,0	87,0	100
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland <sup>1)</sup>	-	0,2	0,1	2,0	2,9	10,1	84,7	100
<b>Anteil für Deutschland <sup>1)</sup> nach Jahren %</b>								
1999	-	-	0,2	4,2	6,0	12,5	77,1	100
2000	0,2	0,1	0,2	4,3	5,6	12,5	77,5	100
2001	0,0	0,2	0,4	2,6	3,8	11,8	81,2	100
2002	0,1	0,1	0,2	2,8	4,3	18,0	74,5	100
2003	-	-	0,1	1,9	3,2	11,5	83,3	100
2004	-	-	0,2	1,8	1,8	10,7	85,4	100
2005	-	0,2	0,1	2,0	2,9	10,1	84,7	100

1) Ohne Baden-Württemberg, Hessen, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen.

### 3. Winterraps

Die Winterrapsenernte wurde anhand von Volldruschen in den Ländern ermittelt.

Berechnungsmethode für die Erträge des nicht in die BEE einbezogenen Winterrapses:

BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
-	-	-	-	-	-	EB	-	WR/RP	EB	-	-	.

EB = Ernteberichterstattung    - = BEE

In der Sitzung des Sachverständigenausschusses vom 26. bis 28. September 2005 wurde aufgrund der Voll-  
druschproben für Winterraps ein **vorläufiges Ergebnis für 2005** berechnet, das sich auf **5,0 Mill. t** belief  
und damit mit -4,5 % unter dem Ergebnis von 2004 liegt.

#### Endgültige Winterrapsenerntenergebnisse:

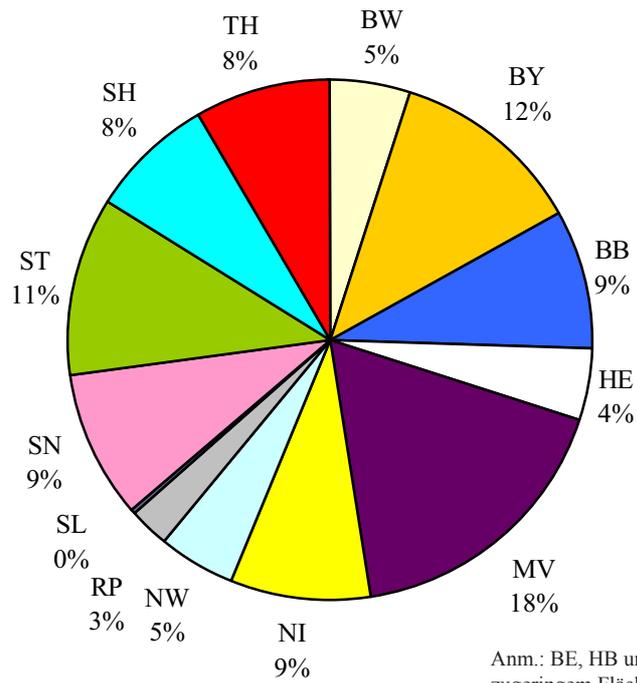
Die Winterrapsanbaufläche (Tabelle 34) betrug im Jahr 2005 insgesamt 1,323 Mill. ha. Die Anbaufläche  
stieg damit erneut um 4,4 % gegenüber 2004 (+12,2% z.D. 1999/04).

Der durchschnittliche Hektarertrag bei Winterraps (Tabelle 34) betrug 37,8 dt/ha (-8,4 % z.Vorj./ +9,6 % z.D.  
1999/04).

2005 wurde eine **Winterrapsenernte** (Tabelle 34) von **5,0 Mill. t** eingebracht. Die Erntemenge lag damit  
-4,4 % niedriger als im Vorjahr (+23,0% z.D. 1999/04).

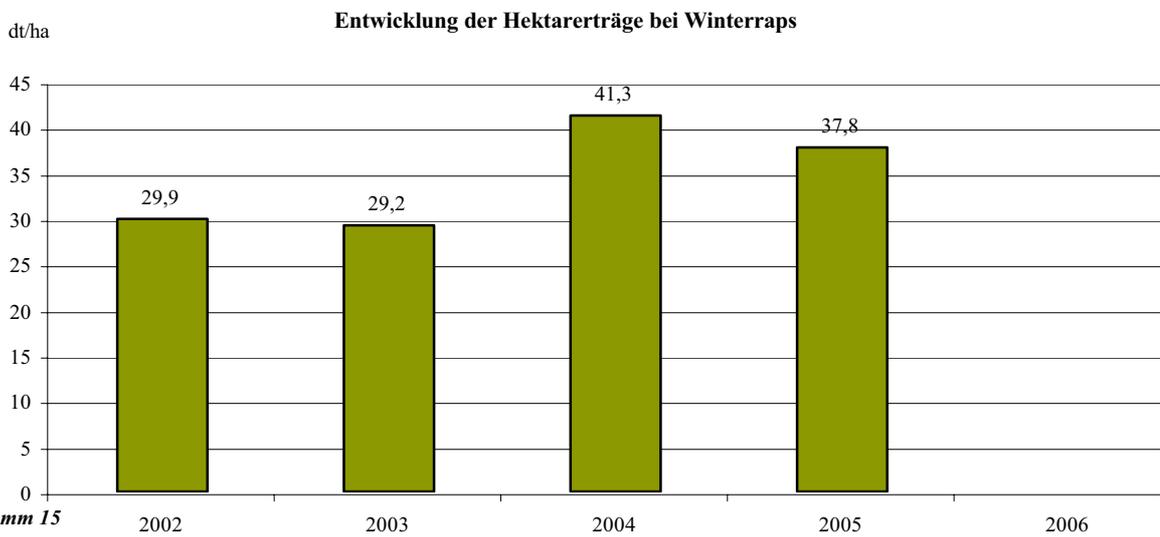
Bei den **Winterrapsarten** (Tabelle 37) haben die Sorten „Talent“ (Hybridsorte) mit 21,6 % und „Smart“  
(EU-Liniensorte) mit 9,3 % die Spitzenplätze behauptet. „Titan“ mit 9,3 % hat „Express“ mit 7,1 % vom  
dritten Platz verdrängt. Hinsichtlich des Ölgehaltes dominieren die Sorten, die einen mittel-hohen Ölgehalt  
aufweisen.

**Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands  
2005**



**Diagramm 14**

Anm.: BE, HB und HH wurden wegen zugerichtigem Flächenanteil vernachlässigt.



**Diagramm 15**

Tabelle 34:

### Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern

Land	Anbauflächen					
	Ø 1999/04	2003	2004	2005	2005 gegen	
					Ø1999/04	2004
	1 000 ha				± %	
Baden-Württemberg	65,1	67,5	62,4	67,5	+ 3,7	+ 8,1
Bayern	155,6	163,5	138,4	156,3	+ 0,5	+12,9
Brandenburg	98,9	103,1	107,0	115,2	+16,4	+ 7,6
Hessen	53,0	55,4	55,0	57,3	+ 8,1	+ 4,2
Mecklenburg-Vorpommern	210,5	218,6	233,0	231,9	+10,2	- 0,5
Niedersachsen	85,5	85,1	101,2	115,1	+34,6	+13,7
Nordrhein-Westfalen	49,2	50,9	56,1	60,2	+22,3	+ 7,2
Rheinland-Pfalz	28,8	31,3	33,0	34,7	+20,4	+ 5,2
Saarland	3,1	3,2	3,0	2,8	- 9,4	- 5,4
Sachsen	110,4	117,2	117,7	121,1	+ 9,8	+ 2,9
Sachsen-Anhalt	118,4	118,8	137,9	146,7	+23,9	+ 6,4
Schleswig-Holstein	98,8	102,5	113,1	104,1	+ 5,4	- 8,0
Thüringen	101,2	100,5	108,9	109,3	+ 7,9	+ 0,4
<b>Deutschland<sup>1)</sup></b>	<b>1 179,0</b>	<b>1 218,1</b>	<b>1 267,2</b>	<b>1 323,1</b>	<b>+12,2</b>	<b>+4,4</b>
Land	Hektarerträge					
	Ø 1999/04	2003	2004	2005	2005 gegen	
					Ø1999/04	2004
	dt/ha				± %	
Baden-Württemberg	33,4	26,6	38,3	37,6	+12,7	-1,9
Bayern	31,7	23,8	38,6	36,5	+15,1	-5,4
Brandenburg	30,3	20,8	41,5	36,2	+19,3	-12,9
Hessen	33,3	28,8	35,2	36,2	+8,6	+2,6
Mecklenburg-Vorpommern	38,7	34,0	45,2	38,7	-	-14,5
Niedersachsen	33,8	31,7	40,6	37,7	+11,7	-7,0
Nordrhein-Westfalen	34,5	30,7	39,0	38,3	+11,0	-1,8
Rheinland-Pfalz	31,9	27,3	40,2	37,6	+17,7	-6,5
Saarland	27,3	21,5	35,3	36,2	+32,4	+2,6
Sachsen	33,0	26,1	41,8	37,7	+14,1	-9,8
Sachsen-Anhalt	34,1	30,1	41,7	38,1	+11,8	-8,7
Schleswig-Holstein	39,1	37,9	44,2	41,7	+6,6	-5,7
Thüringen	35,1	29,8	39,6	36,8	+4,8	-7,1
<b>Deutschland<sup>1)</sup></b>	<b>34,5</b>	<b>29,2</b>	<b>41,3</b>	<b>37,8</b>	<b>+9,6</b>	<b>-8,4</b>
Land	Erntemengen					
	Ø 1999/04	2003	2004	2005	2005 gegen	
					Ø1999/04	2004
	1 000 t				± %	
Baden-Württemberg	217,0	179,9	239,0	253,5	+16,9	+6,1
Bayern	493,8	388,4	534,5	570,9	+15,6	+6,8
Brandenburg	299,6	214,5	443,8	416,4	+39,0	-6,2
Hessen	176,5	159,6	193,6	207,1	+17,4	+7,0
Mecklenburg-Vorpommern	813,5	742,9	1 053,3	896,6	+10,2	-14,9
Niedersachsen	288,9	269,7	410,7	434,3	+50,3	+5,7
Nordrhein-Westfalen	169,5	156,0	219,2	230,8	+36,2	+5,3
Rheinland-Pfalz	92,0	85,4	132,4	130,3	+41,7	-1,6
Saarland	8,5	6,9	10,5	10,2	+20,0	-2,9
Sachsen	364,6	305,9	492,0	456,7	+25,3	-7,2
Sachsen-Anhalt	403,2	358,1	574,8	558,7	+38,5	-2,8
Schleswig-Holstein	385,8	387,9	499,8	433,6	+12,4	-13,2
Thüringen	355,8	299,3	431,4	402,4	+13,1	-6,7
<b>Deutschland<sup>1)</sup></b>	<b>4 070,7</b>	<b>3 556,1</b>	<b>5 236,9</b>	<b>5 005,0</b>	<b>+23,0</b>	<b>-4,4</b>

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

### Hektarerträge Winterraps der Länder

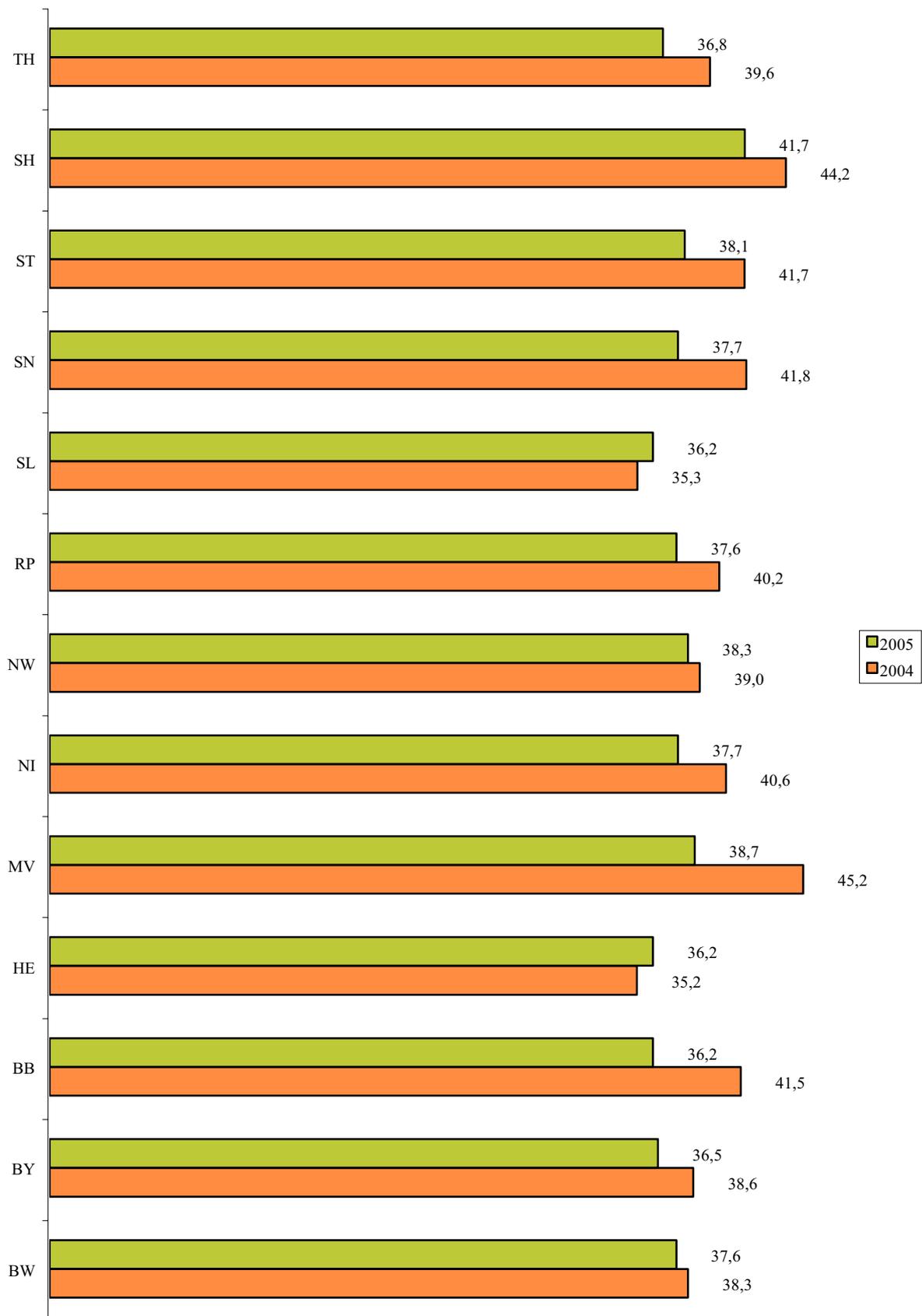


Diagramm 16

Tabelle 36

**Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern**

Land	Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche	Endgültiger Ernteertrag		
	vorgesehen	ausgewertet		ha	absoluter Fehler	
			dt/ha		$S_{\bar{E}}$ dt/ha	$V_{\bar{E}}$ %
Baden-Württemberg	60	60	2,74	37,6	1,22	3,26
Bayern	100	100	3,06	36,5	0,90	2,47
Brandenburg	100	100	41,00	36,2	0,72	1,98
Hessen	60	44	2,53	36,2	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	145	144	44,17	38,7	0,67	1,73
Niedersachsen	100	86	5,75	37,7	0,85	2,25
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	38,3	-	-
Rheinland-Pfalz	58	58	3,55	37,6	0,98	2,60
Saarland	-	-	-	36,2	-	-
Sachsen	-	-	-	37,7	-	-
Sachsen-Anhalt	100	100	34,27	38,1	0,69	1,81
Schleswig-Holstein	80	80	12,80	41,7	0,67	1,58
Thüringen	75	75	23,37	36,8	1,01	2,75
<b>Deutschland</b>	<b>878</b>	<b>847</b>	<b>22,38 <sup>1)</sup></b>	<b>37,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

1) Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Tabelle 35:

**Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt  
bei Winterraps nach Ländern**

Land	Feuchtigkeitsgehalt		Fremdbesatz		Ölgehalt	
	2004	2005	2004	2005	2004	2005
	%		%		%	
Baden-Württemberg	8,4	8,3	2,9	2,5	43,6	42,6
Bayern	7,9	7,7	-	1,1	41,9	41,9
Brandenburg	7,8	8,3	0,8	0,7	43,0	41,7
Hessen	7,8	8,9	2,3	0,9	-	42,6
Mecklenburg-Vorpommern	8,2	9,4	1,3	1,8	43,7	42,1
Niedersachsen	-	9,5	-	1,3	-	42,7
Nordrhein-Westfalen	-	9,5	-	2,3	-	-
Rheinland-Pfalz	7,1	8,3	0,6	0,5	44,6	43,9
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	8,5	8,6	1,0	1,0	43,0	41,6
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-
Thüringen	8,2	9,0	4,4	3,0	43,4	41,7
<b>Deutschland</b>	<b>8,1</b>	<b>8,8</b>	<b>-</b>	<b>1,2</b>	<b>43,2</b>	<b>42,1</b>

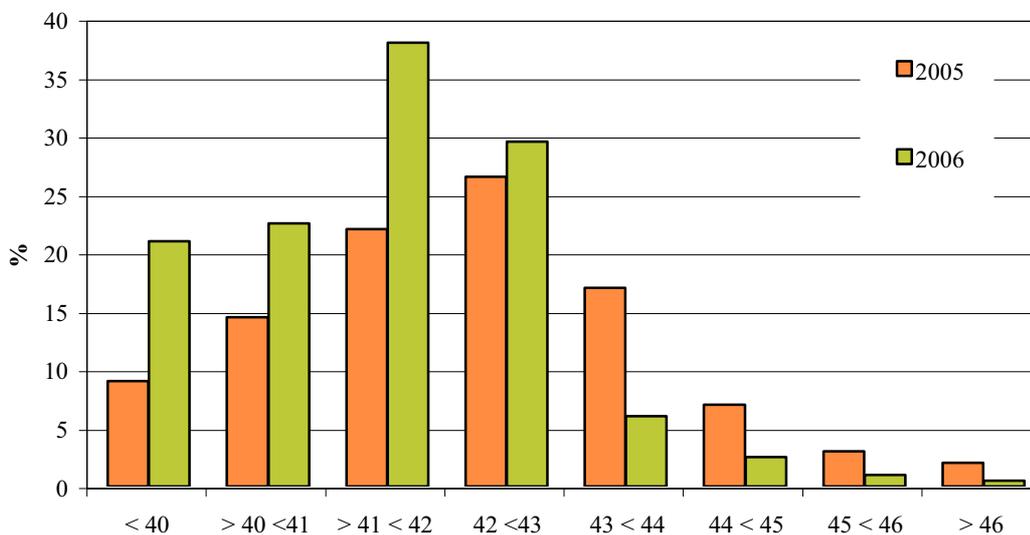
**Ölgehaltsklassen in %**

Tabelle 37

### Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Volldruschfelder							
	%							
	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP
	2005							
Talent	15,0	23,0	12,0	-	17,4	46,5	-	5,2
Smart	18,3	9,0	6,0	-	8,3	9,3	-	20,7
Titan	13,3	11,0	18,0	-	13,2	2,3	-	3,4
Express	8,3	16,0	-	-	3,5	9,3	-	27,6
Oase	6,7	4,0	4,0	-	8,3	8,1	-	13,8
Trabant	-	2,0	4,0	-	9,0	-	-	-
Elektra	8,3	10,0	2,0	-	2,1	4,7	-	3,4
Viking	-	4,0	13,0	-	6,3	1,2	-	1,7
Aviso	16,7	8,0	-	-	1,4	-	-	-
Baldur	-	-	-	-	5,6	1,2	-	1,7
Elan	1,7	-	1,0	-	6,3	2,3	-	-
Artus	-	2,0	6,0	-	4,2	-	-	-
Mika	1,7	2,0	1,0	-	0,7	4,7	-	1,7
Mohican	1,7	1,0	3,0	-	2,8	-	-	-
Mendel	-	1,0	-	-	1,4	1,2	-	-
Laser	-	-	5,0	-	1,4	-	-	-
Maplus	-	-	8,0	-	-	-	-	-
Fortis	-	-	1,0	-	0,7	-	-	8,6
Maja	-	-	1,0	-	0,7	-	-	-
Allure	-	-	3,0	-	-	-	-	-
Aragon	-	-	1,0	-	2,1	-	-	-
Sortengemisch	-	2,0	-	-	-	2,3	-	-
Frederic	-	-	-	-	0,7	1,2	-	-
Toccata	-	-	1,0	-	1,4	-	-	-
Twister	5,0	-	-	-	-	-	-	-
Restsorten	3,3	5,0	10,0	-	2,8	5,8	-	12,2
Sorte	SL	SN	ST	SH	TH	2004	2005 <sup>2)</sup>	
	2005							
Talent	-	-	2,0	35,0	6,7	21,8	21,6	
Smart	-	-	23,0	2,5	13,3	12,1	9,3	
Titan	-	-	6,0	1,3	5,3	1,6	9,3	
Express	-	-	4,0	1,3	6,7	11,8	7,1	
Oase	-	-	11,0	7,5	8,0	0,7	7,0	
Trabant	-	-	5,0	22,5	1,3	-	6,0	
Elektra	-	-	5,0	1,3	5,3	3,0	4,5	
Viking	-	-	14,0	1,3	1,3	2,4	4,3	
Aviso	-	-	-	-	5,3	6,4	3,5	
Baldur	-	-	6,0	11,3	4,0	0,9	3,5	
Elan	-	-	-	6,3	-	4,6	2,9	
Artus	-	-	1,0	-	5,3	4,8	2,7	
Mika	-	-	5,0	2,5	8,0	1,0	2,6	
Mohican	-	-	3,0	-	-	4,7	1,3	
Mendel	-	-	-	5,0	-	0,6	1,3	
Laser	-	-	1,0	-	1,3	2,3	1,1	
Maplus	-	-	4,0	-	-	1,0	1,0	
Fortis	-	-	1,0	-	-	0,7	0,6	
Maja	-	-	1,0	-	4,0	2,1	0,8	
Allure	-	-	-	-	2,7	1,0	0,7	
Aragon	-	-	-	-	-	-	0,6	
Sortengemisch	-	-	-	-	-	0,7	0,6	
Frederic	-	-	1,0	1,3	1,3	-	0,6	
Toccata	-	-	-	-	-	0,6	0,5	
Twister	-	-	-	-	-	0,4	0,4	
Restsorten	-	-	7,0	0,9	20,0	14,8	6,4	

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von  $\geq 5\%$  der Anbauflächen in den Ländern bzw.  $\geq 0,5\%$  in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restsorten" zusammengefasst - 2) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

## **Die agrarmeteorologische Situation der Wachstumsperiode bis zur Ernte 2005**

*Deutscher Wetterdienst*  
*Agrarmeteorologische Forschungsstelle Braunschweig*  
**F. - J. Löpmeier**

### *Deutschland im Überblick*

Nach den extremen Jahren 2002 und 2003 waren die meteorologischen Bedingungen für das Jahr 2005, wie schon im Jahr 2004 im Hinblick auf die Landwirtschaft durchschnittlich. Im August kam es zu Behinderungen bei der Getreideernte.

Nach ersten frühlingshaften Temperaturen im Januar, die zu ersten Wachstumsreaktionen führten, setzte im Februar bis Mitte März wieder eine absolute Vegetationsruhe ein. Der zunächst Anfang April registrierte Wachstumsrückstand konnte jedoch in den Folgewochen rasch wieder aufgeholt werden. Die ersten Wochen im August mit unbeständigem Wetter, zu niedrigen Temperaturen und potenziellen Verdunstungsraten, die nur 75 % des langjährigen Mittels erreichten, führten zu Behinderungen bei der Getreideernte und Verzögerungen beim Wachstum der Hackfrüchte.

### *Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern*

Das Jahr begann im norddeutschen Raum mit fast frühlingshaften Temperaturen um 15 Grad C. Erste schwache Wachstumsregungen kamen aber rasch zum Erliegen. Die nachfolgend herrschende winterliche Witterung von Mitte Februar bis Mitte März mit einer überdurchschnittlichen Anzahl von Frosttagen und Temperaturen von -10 bis -17 Grad C brachte in den Kulturen keine nennenswerten Schäden, da eine geschlossene Schneedecke hinreichenden Schutz bot. Mit dem nachhaltigen Überschreiten der Tagesmitteltemperaturen von 5 Grad C begann die Vegetationsperiode in der letzten Märzdekade und endete Mitte November, was dem langjährigen Durchschnitt entsprach. Die Hauptwachstumszeit begann verspätet um den 20. Mai, dauerte aber aufgrund der recht milden Herbstmonate bis in das erste Novemberdrittel und damit um etwa 10 Tage länger als normal an. Ein Kaltlufteinbruch zwischen dem 20. und 25. April führte in Mecklenburg-Vorpommern und im östlichen Niedersachsen zu starken Nachtfrost von örtlich -5 bis -10 Grad C. Die phänologische Entwicklung verlief im Mai zunächst verzögert, hatte sich im Juni aber wieder normalisiert. Bei günstigen Witterungsbedingungen konnte die Wintergerste in der zweiten Julidekade geerntet werden. Nachfolgende niederschlagsreiche und kühle Witterung bis Mitte August führte zu erheblichen Verzögerungen bei der übrigen Getreideernte, die erst Ende August abgeschlossen werden konnte. Bei spätsommerlich warmem und trockenem Septemberwetter entwickelten sich die Hackfrüchte recht gut.

Von den Frostschäden im Mai abgesehen hielt sich der Befallsdruck durch tierische Schädlinge oder pilzliche Schaderreger zunächst in Grenzen bzw. wurde ihm durch entsprechende Maßnahmen rechtzeitig begegnet. Bei feuchter Sommerwitterung breiteten sich jedoch Cercospora-Blattflecken gebietsweise verstärkt aus und auch die Feldmauspopulationen wurden wieder als recht hoch bezeichnet.

### *Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen*

Nachdem sich um den 05. Oktober der Altweibersommer mit Rekordtemperaturen von 25 bis 27 °C verspätet zu Wort meldete, gelangte am 08.10. kältere Luft in die Regionen zwischen der Müritz und dem Fichtelberg. Die Auffüllung der Bodenwasservorräte kam im Verlauf des Herbstes nur schleppend voran.

Zu Beginn des ersten meteorologischen Frühlingsmonats prägte noch der Winter das Wettergeschehen in den Regionen zwischen der Müritz und dem Fichtelberg. Die vorhandene Schneebedeckung schützte die Wintersaaten weitgehend vor einer stärkeren Kältebelastung. Bis Mitte März herrschte absolute Vegetationsruhe. Ab 15.03. stellte sich die Wetterlage grundlegend auf Frühling um, so dass auch in den Mittelgebirgen bei enormer Schneerücklage kräftiges Tauwetter einsetzte. Das Lufttemperaturmaximum erreichte am 16.03. an der Wetterstation Halle-Kröllwitz 19,8 Grad C, wobei dort die für diesen Tag höchste Temperatur seit Aufzeichnungsbeginn gemessen wurde. Mit dem verbreiteten Abtauen der Schneedecke bildete sich auf vielen landwirtschaftlichen Nutzflächen stauende Nässe. Die Befahrbarkeit war somit starken Einschränkungen unterworfen. Es wurden im Monatsverlauf noch 14 bis 21 Frosttage im Binnentiefland gezählt, von denen sich 2 bis 7 als Eistage erwiesen haben. Der April bescherte ein starkes Gefälle der Monatssummen der Niederschlagshöhe zwischen dem Süden und dem Norden der Region. An vielen Wetterstationen trat in der Zeit vom 11. bis 26.04. und damit an 16 aufeinanderfolgenden Tage gar kein oder zumindest kein messbarer Niederschlag auf. Das hatte bei hohem atmosphärischen Verdunstungsanspruch rasch rückläufige Bodenfeuchten zur Folge. Stellenweise gingen auf den sandigen Standorten des nördlichen Brandenburgs die Bodenfeuchten in der Ausschöpfungsschicht der Winterrapsbestände unter den Welkepunkt zurück, was ein Absterben der betroffenen Bestände nach sich zog. Der Mai zeichnete sich durch Temperaturkapriolen aus. So nahmen an der Wetterstation Wittenberg die Tageshöchsttemperaturen von 31,8 Grad C am 02.05. bis auf 8,6 Grad C am 07.05. ab. Das entspricht einer Differenz von 23,2 K. So hatte in der unteren Troposphäre mit einer Nordwestströmung herangeführte Meereskaltluft am 17.05. Lufttemperaturmaxima von lediglich 7,9 Grad C in Wiesenburg und 8,2 Grad C in Leipzig-Schkeuditz zur Folge. Dafür konnten am 28.05. im Bereich der Tieflandstandorte Tageshöchsttemperaturen von 30 bis 34 Grad C, örtlich von 35 Grad C gemessen werden. Das

weit über der Norm gelegene Wärmeangebot bewirkte einen Wachstumsschub u.a. bei Mais und Kartoffeln. Im Juni folgte einer kühlen ersten Monatshälfte Sonnenglut. Der Monat Juli lässt sich am besten, wie folgt, kommentieren: Heiße Nadelstiche und viel Regen. Längere Blattbenetzungszeiten ließen den Infektionsdruck durch pilzliche Schaderreger beträchtlich ansteigen. Besonders hoch war das Infektionsrisiko bei Kartoffeln durch die Kraut- und Knollenfäule. Mit nur 3 bis 8 Sommertagen blieb der August ohne Feuer. Beim Getreide ließen sich Lagererscheinungen mit teils erheblichem Auswuchs wahrnehmen. Besonders in Winterweizenbeständen machten sich Schwärzepilze bemerkbar. Zeichnete sich die Wintergerste noch durch gute bis sehr gute Qualität aus, war dies bei Winterroggen- und Wintertriticalebeständen nicht mehr der Fall. Der September begann mit einem Paukenschlag, entpuppte sich doch der 01.09. in Teilen der Altmark, der Magdeburger Börde, der Goldenen Aue und des Eichsfeldes bei reichlich Sonnenschein als Hitzetag oder „heißer Tag“. Auch der weitere Verlauf im September sorgte in der ersten Dekade für 5 bis 9 Sommertage, von denen sich gebietsweise 1 bis 4 als Hitzetage erwiesen haben.. Einen Wermutstropfen stellte die verstärkte nächtliche Taubildung dar, die mitunter längere Blattbenetzungszeiten zur Folge hatte und damit die Entwicklung und Ausbreitung pilzlicher Schaderreger begünstigte. In Plauen wurden vom 18. bis 23.09. in Folge 6 Tage mit Frost in Bodennähe gezählt.

### *Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen*

In mehreren Monaten prägten starke Gegensätze den Witterungsablauf in dem vergangenen Jahr, wobei die Auswirkungen auf die einzelnen Elemente nicht überall gleich waren. Zusammenfassend kann man herausstreichen, dass das Jahr 2005 überall ein besonders sonnenscheinreiches Jahr war, in dem die Sonnenscheindauer bis zu 120 % des Jahressolls erreichte. Mit Ausnahme von Osthessen war es überall etwas zu warm, wobei die Temperaturabweichungen zwischen 0.2 Grad in Nordhessen bis zu 1 Grad am Niederrhein schwankten. Auch bei den Niederschlägen ergibt sich kein einheitliches Bild. In Nordrhein-Westfalen gab es im Norden mehr Niederschläge als normal, während in der Zülpicher Börde nur 80 % der normalen Niederschlagsmengen fielen. Während es in Ost- und Nordhessen mit ca. 720 mm zu nass war, war es in Mittel- und Südhessen zu trocken. Im Odenwald wurden statt 1063 mm nur 638 mm registriert, was etwa 60 % der langjährigen Niederschlagsmenge entspricht. In Rheinland-Pfalz gab es im Westen der Eifel, in der Westpfalz und im Westerwald überdurchschnittlich viel Niederschlag, während die Vorderpfalz mit 515 mm und Rheinhessen mit knapp 480 mm nun bereits zum dritten Mal unter ihren - sowieso recht niedrigen - langjährigen Vergleichswerten blieben. Die Niederschläge konnten zwar extremen Wasserstress für die Pflanzen verhindern, reichten aber vielerorts nicht aus, um die Wasservorräte im Unterboden nennenswert aufzustocken.

Nach einem kühlen Frühjahrsbeginn hinkte die Vegetation zunächst der Jahreszeit hinterher. Nachdem es in der zweiten Märzhälfte deutlich wärmer wurde, wurde der Verzug rasch eingeholt. Nachdem die Böden im März ausreichend abgetrocknet waren, konnte die Bestellung mit Feldfrüchten und Getreide zügig durchgeführt werden. Die Maisbestellung erfolgte ab Mitte April unter wechselhaften Bedingungen und wurde teilweise durch kräftige Schauer behindert. Da schwere Böden teils nicht befahrbar waren, konnte Mais hier wegen des Kälteeinbruchs im Mai erst in der letzten Maidekade bestellt werden. Dies erwies sich im nachhinein durchaus als vorteilhaft, da die Spätsaaten zügig aufliefen und nicht durch die Spätfröste im Mai geschädigt wurden. Das Erntejahr 2005 wurde von starken Schwankungen geprägt. Die Rekordernte aus dem Vorjahr konnte bei allen Kulturen mengenmäßig nicht erreicht werden. Wintergerste konnte unter guten Bedingungen geerntet werden, wobei teils überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt wurden. Die nachfolgende unbeständige und ab August kühle Witterung verzögerte die Ernte der anderen Getreidearten und führte zu Qualitätseinbußen. Ungünstige Wachstumsperioden wurden teilweise durch anschließende günstige Witterungsphasen wieder wettgemacht.

### *Bayern, Baden-Württemberg*

Im September und Oktober sorgten längere Schönwetterperioden meist für günstige Bedingungen bei der Bestellung der Felder. Die Getreidebestände gingen im milden November meist gut entwickelt in den Winter, der erst im Laufe des ersten Dezemberdrittels den Eintritt in die Vegetationsruhe brachte. Infolge der teilweise deutlich zu trockenen Herbstmonate waren die Böden zum Ende des Vegetationsjahres vor allem in Teilen Nordbayerns und des nördlichen Baden-Württembergs nicht überall mit Wasser gefüllt.

Das Jahr 2005 begann mit überdurchschnittlich milder Witterung. Zwischen dem 8. und 10. Januar wurden neue Rekordtemperaturen bis nahe 15 Grad verzeichnet. Verstärkt durch strahlenden Sonnenschein lockerte sich die winterliche Vegetationsruhe bei mittleren Bodentemperaturen von über 5 Grad. Im weiteren Verlauf herrschte in Süddeutschland zumindest bis zum Ende der ersten Märzdekade Vegetationsruhe. So wurden Anfang März im Süden Bayerns vielerorts die tiefsten Märztemperaturen seit Beginn der Messungen registriert. Erst zur Monatsmitte stiegen die Temperaturen bei sonnigem Hochdruckwetter auf frühlingshafte Werte um 15 Grad, die Schneedecken tauten südlich der Donau jedoch erst im Laufe der zweiten Märzdekade ab. Nur in bevorzugten Lagen konnte in der dritten Monatsdekade mit der Aussaat von Sommergerste begonnen werden. Aufgrund des Schmelzwassers und der Staunässe blieben die Böden jedoch verbreitet unbefahrbar, so dass sich die längst überfälligen Feld- und Bestellarbeiten weiter verzögerten. Der freundliche Aprilbeginn führte bei der Vegetation zu kräftigem Wachstum, auf den abgetrockneten Böden wurden die überfälligen Feldarbeiten endlich in Angriff genommen. Im April konnte die Vegetation ihren Rückstand vom Beginn des Monats aufholen und erreichte am Ende bei vielen Kulturen sogar einen Vorsprung von wenigen Tagen. Im Mai blieb es wechselhaft. Nach einem warmen Beginn, der das Wachstum der Vegetation förderte, kam es zu kühleren, nassen Abschnitten. Für anstehende Feldarbeiten sowie für Pflanzenschutzmaßnahmen herrschten wegen der schlechten Bodenbefahrbarkeit meist ungünstige Bedingungen. Pünktlich zu den Eiseiligen traten Bodenfröste und örtlich auch Luftfröste auf. Auch der Mais litt unter den wiederholten Kälteeinbrüchen. Während es im Juni in Südbayern häufige und teils ergiebige Schauer gab, fielen die Bodenfeuchten im Norden Bayerns und Baden-Württembergs

zum Teil auf unter 30 Prozent der nutzbaren Feldkapazität. Die anhaltende Trockenheit beeinträchtigte die Ertragsbildung vor allem bei Sommergerste und Winterweizen durch mangelnde Kornfüllung. Krankheiten wie Halmbruch und Mehltau waren unbedeutend. Netzflecken und Rhynchosporium-Blattflecken waren zwar in Wintergerste die dominierenden Krankheiten, traten aber aufgrund der Trockenheit nur in moderatem Umfang auf. In Bayern war Septoria tritici die bedeutendste Krankheit in Winterweizen. Der Mais stellte verbreitet sein Wachstum ein. Die Niederschläge zum Monatsende versorgten die Böden, vor allem in Südbayern, wieder mit ausreichend Wasser. Aufgrund der ab Mitte Juli häufigen Regenfälle verzögerte sich die anstehende Getreideernte. Durch die feuchtwarmer Witterung stieg das Infektionsrisiko pilzlicher Erreger in den Kulturen, in weiten Teilen Nordbayerns herrschte aber weiterhin Wassermangel. Am 29. Juli brachten im südlichen Baden-Württemberg heftige Gewitter schwere Hagelschäden mit Totalausfällen in vielen Kulturen. Vor allem der August war von unbeständigen und kühlen Westwetterlagen geprägt. In den kurzen niederschlagsfreien Zeiten bis zum letzten Monatsdrittel erschwerten Höchsttemperaturen unter 20 Grad C eine Abtrocknung des Getreides und damit die Ernte. Erst am 19. wurden Temperaturen über 30 Grad C erreicht. In den darauffolgenden vier Tagen fielen in Teilen Südbayerns Niederschlagsmengen zwischen 70 und 100 Liter pro Quadratmeter und führten besonders in Alpennähe zu Überflutungen. Andernorts hatten die feuchten Bedingungen Getreideauswuchs und damit nicht unerhebliche Ernteauffälle zur Folge. Erst in den letzten Augusttagen herrschte sommerlich warmes und trockenes Wetter, so dass nach Abtrocknen der Böden dringend anstehende ackerbauliche Maßnahmen durchgeführt werden konnten.

Auch Anfang September brachte eine stabile Hochdruckwetterlage für anstehende Feldarbeiten, wie die Kartoffelernte, günstige Bedingungen. Das trockene und warme Septemberwetter hatte die Abreife beim Mais beschleunigt, so dass Ende des Monats in den Körnermaisregionen im Südwesten Deutschlands mit der Körnermaisernte begonnen wurde. Die Erträge lagen unter denen des Vorjahres, waren aber –trotz Trockenheit und Kälteeinbrüche während der Jugendphase - meist überdurchschnittlich.

# Anhang

## Charakteristische agrarmeteorologische Kenngrößen

Die folgende Tabelle enthält die Abweichungen vom langjährigen Mittelwert (1961 - 2001 / 1961 - 2002) der Jahre 2004 und 2005 für die Parameter Bodentemperatur, Minimumtemperatur in Bodennähe, Penman-Verdunstung und Benetzungszeit.

### Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2004 / 2005

2004	September				Oktober				November		Dezember	
	A	B	C	D	A	B	C	D	A	B	A	B
Baden - Württemberg	+ 0,5	+ 1,1	115,4	83,0	+ 2,2	+ 2,0	91,8	---	+ 0,1	+ 0,9	- 0,5	+ 0,4
Bayern	+ 0,3	+ 0,2	113,9	95,0	+ 1,1	+ 1,4	99,8	---	+ 0,1	+ 0,7	- 0,7	+ 0,3
Brandenburg	+ 0,5	- 0,1	117,1	90,5	+ 0,8	+ 0,7	106,8	---	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,6	+ 1,9
Hessen	+ 0,2	+ 0,2	116,2	94,0	+ 0,7	+ 0,4	104,7	---	0,0	+ 0,2	- 1,1	- 0,3
Mecklenburg - Vorpommern	+ 0,6	+ 0,1	111,6	100,4	+ 0,7	+ 1,0	96,5	---	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,3	+ 2,4
Niedersachsen	+ 0,6	+ 0,2	121,5	97,6	+ 0,6	+ 0,8	104,9	---	+ 0,2	- 0,2	+ 0,3	+ 1,1
Nordrhein - Westfalen	+ 0,8	+ 0,6	120,2	98,5	+ 0,8	+ 1,0	107,4	---	- 0,1	- 0,5	- 1,0	- 0,9
Rheinland - Pfalz	+ 1,0	+ 0,9	118,1	86,9	+ 1,0	+ 1,3	92,3	---	+ 0,3	+ 0,5	- 0,9	- 0,8
Sachsen	+ 0,3	- 0,3	124,5	83,0	+ 1,1	+ 0,8	112,7	---	0,0	+ 0,3	- 0,5	+ 0,8
Sachsen - Anhalt	+ 0,7	- 0,1	116,7	92,8	+ 1,1	+ 0,5	107,9	---	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,3
Schleswig - Holstein	+ 0,4	+ 0,1	115,2	105,7	+ 0,5	+ 0,8	101,8	---	+ 0,2	- 0,3	+ 1,1	+ 2,0
Thüringen	+ 0,4	0,0	127,1	81,7	+ 1,1	+ 0,7	120,3	---	+ 0,1	+ 0,9	- 0,5	+ 0,9
<b>Deutschland</b>	<b>+ 0,5</b>	<b>+ 0,2</b>	<b>118,1</b>	<b>92,4</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>103,9</b>	<b>---</b>	<b>+ 0,2</b>	<b>+ 0,3</b>	<b>- 0,1</b>	<b>+ 0,7</b>
2005	Januar		Februar		März				April			
	A	B	A	B	A	B	C	D	A	B	C	D
Baden - Württemberg	+ 1,1	+ 2,0	- 1,5	- 2,6	+ 0,4	- 1,8	107,2	69,6	+ 1,5	+ 1,8	99,4	101,4
Bayern	+ 1,0	+ 2,1	- 1,2	- 4,1	- 0,4	- 3,8	104,0	52,4	+ 1,5	+ 1,3	101,4	80,4
Brandenburg	+ 2,2	+ 3,4	- 0,9	- 1,3	- 0,1	- 2,3	106,9	60,9	+ 2,3	+ 0,4	125,7	47,3
Hessen	+ 1,4	+ 3,1	- 1,4	- 0,9	+ 0,6	+ 0,2	112,4	77,4	+ 1,9	+ 1,3	99,9	105,9
Mecklenburg - Vorpommern	+ 2,2	+ 3,5	- 0,8	- 0,1	- 0,2	- 2,2	99,2	72,2	+ 1,7	+ 0,3	125,4	32,5
Niedersachsen	+ 2,0	+ 3,3	- 0,8	- 0,3	+ 0,2	- 1,2	103,9	96,3	+ 2,0	+ 0,8	116,7	56,8
Nordrhein - Westfalen	+ 1,6	+ 2,7	- 1,1	- 0,9	+ 0,8	+ 0,6	101,4	89,7	+ 2,0	+ 1,7	99,4	92,1
Rheinland - Pfalz	+ 1,3	+ 2,0	- 1,3	- 2,7	+ 0,8	- 0,3	100,2	96,5	+ 2,2	+ 1,8	96,9	103,7
Sachsen	+ 1,5	+ 3,3	- 1,2	- 2,8	- 0,1	- 2,0	111,7	52,5	+ 2,6	+ 0,7	119,4	59,1
Sachsen - Anhalt	+ 2,1	+ 3,6	- 0,7	- 0,7	+ 0,4	- 1,2	104,8	79,3	+ 2,6	+ 0,2	119,0	53,7
Schleswig - Holstein	+ 2,1	+ 3,4	- 0,8	- 0,1	- 0,2	- 2,2	103,4	94,0	+ 1,6	+ 0,8	123,7	45,8
Thüringen	+ 1,8	+ 3,5	- 1,1	- 2,2	+ 0,5	- 1,3	117,5	48,3	+ 2,4	+ 1,1	114,1	60,1
<b>Deutschland</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>+ 3,0</b>	<b>- 1,1</b>	<b>- 1,6</b>	<b>+ 0,2</b>	<b>- 1,5</b>	<b>106,1</b>	<b>74,1</b>	<b>+ 2,0</b>	<b>+ 1,0</b>	<b>111,7</b>	<b>69,9</b>
2005	Mai				Juni				Juli			
	A	B	C	D	A	B	C	D	A	B	C	D
Baden - Württemberg	+ 0,5	+ 0,4	105,3	98,8	+ 2,7	+ 1,3	126,9	41,0	- 0,3	+ 0,8	97,2	115,8
Bayern	+ 0,3	- 0,1	103,4	102,7	+ 1,6	+ 0,3	115,7	55,3	- 0,1	+ 0,7	101,6	108,7
Brandenburg	+ 0,2	+ 0,7	92,9	139,1	+ 0,3	- 0,9	107,3	77,2	+ 0,5	+ 1,5	92,0	142,5
Hessen	+ 0,2	0,0	97,3	123,5	+ 1,4	+ 0,2	108,8	72,3	+ 0,6	+ 0,8	99,1	122,3
Mecklenburg - Vorpommern	+ 0,4	+ 0,8	96,8	119,7	+ 0,1	- 0,4	108,5	80,2	+ 1,2	+ 1,4	97,0	118,0
Niedersachsen	0,0	0,0	94,2	126,2	+ 0,9	- 0,6	109,2	76,2	+ 1,0	+ 1,0	97,1	122,5
Nordrhein - Westfalen	+ 0,2	- 0,2	100,4	112,8	+ 2,0	+ 0,3	115,6	65,7	+ 1,0	+ 0,8	100,4	118,2
Rheinland - Pfalz	+ 1,0	+ 0,2	103,9	97,6	+ 2,8	+ 1,1	119,3	54,9	+ 0,9	+ 1,2	100,8	108,0
Sachsen	+ 0,7	+ 0,6	101,7	104,1	+ 1,1	- 0,3	110,9	72,8	+ 0,8	+ 1,0	102,0	112,4
Sachsen - Anhalt	+ 0,6	+ 0,6	93,0	141,6	+ 1,2	- 1,1	106,8	67,3	+ 1,2	+ 1,7	92,0	133,1
Schleswig - Holstein	+ 0,2	- 0,1	99,4	110,9	+ 0,5	- 0,8	109,2	67,4	+ 1,1	+ 1,3	93,6	111,7
Thüringen	+ 0,6	+ 0,6	102,7	107,1	+ 1,5	- 0,3	111,7	67,3	+ 1,0	+ 1,0	110,0	106,8
<b>Deutschland</b>	<b>+ 0,4</b>	<b>+ 0,3</b>	<b>99,3</b>	<b>115,3</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>- 0,1</b>	<b>112,5</b>	<b>66,5</b>	<b>+ 0,8</b>	<b>+ 1,1</b>	<b>98,6</b>	<b>118,3</b>

Fortsetzung nächste Seite.

## Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2004 / 2005

2005	August				September				Oktober			
	A	B	C	D	A	B	C	D	A	B	C	D
Baden - Württemberg	- 1,8	- 0,8	90,6	110,8	+ 1,9	+ 2,0	112,7	73,1	+ 2,1	+ 1,9	112,3	---
Bayern	- 2,2	- 0,8	86,1	123,4	+ 1,7	+ 1,4	113,6	95,1	+ 1,6	+ 1,0	126,8	---
Brandenburg	- 1,0	- 0,7	87,7	121,0	+ 2,7	+ 0,8	118,1	88,5	+ 2,0	+ 1,3	122,0	---
Hessen	- 1,6	- 0,5	85,9	118,7	+ 2,5	+ 1,1	121,7	90,9	+ 2,3	+ 1,8	114,9	---
Mecklenburg - Vorpommern	- 1,0	- 0,5	87,7	99,3	+ 2,4	+ 0,9	116,1	80,6	+ 2,3	+ 1,4	120,4	---
Niedersachsen	- 1,6	- 0,7	80,8	118,7	+ 2,6	+ 0,6	125,3	83,5	+ 2,3	+ 1,4	126,0	---
Nordrhein - Westfalen	- 1,6	- 1,4	83,6	124,7	+ 2,6	+ 1,1	117,9	86,4	+ 2,7	+ 2,2	129,7	---
Rheinland - Pfalz	- 1,3	- 1,2	86,8	109,2	+ 2,6	+ 1,9	116,1	75,4	+ 2,7	+ 2,4	114,3	---
Sachsen	- 1,5	- 0,6	86,6	118,8	+ 2,3	+ 0,9	112,8	80,7	+ 2,0	+ 1,4	125,3	---
Sachsen - Anhalt	- 0,5	- 0,6	84,9	108,2	+ 3,0	+ 0,5	115,0	85,8	+ 2,3	+ 1,2	111,8	---
Schleswig - Holstein	- 1,5	- 0,6	83,8	106,6	+ 2,1	+ 0,4	119,8	77,1	+ 2,2	+ 1,2	128,8	---
Thüringen	- 1,6	- 0,4	85,7	105,8	+ 2,6	+ 1,2	116,4	88,2	+ 2,5	+ 2,0	118,0	---
<b>Deutschland</b>	- 1,5	- 0,7	85,9	113,8	+ 2,4	+ 1,1	117,2	83,8	+ 2,3	+ 1,6	120,9	---

A = Bodentemperatur unbewachsener Boden 5 cm, Abw. in °C (rot = zu warm, blau = zu kalt).

B = Minimumtemperatur in Bodennähe für unbewachsenen Boden, Abw. in °C (rot = zu warm, blau = zu kalt). Lufttemperatur in etwa 5 cm über dem Erdboden. Sie charakterisiert besser als die üblicherweise verwendete Temperatur in 2 Meter Höhe die für die Pflanzen relevanten Verhältnisse und kann in klaren Nächten mehrere Grad unter der Lufttemperatur in 2 Meter Höhe liegen.

C = Penman - Verdunstung, Abw. in % (rot = zu hohe Verdunstung, blau = zu geringe Verdunstung). International verwendete Formel zur Berechnung der potentiellen Verdunstung. Charakterisiert die Wasseraufnahmefähigkeit der Atmosphäre. In Verbindung mit pflanzenspezifischen Faktoren wird sie auch zur Bestimmung der pflanzenspezifischen Verdunstung herangezogen und findet im Rahmen der Beregnungssteuerung insbesondere bei Gemüse Anwendung. Meteorologische Eingangsgrößen sind die für die Verdunstung relevanten Größen Temperatur, Luftfeuchte, Windgeschwindigkeit und Strahlung.

D = Benetzungszeiten, Abw. in % (rot = relativ geringe Benetzungszeiten, blau = relativ hohe Benetzungszeiten). Maß für die Zeiten, in denen die Blätter der Pflanzen durch Tau oder Niederschlag benetzt sind. Für die Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten ist die Blattbenetzung in vielen Fällen eine entscheidende Voraussetzung.

Saarland und Stadtstaaten keine Werte vorhanden.

E = Krumbodenfeuchte, % FK (rot = relativ trocken, blau = relativ feucht).

F = Kornfeuchte, (% 19 Uhr) (rot = relativ gering, blau = relativ hoch).

Quelle: Deutscher Wetterdienst (Agrarmeteorologische Forschung)

